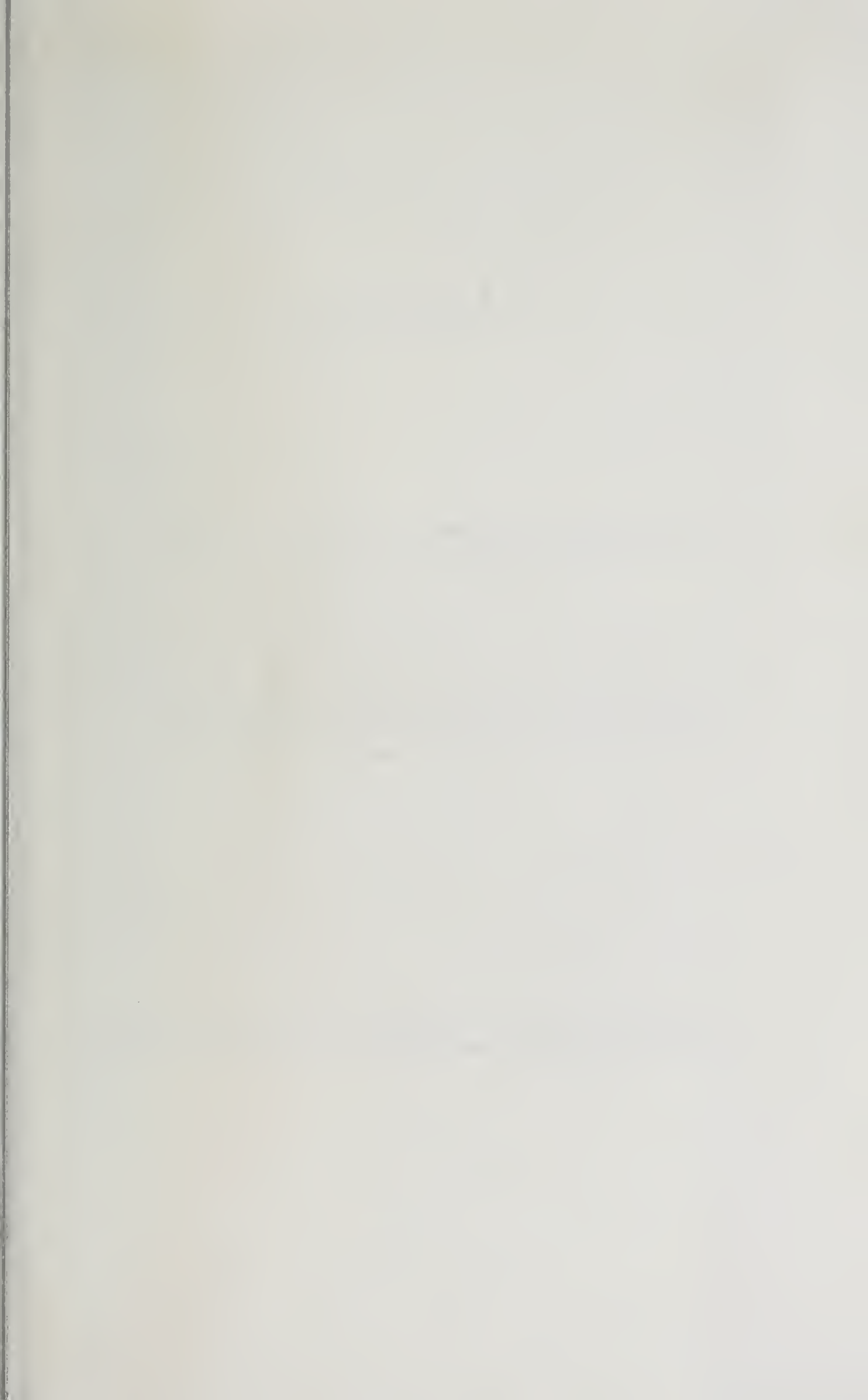






Beihefte

zum

Centralblatt für Bibliothekswesen

Herausgegeben

von

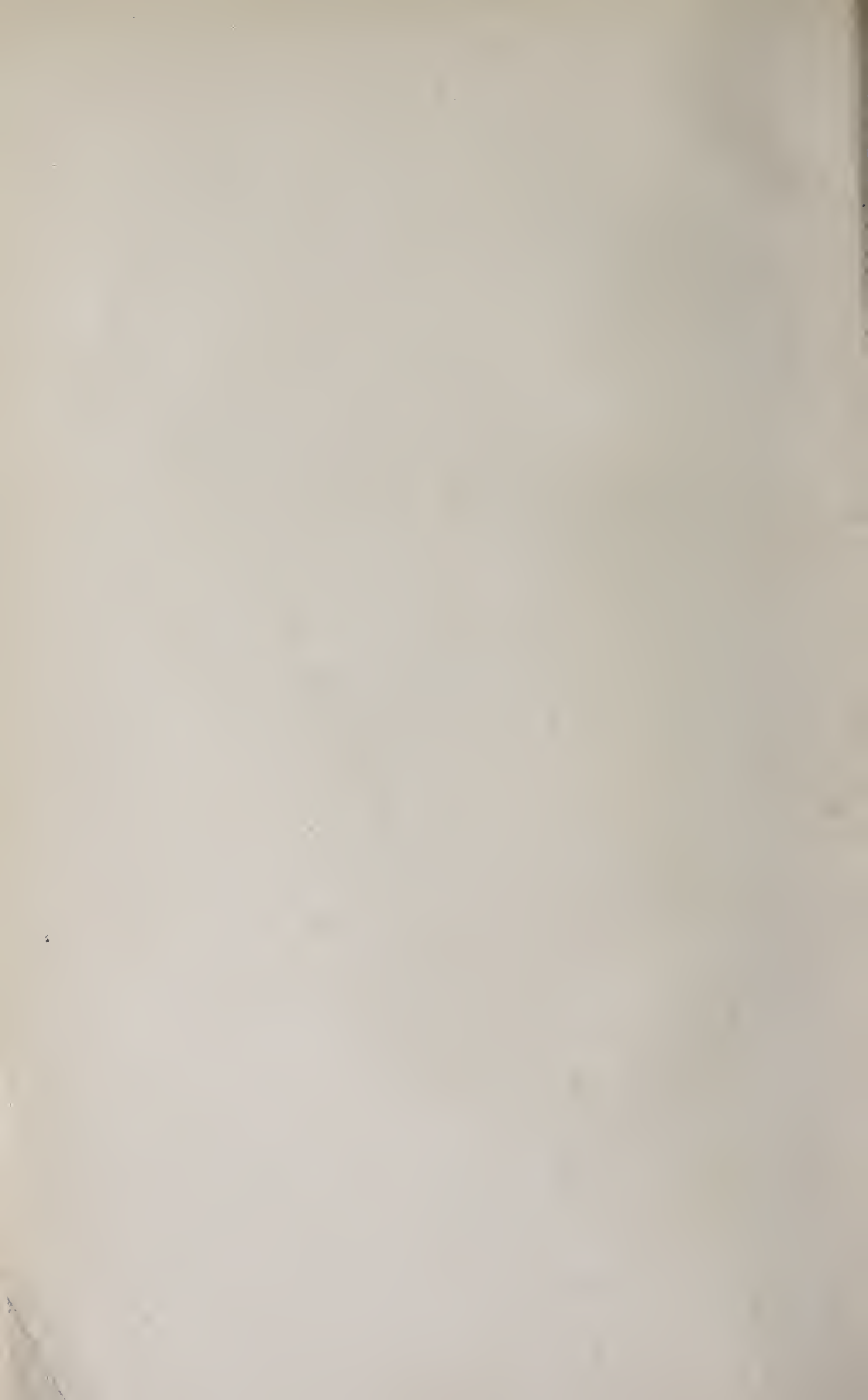
Dr. O. Hartwig
Oberbibliothekar in Halle

Zweiter Band
umfassend Heft 5—8

Leipzig
Otto Harrassowitz
1890—91

INHALT.

Die hier angegebenen, für den Band fortlaufenden Seitenzahlen stehen unter dem Texte.



Dritte Nachlese

zu

Weller's deutschen Zeitungen

Mit Anhang:

Deutsche Zeitungen des XVII. Jahrhunderts aus der Kgl. und Universitäts-Bibliothek und der Stadtbibliothek zu Breslau

Von

A. Heyer

Die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen

Von

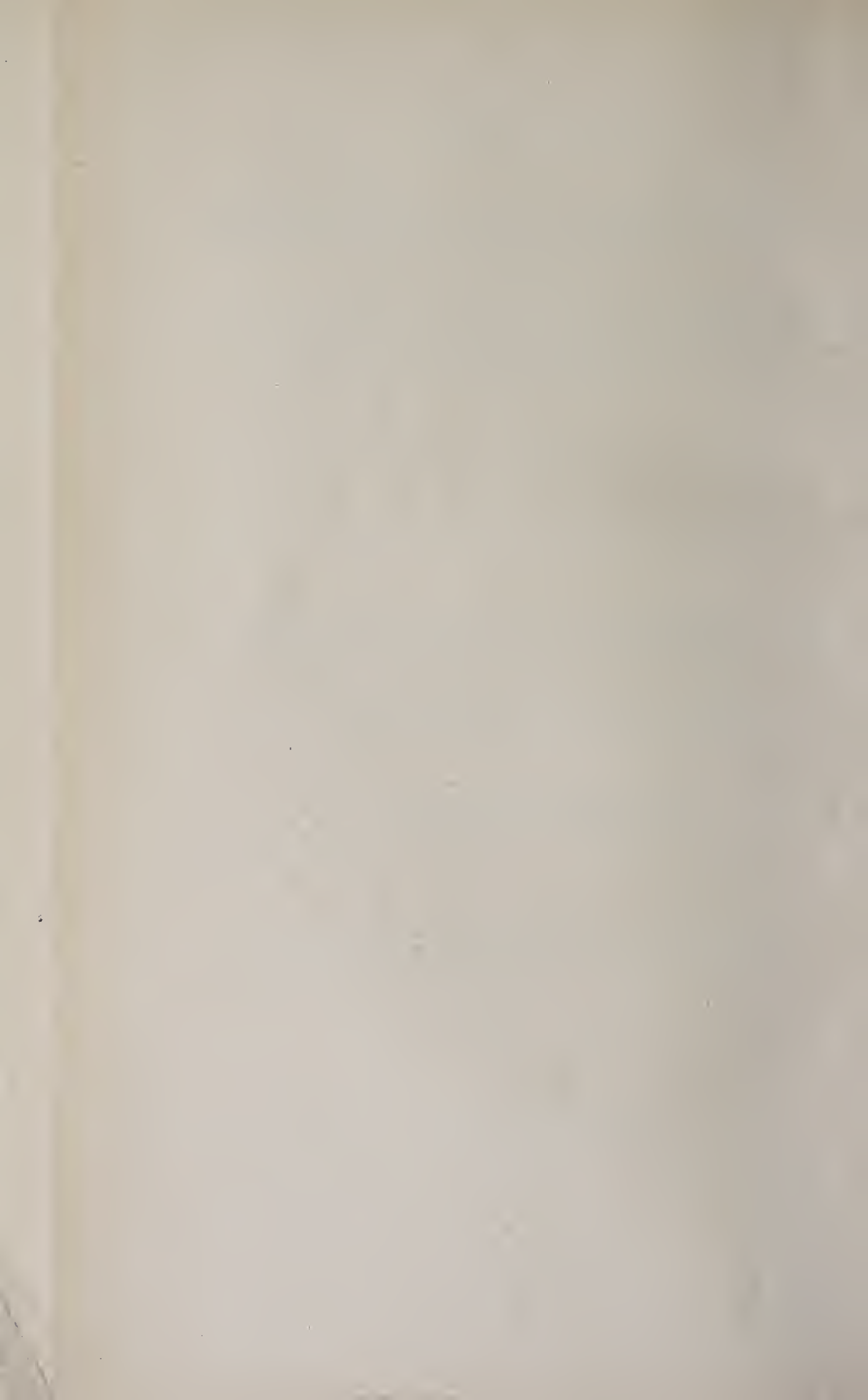
M. Steinschneider

Fünftes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig

Otto Harrassowitz

1889



III. Nachlese
zu
„Weller's deutschen Zeitungen".

(Anhang: Deutsche Zeitungen des XVII. Jahrhunderts aus der Kgl. u. Universitäts-Bibliothek und der Stadtbibliothek zu Breslau.)

Von

A. Heyer.





Zu der folgenden Nachlese[1]) hat die Kgl. und Universitätsbibliothek zu Breslau das Material geliefert. Es befinden sich unter den 86 Nummern 29, welche bei Weller fehlen, 50, von denen Weller Parallelausgaben anführt, und 7, welche — von Weller nur unvollständig nach antiquarischen Katalogen angegeben — genauer beschrieben werden konnten. Ferner besitzt die genannte Bibliothek folgende schon von Weller angeführte Nummern:

14. 33. 46 ($_4$). 47. 53 ($_5$). 138. 141. 148 ($_2$). 152. 153. 164. 169. 173—176. 177 (2 Expl.). 182. 184 ($_{1.2.3}$). 186 ($_8$). 190. 204. 207 ($_2$). 219 ($_2$). 246 ($_2$). 260. 306 ($_3$). 312 ($_2$). 316 ($_2$). 349. 366 ($_3$). 380 ($_3$). 382. 383. 430. 436. 447 ($_2$). 459. 465. 470. 501 ($_{1.2}$). 558. 580 ($_3$). 612. 673. 681. 693 (2 Exempl.). 697. 710. 720. 735. 761. 765.

Als Anhang gebe ich eine Zusammenstellung der Zeitungen des XVII. Jh., die sich in den beiden Breslauer Bibliotheken befinden. — Es ist zu bedauern, dass Weller seine Bibliographie mit dem XVI. Jh. abgeschlossen und sie nicht bis in das XVII. Jh., bis zum völligen Erlöschen dieser eigenartigen Literatur fortgeführt hat. Ein übergrosser Zuwachs an Material wäre, wie ich glaube, nicht zu befürchten gewesen. Dasselbe nimmt, obwohl es in dem letzten Drittel des XVI. Jh. besonders reichlich strömt, doch schon zu Beginn des XVII. ganz auffallend ab und scheint lange vor dem Schluss des letzteren vollständig zu versiegen. Die Bezeichnung „Zeitungen" findet schon in den ersten Jahrzehnten des XVII. Jh. immer ausschliesslicher auf die periodischen Blätter Anwendung und wird in späterer Zeit für selbständige Schriften sehr oft nur in persifflirender Absicht gewählt. Das letztere scheint z. B. schon bei den Blättern der Fall gewesen zu sein, welche aus der sogenannten „Parnassischen Druckerei" hervorgingen [siehe den Anhang. 36—38. 58. 59.]. Auch die auffallend niedrige Zahl, welche die beiden grossen Breslauer Bibliotheken, die doch an Zeitungen des XVI. Jh. so reiche Bestände aufweisen, von Zeitungen des XVII. besitzen, darf wohl schon als ein deutlicher Hinweis auf das allmählige Erlöschen dieser Literatur im Laufe dieses Jahrhunderts angesehen werden.

Jedenfalls würde die Wellersche Bibliographie erst mit einer vollständigen Zusammenstellung der [selbständigen] „Zeitungen" des XVII. Jh. ihren chronologischen Abschluss erreichen.

---

[1]) Die erste Nachlese gab Weller selbst in Germania XXVI. 106; die zweite Nachlese der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes im Centralblatt für Bibliothekswesen V. 214.

haben sich grawsamer Erdbidem sieben | inn einer stunde erhaben. Wie es da | zu ist gangen, wird man hie= | rin begriffen finden. Ein andere Zeittunge, geschehen inn des | Türcken lande, Von einer Stad, wel= | che versuncken ist, das auch nicht | ein mensch daruon ist | kommen. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, ij, iij, —. 1 b und 4 b leer.

Andere Ausgaben Weller 141.

10) 1542. 15 VIII.

Warhafftige vnd er= | schrockenliche Newe zeyttung, inn | sSchlessien [!] geschehenninn [!] disem XXXXII. Jar | am tag der Hymel fart Marie. Von vnerhörten | Hewschrecken, Wie vil der gewesen, vnnd | was sie schaden gethan haben. Werdt | jhr hierinn warhafftig begriffen | finden. | * | M. D. XXXXII. | Den 15. Augusti. | [Holzschn.: Heuschrecke] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. 1 b leer. 3 b a. E.: ... Datum Sambstag nacht, nach Natiui= | tatis Marie. M. D. xlij | Antonius Rurschept | der Elter. | 4 leer.

Andere Ausgaben Weller 139.

11) 1542.

♣ Newe Zeittung aus | Vngern, wie es aldo | ergangen vnd ge= | schehen ist. | [Holzschn.: $7,_2 \times 10,_5$ cm. Im Vordergr. ein gekrönter Ritter auf einem Löwen, einem Drachen die Lanze in den Rachen stossend. Im Mittelgr. links ein Stelzfuss, mit einer mächtigen Sense Könige und Volk zusammenmähend; mitten ein Haufen Kriegsknechte. Im Hintergr. links eine stürzende Kirche; mitten ein nackter Knabe mit 2 Pfeilen in der rechten, einem Kranz in der linken; rechts 2 Männer, einander zum Ringkampf fassend.] | — s. l.

4⁰. 6 Bl. —, —, Aiij, —, B, —. Text beginnt 1 b. 3 b und 4 a unten je eine Holzschnittleiste (2 × 7 cm.). 5 b a. E.: Datum im Feltlager bey Ofen | Im Jar 1542. | 6 a Holzschn.: $11,_6 \times 10,_3$ cm. Ein nur mit einem Fell umhängter alter bärtiger Mann auf einer ins Meer ragenden Landzunge; rechts Schiffe. 6 b leer.

Fehlt bei Weller.

12) 1543. X.

Warhafftige Newe | Zeittung. | Bericht was sich auff dem | Feld= zug, den die Keyserliche Mayestat | Anno M. D. X Liij. Im Octo | ber wider den König von | Franckreich vorge= | nommen, zu | ge= tragen | hat. | — s. l.

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b und 8 b leer.

Fehlt bei Weller.

13) 1543.

♣ Copey newer Zei= | tung vnd bericht, welcher ge= | stalt die Burgundischen, Hertzogen Wilhelm zu | Gülich, Geldren, Cleue vnd

Bergen etc. | widerumb gewaltiglich vberzogen, | vnd die Feldschlacht ver= | loren. | Anno 1543. | — s. l.

4°. 4. Bl. —, Aij, Aiij, —. Titel als Kopftitel auf 1 b wiederholt.

Andere (?) Ausgabe Weller 152.

14) 1544. 28. VII.

Newe zeitung wie es | mit Key. May. Kri= | egsvolck in Franck= | reich wider den | Frantzosen zu | stehet. | MDXLIIII. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: Geschrieben im feldlager vor Sandesir denn | 28. tag Julij, Anno. 1544. |

Andere Ausgabe Weller 155.

15) 1546.

Newe zeittung aus | Hungern, durch einen | glaubwirdigen gelerten Man ge- | schrieben, von etlichen Schar= | mützeln, welche die Hun= | gern, mit den Türcken | newlich gehalten | haben. | Anno. M. D. XLVI. | | — s. l.

4°. 9 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, —. 1 b leer. Das 9. Blatt ist einzeln angeheftet.

Fehlt bei Weller.

16) 1546.

Zeitungen. | Aus Welschlanden: | Daraus ein jder klar vorstehen kan, | das der Babst, vnd seine geistlichen, den Key= | ser, zu dem jtzigen Kriege bewegt, vnd die | anfaher desselben Kriegs seind, widder die Lu= | therischen, Churfürsten, Fürsten, Stende, | vnd Stete, das auch gemelter Krieg, nicht etz= | lichen von berürten Chur= fürsten, Fürsten, | Stenden vnd Stedten alleine, Sondern | jnen allen, Auch folgende der Li= | bertet vnd Freyheit, gantzer | Deud= scher Nation, vnd | aller Fürsten, gelte ∴ | Psalmo XI. | Sihe, die Gottlosen spannen den Bo= | gen, vnd legen jre Pfeile auff die Sehnen, | darmit zuschiessen im Tunckeln, auff die, | so auffrichtig seind ∴ | [Querstrich] | Anno D. M. XLVI. | — s. l.

4°. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, —. 1 b und 10 b leer. 10 a a. E.:

Bei Weller 174 (1. Ausg.) unvollständig.

17) (1546. 7. VIII.)

Newe zeittung | aus Dem Niderlandt. Wel= | che anzeygen die grausame vnd | vnchristliche Tierannej, wider die ar= | men Christen vmb Gottes worts willen, | Aus denen man klerlich befindet, Das | des Keysers kriessrüstung nicht ist fur | genommen vmb etzlicher Fürsten | vngehorsam, Sondern das Euan | gelion vnnd Gottes wort, vnter | zudrücken, Aber Gott der da | wacker ist vber seine wort, | der zurstöre vnd mach zu | nicht sölch fürnemen, | Zu Ehr seines Göttlich | en Namens vnnd | worts, Auch zu | Trost vn̄ bes= | serung sei= | nes volcks | Amen. | — s. l. e. a.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4a Zeile 17: auff den 7. tag Augusti dieses 46. jars ... 4b leer.
Andere Ausgaben Weller 164.

18) 1547. 24. IV.
Newe Zeittung. | Ware vnd gründliche | anzeigung vnd bericht, jnn was ge= | stalt, auch wenn, wie vnd wo, Her= | tzog Johann Friedrich, gewe߀ner Churfürst zu | Sachssen, von der Röm. Keys. Maie. neben | Hertzog Moritz zu Sachssen ꝛc. am Son= | tag Misericordia Domini, der do | was der xxiiij. tag April. Er= | legt vnd gefangen | worden ist. | ❦ | Anno Salutis | M. D. XLVII. | — s. l.
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1b. 8a a. E.: Anno Domini | M. D. XLVII. | O Gott, erlöß die Gefangene. | ❦ | 8b leer.
Andere Ausgaben Weller 186.

19) 1549.
Newe zeitung | Wie der Durchleuchtigist | Hochgeboren Fürst vnd | Herr, Herr Philip Printz von | Hispanien etc. Römischer | Keiserlicher Maiestat | Son, zu Meiland | eingezogen. | Gedruckt zu Leipzig, durch | Valentin Babst. | M. D. XLIX. | —
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer,
Andere Ausgabe Weller 188.

20) 1550.
Eine Warhafftige, | Erschreckliche, vnd vnerhörte | newe zeitung, so im Lande zu Vngern von | Ottergezüchte vnd Eidexen, diesen | Sommer sich zugetragen | hat. | Numeri am XXI. | Gott der HERR sandte fewrige | Schlangen vnter das Volck, die bis= | sen das Volck, das ein gros volck in | Israel starb. | Anno 1550. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer.
Andere Ausgaben Weller 193.

21) 1555.
Newe zeytung auß Rom. | Vom newen Babst Paulo, dem | Vierdten dieses namens, in diesem | M. D. L V. Jare | erwelet. | [Holzschn.: $6,_8 \times 6,_3$ cm. Der Papst zu Pferde segnet einen vor ihm knieenden König und dessen Ritter.] | Anno M. D. L V. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 4a a. E.: Holzschn. $7,_2 \times 9,_6$ cm. Die Babylonische Hure auf einem Drachen, in der rechten eine Fahne mit einer Schlange, in der linken einen Schild mit einer Fledermaus haltend. Rechts oben ein Helm, auf demselben ein Bienenkorb mit schwärmenden Bienen. 4b Holzschn. $13,_3 \times 9,_5$ cm. Priester mit Caplan und Ministranten, dem Anschein nach eine Teufelsaustreibung vornehmend, in einem Portal. In einem Fenster, zu welchem eine den Kochlöffel in der linken haltende Frau herausschaut, steht weiss auf schwarzem Grunde: . h . 1489.
Andere Ausgaben Weller 204.

22) 1560. 17. V.
Nawe Zeitung vnd | Wunderpredigt: Da= | durch ein arme ein=
feltige verachte Junck | fraw, one gefehr xvij. Jhar alt, alle
Stende | zur Busse vnd Besserung jres sündlichen | lebens ver=
mahnet hat, Geschehen zu | Freibergk in Meissen den 17. May. |
Anno 1560. | Mit einer Vorrede Hieronimi Welleri D. | Joel.
am 2. Cap. | JCH wil Wunder geben, im Himel vnd auff |
Erden, Nemblich, Blut, Fewer, vnd Rauch | dampff, Die Sonne sol
jnn Finsternis, vnd der Monde in Blut, verwandelt werden, ehe
denn | der grosse vnnd schreckliche Tag des HER= | REN kompt. |
Roma. 12. | Hat jemand Weissagung, so sey sie dem | Glauben
ehnlich. | —
4⁰. 12 Bl. —, Aij, Aiij, —, B. Bij, Biij, —, C, Cij, Ciij, —,
Text beginnt 1b. 4a Unterschrift d. Vorr.: Hieronimus
Weller. D. | 11b Unterschr.: Johannes Schütz, | in der Peters
Kirchen P. | 12b a. E.: Gedruckt zu Dreßden durch | Matthes
Stöckel. | [Zierstück]

Andere Ausgabe Weller 237.

23) 1562.
Zeitunge von dem | grossen Heer, der newen Jüden, | so aus dem
gebirge Caspis, | herfür kommen. | Newlich geschrieben aus Con=
stan= | tinopel, dis LXII. Jhares. | [Linienornament] | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer.
Andere Ausgabe Weller 253.

24) 1562.
Zeitunge, | Von dem grossen Heer, der new | en Jüden, so aus
dem Ge= | bürge Caspis, her= | für kom- | men. | Newlich geschrieben
aus Con= | stantinopel, dis zwey und | sechtzigisten | Jhares. |
[Linienornament.] | — s. l.
4⁰. 4 Bl. Ohne Signaturen. 4b und 4 leer. 3b a. E.:
Datum Constantinopel, Anno | 1562. | [Linienornament.] |
s. übr. No. 23.

25) 1566.
Erschreckliche Zeitungē | vnd Bericht, Welcher gestalt der grausa= | me
Erbfeind Christliches Namens der Türck, | die mechtige Vestungen
Zyget vnnd Gula, | erobert, vnnd eingenomen, Auch wie | der
Ritterliche Graff von Serin, | darinnen vmbkomen. | [Holzschn.:
$9{,}_4 \times 11{,}_2$ cm. Innerhalb einer Festung ein Türke, der eben
einem am Boden liegenden Manne mit dem Schwerte den Kopf
abgehauen hat.] | M. D. LXVI. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ☙
Fehlt bei Weller.

26) 1566. 12. VIII.
Newe Zeitung aus | Antdorff, wie es den Zwölfften | Augusti
dar gestanden, vnd | zugetragen hat. | ☙ | [Holzschn.: $6{,}_2 \times 5{,}_5$ cm

Prediger auf der Kanzel und Gemeinde.] | Anno M. D. LXVI. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer. 4a a. E.: Linienornament.

Andere Ausgaben Weller 292.

27) 1566. 1. IX.

Warhaffte Zeitungen | auß der Röm. Kay. May. Feldleger | zwischen Raab vnd Camora, vom er= | sten Septembris, Anno ꝛc. 66. Von ainer | ansehenlichen, fürnemen Person | gründtlich beschriben. | Item von ainer andern Person ge= | wisse verzaichnuß des gegen= wirti= | gen Kayserlichen Heers. | [Holzschn.: Kais. Wappen.] | —

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer. 8a a. E.: Getruckt zu Dilingen, durch | Sebaldum Mayer. |

Bei Weller 312 (2. Ausg.) unvollständig.

28) 1566.

Newe Zeytungen, | Von des Türckischen | Keysers, Soldan Solimanus, tödt= | lichem abgang, vnnd auff= | satzung seines Sons | Selins. | M. D. LXVI. | [Holzschn.: $5{,}_7 \times 7{,}_7$ cm. Türkenkopf.] | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, —, —. 1b und 4b leer.

Andere Ausgaben Weller 316.

29) 1567. 16. IV.

Zeyttungen Aus Bres= | sel, Im Niderland, von | Valesin, Was sich allda zů= | tragen hat den 16 | Aprilis. Anno. | 1567. | [Holzschnittleiste. $2{,}_1 \times 8{,}_4$ cm. weiss auf schwarzem Grunde.] | —

4°. —, A 2, —, —, 1b und 4b leer. 3b a. E.: Getruckt zu Augspurg, Durch | Hans Zimmerman. |

Andere Ausgabe Weller 320.

30) 1570. 10. XI.

Warhafftige vnd Er= | schreckliche Newe Zeittung, Von der ho= | hen grausamen Wasserflut vnd | Sturm, dadurch gantz Frieß= | land verderbet, vñ jem= | merlich verwüstet | worden, ꝛc. | [Holzschn.: Durchm. $5{,}_3$ cm. Das jüngste Gericht.] | Lucæ XXI. | Es werden Zeichen geschehen an Sonn, Mond vnd Ster= | nen. Vnd auff Erden wird den Leuten bange sein, vnd werden | zagen. Vnd das Meer vnd die Wasser wogen werden brausen. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4b a. E.: . . . Da= | tum, den 10. Nouembris, Anno | M. D. LXX. | ♣ | [Linienornament.] |

Andere Ausgabe Weller 367.

31) 1570.

Newe Zeyttung auß Franckreich. | Sum̃arische vnd kur= | tze, doch warhafftige anzeigung, vnd erklärung, | als dessen so sich hin vnd wider in Franckreich, zwischen dem | Königischen vnd Hugenottischen, oder Euangelischen Kriegs= | volck, seid von anfang des noch werenden Kriegs zugs, biß in | jetzt verschinen Monat Januarij,

des gegenwürdigen der min= | dern Zall sibentzigsten Jars, mit Scharmutzeln, Schlachten | vnnd belegerung vnnd einnemmung der STETT, vnd | andern mehr zugetragen vnd verlauffen hat, Auch er= | zellung aller hohen häupter vnd fürnem= | mer Personen, so darinn vmb | kommen seind. | [Holzsch.: $8{,}_5 \times 7$ cm. Gewappnete zu Fuss, von denen 2 im Vordergr. Fahnen halten.] | —

4⁰. 4 Bl. Ohne Signat. 1 b und 4 b leer. 4 a a. E.: Getruckt durch Jacobum Weiß Burger | zu Cöln, am Rein. |

Fehlt bei Weller.

32) 1570. 1. III.
Erschreckliche Zeytuñg[e] | von zweyen Mördern, mit namen Merte[n] | Farkaß, vnd Paul Wasansky, welche in die Hunde[rt] | vnd Vier vnd zwentzig Mörde gethan, Vnd in diese[m] | 1570. Jahr, den ersten Martij sind Gerichtet | worden, zu Eybetschitz im Land zu Märhern, | zwo Meil weges von Brünn | gelegen. | Andere Zeitung. | Ein vngewönlich, sehr erschrecklich Wunde[r] | zei= chen, welches in der Bergstadt Kuttenberg im Lan[de] | zu Behem, vnd an andern viel vmbligenden Orten herumb, | in den Wolcken ist gesehen worden. Menniglich zu | gut aus dem Behemischen ins Deudsch | gebracht. | [Holzschn.: $6{,}_3 \times 6{,}_7$ cm. Zusammenstossen zweier Heerhaufen. Sonne und Mond zugleich am Himmel. Rechts hinten ein Dorf; auf dem Dach eines Hauses sitzt rittlings ein Mann, die linke gegen die Sonne erhebend. Links auf einer mit Bäumen bestandenen Anhöhe 3 ältere Männer im Gespräch.] | — s. l.

4⁰. 3 Bl. —, Aij, [?]. Bl. 4 wahrscheinlich weggerissen, weil leer. Text beginnt 1 b. Das vorl. Expl. ist an den Rändern defect.

Andere Ausgaben Weller 360 und 361. Vgl. auch No. 24 der II. Nachlese, wo sich ein anderer Holzschnitt auf dem Titel befindet.

33] 1571. — XI.
Erschreckliche vnd er= | bärmliche Zeytung, auß Niederland, | Braband, Holland, Seeland, Flandern vnd | Fryßland, nemlich von dem schedlichen vnd er= | bermlichen vndergang vieler Land, Stedte, Fle= | cken vnd Dörffer, sampt einem vnzelichen vorlust | beyder Menschen vnd Viehes, welche durch | schreckliche Wassersnot des Meeres er= | truncken vnd vergangen seind. Ge= | schehen im Monat Nouembri, | des vorschienen 1570. | Jahres. | Auch dabey, Wie der Türck Nicosia | eingenommen, ꝛc. Item, Von dem Erd= bidem, | der Stadt Ferrar in Welschland am Po ge= | legen, So sich angefangen hat den xvj. | Nouembris, vnd gewehret biß auff | den xx. Nouemb. dieses | 1570. Jars. | [2 Holzschn. nebeneinander. $4{,}_1 \times 5{,}_5$ und $4{,}_1 \times 5{,}_4$ cm. Volksgruppen bei einer Wassernoth und einem Erdbeben.] | M. D. LXXI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: Linienornament.

Andere Ausgaben Weller 366.

34) 1571. 7. X.

Gewisse Zeittung | Von der Herlichen | VICTORI, vnd vberwin= | dung der Türckischen Armada, | so im nechst vorschienen Monat | Octobri, durch die Spanische | vnd Venedische Arma= | da, erlangt wor= | den. | 1571. | [Linienornament.] | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 3 b a. E.: Dreßden: | Gedruckt durch Matthes Stöckel | vnd Gimel Bergen. | 4 leer.

Andere Ausgaben Weller 383 und II. Nachlese No. 28.

35) 1571.

Newe Zeittung. | Von der herlichen ver= | bündtniß Bepstischer Heiligkeit, vnd des | Königes zu Hispanien, mit dem Hertzogen zu Ve= | nedich, wider den Ertzfeind Christliches Na | mens dem Türcken. | Was sich dis Jhars den andern Junij zu | Venedich, vor ein herlicher grosser Triumph, mit | Königlicher würden, aus Hispanien abge= | sandten, vnd des Hertzogen zu Ve= | nedich zugetragen hat. | Item, wie es in Creta oder Candia, mit | des Hertzogen zu Venedich Krigesvolck glückli= | chen zugetragen hat. | Item, was sich begeben hat in Cipern, mit | Stadt Famo= gusta, vnd des Türcken | Kriegsvolck. | ❦ | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij. Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer. 3 b.: Andere Zeittung aus Rom, dem 28. Julij, Anno 71.]

Fehlt bei Weller.

36) 1571. 7. X.

Andere Warhafftige | Newe Zeitung, von | dem grossen Sieg der Christen, auff dem | Jonischen oder Ausonischen Meer, wider den Tür= | cken, so bey dem Porto Le Pante (sonsten | Naupactus ge= nandt) aus sonderba= | rer schickung Gottes erhalten | worden, den 7. Octo= | bris, Im Jar | 1571 | [Herzförm. Ornament.] | Sampt gewisser verzeichnus, was auff | beiden seiten, von fürtrefflichen Leuten | gewesen, vnd zum theil ge= | fangen vnd blie= | ben sein. | [Ornament.] | Leipzig. | Gedruckt, durch Jacob Ber= | walds Erben. | ❦ | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b und 8 b leer. Auf dem Titel handschr.: Constat 6 ₰.

Wahrsch. Weller 380 (3. Ausg.), wo aber der Titel nur sehr unvollständig nach Wallishausers Ant. Kat. III. S. 35. wiedergegeben ist.

37) 1572.

Warhafftige newe Zeitung aus | dem Niderlande. | Wie die Stadt Bergen, im | Hennegaw, von Graff Ludwigen von Nassaw er= | öbert vnd eingenommen. Item, was grosse Reich= | thumb vnd Schetze Er darinnen gefunden, Auch | mit was künheit vnd vorsichtigkeit

wolgedach= | ter Graff Ludwig, alle des DVC von | ALBA anschlege vnd listigkeit, | vorkommen vnd abge= | wendet. | M. D. LXXII. | [Holzschn.: Wappen mit Jahrzahl: 1. 5. 59.] | — s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Signaturen. Text beginnt 1 b.

Andere Ausgabe Weller 403.

38) 1572. 1. VI. — 31. VII.

Warhafftige newe zeitūg | wie die vnwündliche stadt Bergen in He= | negawen von Graff Ludwigen von Nassaw erobert vnnd | eingenommen. Item was grosse Reichthumb vnd Sche | tzer darinne gefunden, auch mit welche künheit vnnd vor= | sichtigkeit wolgedachter Graff Ludwig alle des Dux | von Alba anschlege vnd listigkeit vorgekom= | men vnd abgewendt. | Ein kurtze Beschreibung | des Niderländischen kriegs, Was sich zu= | getragen hat bis M. D. Lxxij. Jar von dem 1. tag Junij | bis auff den letzten Julij von wegen des Printzen von Ora | nien Graff Ludwig, vnd dem Graue von Berge, Vnnd | was sie für Stett, Dörpffer vnd Schlös= | ser eingenommen haben. | Ein frommen Fürsten woll an= staht, | Der lieb gegen sein Landen hatt. | Solchs gnug der from= mer Printz beweist, | Weil er mit gantzer macht jetzt streit. | Sein Landt aus Duca Dalben handt, | Zu retten, vnd bringen in woll= standt. | 1572. | —

4⁰. 6 Bl. —, Aij, —, —, B, —. 1 b: Vnterricht zu dem Leser. 6 b a. E.: Getruckt zu Nider Wesel, in der freyer Reichstatt. |

Andere Ausgabe Weller 403.

39) 1573. 9—24. VII.

Newe Zeitung. | Warhafftige vnd Er= | bärmliche Newe Zeittung, was sich ver= | lauffen vnd zugetragen hat vor Harlem vnnd inn | der Stadt, von dem Neundten Julij, biß auff den | vierund= zwentzigsten, auch wie der Duca de Al= | ba die Stadt eingenommen hat, auch dem | Printzen in die achttausent Mann er= | schlagen, alle Munitzion, Proui= | ant vnd Geschütz genommen, | auch wie er nach= mals in | Harlem an Weib vnd | Kindern gehan= | delt hat. | Item, Wie auch die Spanier den ersten | Augusti ein anlauff für Delff gethon haben, | vnd eilffhundert in dem anlauff geblie= | ben, darinn der Printz jetziger zeit ligt | M. D. L XXiij. | Gedruckt zu Nidern= wesel, bey Johannem Drueß. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. 1 b und 4 b leer.

Andere Ausgaben Weller 408.

40) 1574.

Newe Zeitung auß Niderland. | Kurtze beschreibung der | fürnembsten Hendel, so sich zugetragen | vnd verlauffen mit der mechtigen vnnd reichen Stadt | Middelburg, Armuyen, sampt der Insulen vnd Land= | schafft, genant Walckeren. Wie Gott der Allmächtig, zu gemeiner | wolfahrt, dieselbigen in handen des Princen von Vranien gegeben, | vnd den Sieg verliehen. Item von der siegreichen Schlacht

vnd vber | windung, geschehen auff der See, darinn der Ammeral, Graff von | Bossu, gefangen. Auch von der belegerung der Stadt Alckmar, vnd | wie Duc Dalb darnon geschlagen, vnd entweichen müssen. Hierinn | ist auch kürtzlich angezeigt, das grewliche toben, wüten, vnnd Blut= | uergiessen, so in Harlem begangen. Sampt angehengter erze= | lung von dem Wolgebornen Herrn, Ludwig Graf von | Nassaw, vnnd dieser jetzigen der Stadt | Mastricht, Belegerung. | [Holzschn. Wappen.] | Gedruckt im Jar vnsers Herren, 1574. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, —. 1b leer.

Andere Ausgabe Weller 423.

41) 1576. 2. II.

Newe zeitung aus Franckreich. | Warhafftige Erkle= | rung, vnd gründliche Beschreibung, | was sich verlauffen vnd zugetragen | in Kriegshandlung, zwischen dem | Durchleuchtigen, vnd Hochgebornen | Fürsten vnd Herrn Casimiro, Pfaltz= | grafen bey Rhein, etc. Vnd seinem | anhang, Gegen dem König von | Polen, vnd dem Hertzo= | gen von Gwyse. | Auch von der grossen Schlacht vnd Niederlag | des Königs, geschehen in diesem jetzlauf= | fendem 1576. Jhar, den 2. | Februarij. | Erstmals zu Straßburg aus dem Frantzösi= | schen in vnser Teutsche Sprach gebracht, | Anno M. D. LXXVI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b und 4b leer. 4a a. E.: Stern aus Röschen.

Andere Ausgabe Weller 449.

42) 1576.

Warhafftige newe Zeitung, | Welcher massen die Rö | mische Keys. Maiest. vnser Allergnedig= | ster Herr, von den Polnischen Abgesandten in | Wien zu einem König in Polen declarirt | vnd ausgeschrien worden. | Was auch die Türckische Botschafft vor besche= | hener Wahl daselbsten geworben | vnd anbracht. | Folgends, wie der Groß Fürst aus der Moscaw | die an jnen abgesandte Türckische Legation, | tractirt vnd behalten. | Letzlich, was Bepstliche heiligkeit, vnd der Gross | Fürst aus der Moscaw, auch andere Fürsten vnd Herrn, | höchstgedachter Röm. Keys. Maiest. für stewer | vnd hülff wider jhre Feinde | zugesagt. | ❧ | Gedruckt zu Leiptzig, | M. D. LXXVI. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE | ❧ |

Andere Ausgabe Weller 452.

43) 1576.

Warhaffte Newe Zeitung | Welcher massen die | Römische Keys. Maiest. vnser Allergne= | digster Herr, von den Polnischen Abgesandten | in Wien zu einem König in Polen declarirt | vnd ausgeschrien worden: | Was auch die Türckische Botschafft vor besche= | hener Wahl daselbsten geworben | vnd anbracht. | Folgends,

wie der Groſs Fürſt aus der Moſcaw | die an jhnen abgeſandte Türckiſche Legation, | tractirt vnd gehalten: | Letzlich, was Bepſtliche heiligkeit, vnd der Groſs | Fürſt aus der Moſcaw, auch andere Fürſten vnd Herrn, | höchſtgedachter Röm. Keyſ. Maieſt. für Stewr | vnd Hülff wider jhre Fein= | de zugeſagt. | [Druckerstock.] | Gedruckt zu Leipzig, | M. D.LXXVI. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ❦ | ENDE | [Druckerstock.] |

Andere Ausgabe Weller 452.

44) 1576. 2.—16. XI.

Klegliche, jemmerli= | che, vnd warhafftige Zeittung, von der | Einnehmung vnd Plünderung der weit vnd hoch= | berümbten Stadt Antorff, im Hertzogthumb | Brabandt gelegen, Vnd was ſich von dem | 2. Novembris, bis auff den 16. | tag allenthalben zuge= | tragen. | [Holzschn.: $5{,}_3 \times 5{,}_7$ cm. Soldaten im Handgemenge. In einem aus Röschen gesetzten Rahmen.] | Anno M. D. LXXVI. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, —. 1b. und 10b leer. 10a a. E.: AMEN. | ❦ | [Druckerstock.] |

Andere Ausgaben Weller 455.

45) 1577. 6. VI.

Warhafftige vnd Ei= | gentliche Newe Zeitung, aus der hoch | vnd weitberümbten Stadt Dantzigk, wie ſichs | mit jnen vnd dem Batorer aus Sieben Bürgen vorlauf= | fen vnd zugetragen, Auch wie ſie jm in die Funfftzehen | hundert Man erleget, vnd etlich viel groſſer Stück | genommen haben, Welches den 6. Julij | geſchehen iſt, dieſes 77. Jars, wie | weiter bericht folget. | Beneben Kurtze vnnd Summariſche | Schrifft, In welcher die vnſchuldt der Kö= | niglichen Stadt Dantzigk, bey dieſem betrübeten vnd | verworrenen zuſtande, gegens der Widerſacher | vngegründte vnd erdichte bezüchtigung | kürtzlich angezeiget wird. | [Holzschn. Durchm. $4{,}_8$ cm Türkenkopf mit Umschr.: DY·STERCK·GOTTES·IST·ALLER MENSCHEN·SIGEL ∴ 1530:] | Erſtlich Gedruckt zu Dantzigk, bey | Jacobo Rhodo, Im 1577. | —

4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, —, —. Text beginnt 1b. 6b leer. [Matth. Stöckel d. jüng. Dresden. Vgl. No. 86.]

Andere Ausgabe Weller 468.

46) 1578. 10. VI.

Newe Zeitung, | Von der groſſen Feld= | ſchlacht, geſchehen den Zehenden Monats | tag Junij, dieſes 1578. Jars, für Löuen im freyen Fel= | de, von dem Wolgebornen Herrn Graff Günthern von | Schwartzburg, vnd Don Johan de Auſtria, Darin= | nen Don Johan de Auſtria Acht tauſent Man | erlegt ſeind worden, vnd in die flucht ge= | ſchlagen, Alles fein ordentlich | nach einander be= | ſchrieben. | Durch | Chriſtoff Schleunitz, Feldwebel in Antorff | des

Graffen von Schwartzburg. | [Druckerstock.] | Erstlich gedruckt zu Cölln, bey Niclaus | Schreiber, auff den Katzenbauch. | Anno 1578. |

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b.

Andere Ausgaben Weller 495.

47) 1578. 31. I.

Warhafftige Newe | zeitung, Von der grossen Schlacht, | bey Namen an der Mass geschehen, den 31. | Jenner, In diesem 1578. von Don | Johan de Austria, vnd den all- | gemeinen Stedten des | Niederlandes. | [Druckerst.] | Erstlich Gedruckt zu Cölln, bey | Niclaus Schreiber. | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b und 8 leer. 7 b a. E.: AMEN. | ♣ |

Andere Ausgaben Weller 493.

48) 1579. 8. X.

Newe zeitung. | Von einer Erschreck- | lichen That, welche zu Dillingen, von ei- | nem Jhesuwider, vnd einer Hexen, geschehen ist, wel- | che sie denn öffentlich, durch strenge Marter, bekand haben, | wie sie es getrieben, vnd was sie für grossen schaden gethan, | Auch insonderheit, von diesem grossen Gewitter, welches | sie den 2. Augusti, dieses 1579. Jars, durch jre Zau- | berey gemacht haben. Da beneben auch, von dem | vngeschlachten Wetter, als Regen, vnd | Kelte, welche dem Korn vnd Wein, | zum grossen schaden vnd nach- | theil geschehen ist. | Auch ist die Hexe, welche 23. Jhar, mit | dem Bösen Feinde, dem leidigen Teuffel gebuhlet, | den 8. October, zu Dillingen, zum Fewer verurtheilet wor- | den, Aber schrecklicher weise, von dem Teuffel, aus | dem Fewer, in den Lüfften weggeführt | worden. Durch Hans Kuntzen beschrieben. | Gedruckt zu Basel, durch Samuel | Apiario, etc. | —

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Ohne Pag. 4 b a E.: ⁂

Andere Ausgabe Weller 511.

49) 1580.

Newe Zeitung. | Eine Warhafftige Ge- | schicht, welche sich zugetragen hat, zu | München im Beyerland, von der Jesuwitischen | Rotte, wie sie Doctor Luthern sein Ebenbild, welcher in Gott | seligen lengest vorschieden ist, mit seinen Büchern vor- | brandt haben. Was aber für vnglück daraus | entstanden ist, werdet jr in dieser Ge- | schicht lesen. | ♣ | [Drckst.] | Gedruckt zu Basel,. Bey Samuel | Apiario. | 1580. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Linienornament. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

50) 1580. Dieselbe Zeitung, wie 49) mit ganz gleichem Titeltext, nur mit einer einfacheren Verzierung ♣ vor dem Druckerstock.

51) 1580. 12. I.

Newe Zeittung aus Bernburgk. | Schrecklich vnd Ab- | schewlich zu hören vnd zu lesen, Von drey | en Alten Teuffels Bulerin, Hexin

oder Zauberin= | nen, was sich mit jhnen am ende dieses ver= lauffe= | nen 79. Jahrs begeben vnd zugetragen, darinnen | kürtz= lich vnd warhafftiglich vermeldet, wie vnd wann | sie zu diesem bösen handel gekomen, was für | grewliche thaten sie begangen, vnd was sie | auch entlichen den 2. Januarij dieses 1580. Jahrs vor lohn em= | pfangen. | [Druckerst.] | Zur warnung wider den Teuffel vnd | seinen listigen Pfeilen, von einem Liebhaber der | Warheit in Druck vorfertiget. | Anno 1580. den 12. Januarij. | — s. l.

4⁰. 6 Bl. —, A_2, A_3, —, B, B_2. Text beginnt 1 b. 6 b a. E.: Drckst.

Fehlt bei Weller.

52) 1580. — VIII.

☙ Warhafftige vnnd | gründtliche Zeitung, welcher massen | die Kön. May. zu Poln etc. bewogen, | den Krieg kegen dem Erbfeind dem | Moscowiter vorzunemen: | Wie sie kegen demselben hiebeuor, | wie auch inn diesem jtzt lauffenden 1580 Jahre | im Monat Au= gusto gesieget, vnd was | ferner dabey zuhoffen vnd | zuuermuten. | Sampt einer Lateinischen Epistel so Kön: May: | an jre Landschafft gethan. | [Druckerst.] | Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, | durch Johan Eichorn, 1580. | —

4⁰. 16 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, B, Bij, Biij, —, C, Cij, Ciij, —, D, D_2, D_3, —. 1 b und 16 b leer.

Andere Ansgabe Weller 534.

53) 1580. 8. X.

Erschreckliche, | Vnerhorte Zeitung, | Von einer Alten Zauberin, welche 23. | Jhar mit dem Teuffel gebuhlet, Menschen, Viehe | ver= geben, Auch Wein vnd andere wachssende Früchte durch | Vnge= witter etliche Jarlang verderbt, das es nicht reiff geworden, Item | wie sich ein Jesuwiter zu jr gesellet, die kunst von jr gelernet, vnd sich ge= | gen dem Teuffel Rumohr mit seinem eigen blut etliche Jar verschriben, | Welchen er hernachmals ausgesand in Düringen, Meissen vnd vber alle | die so der Lutherischen Lehre anhengig sein, zuuerderben, etc. Nach ge= | felletem Vrtel aber ist die Alte Zeuberin zum Fewr geführt, Aber so bald | sie der Hencker ins Fewer mit einer langen Leitern geschoben, | ist sie vor jedermennig= lich von zwyen grossen schwartzen | Raben inn den Lüfften weg= geführt worden, Geschehen zu Dilligen den 8. Octob. | Anno 1579. Jharn | [Holzschnitt: 6,4 × 6,6 cm. Ein Mann einen geöffneten Brief lesend.] | —

4⁰. 4 Bl. —, A_2, Aiij, —. 4 b a. E.: Gedruckt zu Basel, durch Samuel | Apiario Anno 1580 |

Fehlt bei Weller. vgl. unsere Nr. 48.

54) 1582.

Türckische, Persische vnd Tartarische | Zeittungen. | Sendbrieff auß Constan= | tinopel geschrieben, von Gestalt, Angesicht, | vnd Bild=

nuß Amurathis, des jetzt regierenden Türckischen | Keysers, Auch von gegenwertigem Zustandt, vnd fürnemsten Re= | genten, Gebrauch vnd Gelegenheit des Türckischen Keyser= | thumbs, Dergleichen vom Persischen Kriege, vnd | Gewonheit etlicher wilder Tarta= | rischer Völcker. | Contrafactur [Holzschn.: oval 5,7 × 4,3 cm. Portrait.] Amurathis, | des jetzt regierenden [. . .] Türckischen Keysers. | Es wird auch hierin ordentlich vermelt, die Bekend= | nuß des Glau= bens, welche Gennadius, der Christen Patriarch | zu Constantinopel, dem Türckischen Keyser, auff sein | begeren angezeiget vnd vber= antwort. | [Strich.] | M. D. LXXXII. | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1 b. 8 b a. E.: Erstlich gedruckt zu Nürnberg, | durch Leonhard Heußler. |

Andere Ausgabe Weller 562.

55) 1582.

Türckische, Persische vnd Tartarische Zeitungen. | Sendtbrieff aus Con= | stantinopel geschrieben, von gestalt, ange= | sicht vnnd bild= nüß Amurathis, des jetzt regierenden | Türckischen Keysers, auch von gegenwertigem Zustand, vnd | fürnembsten Regenten, gebrauch vnd gelegenheit des | Türckischen Keyserthumbs, Dergleichen vom | Persischen Krieg, vnd gewonheit | etlicher wilder Tartari= | scher Völ= cker. | Contrafactur . . . . Amurathis, | des jetzt regie . . . . renden Tür= | ckischen Key . . . sers. | Es wird auch hierin ordentlich ver= melt, die Bekenntnis | des Glaubens, welche Gennadius, der Christen Patri= | arch zu Constantinopel, dem Türckischen Key= | ser auff sein begeren angezeigt | vnd vberantwort. | M. D. LXXXII. | — [Holzschnitt: i. d. Mitte a. d. punctirten Stellen 7,3 × 6,2 cm. Portrait.]

4⁰. 12 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —, C, Cij, Ciij, —. Text beginnt 1 b. 8 a Holzschn.: 7,3 × 6,1 cm. Bild des Patriarchen. 11 a Holzschn.: 7,8 × 5,2 cm. Bild eines wilden Tartaren. 12 a a. E.: Erstlich gedruckt zu Nürnberg, durch Leon= hart Heußler. |

Vergl. die vorherg. Nr.

56) 1583. 17. I.

Warhafftige Newe | Zeittung, | Der listigen, aber nit | vast glück= seligen Practiken, mit wel= | cher der Hertzog von Alanzon, newlich gekrön= | ter Hertzog in Brabant, die Stadt Antorff, | sampt an= dern mehr, mit gewalt | sich vnterstanden ein= | zunemmen. | [Holzschnitt: 5,3 × 6,2 cm. Kriegsvolk vor einer Burg] | Ad Ducem Alanconium. | FRANCISCE, | Flebile fecisti facinus, fœlixqȝ fuisses, | Fœdifragos fugiens, fœdifragosqȝ fugans. | Flere facis Flandros, faustum fera Francia fœdus | Frangendo: fugiens fas, fugienda facis. | 1583. | — s. l.

4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, —. 1 b leer. 5 b a. E.: Datum Antorff | den 17. Januarij, Anno 1583. | [Bandornament.] 6 a:

2 lat. poet. Spielereien: IN GALLIÆ REGNVM. | und AD FRANCIAM IPSAM. | Oben und unten Röschenleisten. 6 b leer.
Andere Ausgaben Weller 582.

57) 1584. 2. IV.
Newe Zeitung | Aus dem lager Dar= | dorff, waser gestalt Idel Hinrich er= | legt, verwundt, vnnd mit vielen vornemen vom | Adel vnnd andern gefangen worden, auch wie | der Beiersche hauffe teg= lich mit Geld vnd Volcke | gestercket werde. | Was auch nach ver= richtung | dieses Krieges der König inn Hispanien weiter | vorzu= nemen bedacht, vnnd wie jtzt die sa= | chen in Westphalen vnd Nider= landt | allerseits geschaffen sein. | Aus einen Schreiben, so König= licher | Maiestat in Spanien oberster Leutenampt | an einen guten freund gethan hat. | [Mascaron.] | Anno 1584. | — s. l.
4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 a a. E.: Datum im Lager zu Dardorff den | 2. April: Anno 84. | Dioniß Schultc Königlicher Ma= | yestet Spannien oberster | Leutenampt. [Druckerstock.] | 4 b leer.
Fehlt bei Weller.

58) 1584.
Nawe Zeittunge: | Eines kurtzweiligen gesprechs: | Zweyer Meiß= nischen Pawren, Von | dem jetzigen newen des Bapsts Calender, Das der | Ostertag ist gehalten worden am Sontag Oculi. | ANNO 1584. | Bremenses Asini clamabant Resurrexi, | Cum Populus Dei cantarent Oculi mei. | [Holzschn.: das päpstliche Wappen. Rechts davon, von oben nach unten gesetzt: Des Bapsts Gesindt jhr Ostern | beghan, | — links: Wenn wir Bawrn | Ocli mei han. |] Auffs newe gebessert, vnd jetzt zum andern | mahl in Druck vor= fertiget. | Autore C. F. | — s. l.
4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, [—]. 1 b leer. 4 a Holzschn.: 6,5 × 4 cm. Bauersmann. 7 b Holzschn.: 7,4 × 10,1 cm. Gruppe von Bauern im Gespräch. 8 ist weggerissen; wahrsch. leer.
Andere Ausgabe Weller 609.

59) 1588. 10. XI.
Warhafftige Newe zeitung | aus Franckreich. | Von der Wunder= lich= | en vberwindung, erhalten durch den Kö= | nig von Nauarra, gegen den Bäpstlichen Verbundt | vnd dem von Gwise. Geschehen den 10. No= | uemb. stilo veteris. | [Holzschn.: 4,9 × 6,3 cm. Ersteigung einer Stadt.] | Psalm. 9. | Die Schwerte des Feindes haben ein ende, die Stedte hastu | vmbgekehret, jhr Gedechtnis ist vmb= kommen sampt jhnen, der | HERR aber bleibet ewiglich. | Erst= lichen Gedruckt zu Hamburgk, | durch Heinrich Binder, Im Jar | 1588. | —
4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer. 4 a a. E.: Soli Deo honor & gloria. | [Arabeske.] |
Fehlt bei Weller.

60) 1588. 25. IX.
Warhafftige Zeitunge, | Von der Belägerung vnnd Einnem= | mung der Statt Bonn, sampt | der Schantzen. | Welcherley gestalt die Spanischen sie einbekommen | haben, den XXV. Septembris, | Anno 1588. | Vnd was sich darvor verlauffen, vnd zugetragen hat, | seind der Belägerung, mit Scharmütze= | len, Schlagen, vnd andern | Sachen. | [Holzschn.: Span. Wappen.] | Erstlich gedruckt zu Cölln, durch | Nicolaus Schreiber. | —
4⁰. 4 Bl. —, ¶2, ¶3, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: [Drckst.].
Andere Ausgabe Weller 675.

61) 1588. (1589 gedruckt) 23. 24. XII.
Newe Zeitung, | Wie in Franckreich zu | Bleß, in des Königes bey= wesen, der | Hertzog von Guise, der Cardinal sein Bruder, zween Bi= | schoffe, einer von Lion, der ander von Amiens, vnd | sonst andere mehr ansehenliche Personen, die | hernacher mit Nahmen gesetzt, seind | vmbbracht worden. | [Holzschn.: 7,7 × 7 cm. Portrait ohne Namen.] | Geschehen den 23. und 24. Tag | nechst verschienen Monats Decemb. | des newen Calenders, anno 88. | —
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 a a. E.: ✤ | Gedruckt zu Dreßden, durch | Matthes Stöckel. | 1589. | 4 b Holzschnitt: 6,7 × 8,9 cm. Reiterkampf.
Andere Ausgaben Weller 688.

62) 1589. 14. IV.
[Kopftitel:] Warhafftige Newe Zeitung, so sich zu Constantinopel zugetragen, den 14. Aprilis im 1589. Jar. | —
[Darunter Holzschnitt: 33,6 × 18,4 cm. Im Hintergrunde eine brennende türkische Stadt. Vorn links der Sultan auf dem Thron, rechts Türken im Handgemenge. Mit grellen Farben colorirt.]
1 Bl. Quer-Fol. Text in 2 Columnen. A. E. der 2.: Gedruckt zu Nürnberg, bey Linhardt Plümell, Brieffmaler wonhaft | bey Sankt Johannes auff der Schießhütten. |
Fehlt bei Weller.

63) 1589.
Frantzösische Zeittung. | Declaration vnd Er= | klärung Kön. May. in Franckreich, | von wegen des Hertzogen von Mayne, | Ritters von Aumalle, vnd deren so jhnen beystandt | thun wöllen, vor= nemmen Abfall vnd | Vngehorsame. | Auß dem Frantzösischen ins Teutsch | gebracht. | [Holzschnitt: Evangelisches Symbol.] M. D. Lxxxix. | — s. l.
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Mit Paginirung 2 b — 8 a [4—15]. 1 b und 8 b leer.
Andere Ausgabe Weller 696.

64) 1589. (23. 24. XII. 1588.)
Gewisse Zeytung auß Franckreich. | Welcher gestalt König= | liche Mayestat in Franreich [!] den Hertzog | von Guisen, sampt seinen Bruder den Cardinal, | hat hinrichten lassen. Darbey auch angezeigt

wirdt, auß was vr= | sachen jhr K: May: zu rechtmässiger vnd woluerdien= | ter Punition vnd Hinrichtung derselbigen ist | bewogen worden. | Alles auß dem Frantzösischen in hoch Teutsch gebracht. | [Holzschn.: 9,3 × 10,3 cm. Zimmer mit Kampfscene. Ueber der Thür 1589.] | Zu Basel bey Samuel Apiario, 1589. | —

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, B, Aij, [!], Biij, —. 1 b und 8 b leer.

Andere Ausgaben Weller 692 und Nachlese II. Nr. 38.

65) 1589. 28. VIII.

Zeytung von Mertin Schencken, | Was sich zwüschen jm vn̄ | der Statt Nimwegen hat zugetragen. Deß= | gleichen auch, wie er im Warsser [!] ertruncken vnd sein | Leben geendet. Beschehen den 10. Augusti, | Anno 1589. | Deßgleichen auch, von dem erschreck= lichen Einfall, vnd | Mordt, den deß gewesenen Schencken Kriegß= volck begangen, in ei= | nem Flecken Grewer genannt, darinn ein grosser Jarmarckt gehalten, | in Westphalen, zwo Meylen von Mün= ster gelegen, darinnen sie | ein grossen Schatz bekommen vnd hin= weg gebracht. | Beschehen den 28. Augusti in diesem | 89. Jahr. | [Holzschn.: 4,6 × 6,3 cm. Schiff unter Segel.] | Gedruckt im Jahr, 1589. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —,):(ij,):(iij, —. 1 b leer. 3 b Holzschn.: 4,4 × 8,5 cm. Kampf zwischen Fussvolk. 4 a a. E.: ENDE. 4 b Holzschn.: 4,4 × 6,6 cm. Landsknecht.

Andere Ausgaben Weller 701. 702.

66) 1589.

Newe Zeittunge, | ausz Constantinopel, wie der jetzige re= | gierend Türckische Kayser, zwen vor= | nehme Herrn, enthaubten lassen, dar= | ausz hernach ein grosser Tumult vnnd | Auffruhr entstanden, vnd alda von den | Janitschärn, ein grosse vnsägliche an= | zahl Heüsser, mit Feüer angesteckt vn̄ | verbrent, auch vieler Juden Heüsser, | vn̄ der Kauffleut Gewelber ge= | plündert worden. Im | Jhar | M. D. LXXXIX. | [Druckerstock.] | Mit vorzeichnung etzlicher vornehmen | Orter inn gedachter Stadt Con= | stantinopel. ꝛc. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E.: [Linienornament.] | ♣ Gedruckt zu Prag, bey | Nicklaſs Straus, inn der Alten Stadt. | Anno M. D. LXXXIX. | —

Fehlt bei Weller. [Denselben Vorfall berichten 684—686.]

67) 1590. 14. III.

Warhaffte zeitung vnd | Beschreibung mit was | Wunderbarlichen Practiken vnd mitteln, deß Prin= | cen von Vranien Son, Graff Mauritius genannt, das starcke | Schloß vnd Statt Breda hat ein= genommen, durch fünff vnd | sechtzig Soldaten, so in einem Schiff, mit einem dob= | beln Boden daran kom̄en, den viertzehenden | Martij Anno 1590. | Auch wie sich weiter alle sachen zugetragen haben, findet man in | einer besondern Figuren nach dem Leben

abgerissen | vnd durch Ziffern hierin erkläret | wie folget. | [Holzschnitt: 5,8 × 7,5 cm. 2 Kriegsschiffe im Kampf.] | Getruck [!] in Jar, nach Christi Geburt, | 1590. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, A_2, A_3, —. 1 b und 4 b leer. Mit 1 Kupfer.

Bei Weller 713 sehr ungenau.

68) 1590. — VIII. IX.

Parysische Zeitung. | Nemlich viererley schreibens, | Erstlich, eines Catholischen Edelmannes | Klagschrifft, vber das Elendt in Pariß, an | seinen guten Freundt. | Das ander, Aus dem Leger vor Pariß: Das dritte, | Von Kön: May: selber, an den Obersten der Stadt Lan= | gres, den 10. Augusti. Das vierdte, Doctoris Guar= | neri an den Rhat zu Langres, anzeigen, was sich | biß auff den 29. Augusti zugetragen. | Neben waren Abconterfeyungen: der ab= | schlahung den Prouiandes: Der Stadt Pariß mit | jhrer Belägerung: Des Gegenzugs des von Par= | ma, wider den Verschanßten von Nauarra. Neben | einem Summarischen Bericht, Wie sie entlich | den 2. Septembris zusammm [!] treffen, vnd | was für Adel vnd andere Kriegs= | leute auff beyden Seyten | blieben. | Alles mit Buchstaben Ordentlich ver= | zeichnet, aus dem Frantzösischen in | Teutsch transferiert. | Gedruckt im Jahr. 1590. | — s. l.

4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b leer. Mit 3 angehängten Kupfertafeln.

Andere Ausgaben Weller 714 und Nachlese II. Nr. 41.

69) 1590. — X.

Nachdruck oder letzte Zeittung: | Alles was sich im September | Anno XC. vor Parys zwischen dem Kö= | nig von Franckreich, vnd dem Hertzogen von Par= | ma mit allen Ligisten zugetragen | hat: | Item, In was gestalt der Hertzog von | Parma Parys entsetzet, Vnd wie er von dem König | von Nauarra viel herter, als je zunor, mit allen | Parysern darin bedrengt ist. | wie folget. | [Holzschnitt: 7,8 × 5 cm. Französ. Wappen.] | Gedruckt zu Straßburg, Anno 90 | —

4⁰. 2 Bl. Ohne Signaturen. Text beginnt 1 b. 2 b leer.

Fehlt bei Weller.

70) 1591.

Warhafftige Newe Zeitung, | Wie die Königliche Mayestet | in Franckreich und Nauarra, mit stürmender Hand | die Stadt Corbueil 5. meil vnter Parys auff dem Wasser gele= | gen, eingenomen, vnd etliche Fahnen Parmische Fus= | knecht dafur erlegt. | Hierbey werden auch angezeigt alle | Scharmützel, so der König mit seinen Feinden ge= | habt, bis der Hertzog von Parma Parys verlassen, | vnd mit seinem Volck wider ins Niderland | hat weichen müssen. | 15 [Wappen. 7,8 × 4,9 cm.] 91. | Alles in ein besondere Landtaffel abgerissen, vnd | hierin mit Buchstaben ausgelegt. | Getruckt erstlich zu Basel, durch Johan Cesium. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. Mit 1 Kupfertafel.
Fehlt bei Weller.

71) 1591. 15. IX. — 16 XI.
Zeittungen | Oder | Zween vnderschied= | liche, kürtze, warhaffte vnnd denck= | wirdige Bericht, was sich zwischen beyden | Kriegenden Partheyen in Franck= | reich zugetragen. | Erstlich, | In zeitwerender Belägerung der | Statt Pariß, vnd hernacher vom 15. Mo= | nats Septembris, biß auff den 16. Tag No= | uembris, deß abgewichnen | 1590. Jahrs. | Sampt was sich ferrners in diesem 91. | Jahr verlauffen, ꝛc. | Alles auß glaubhafften Schrifften treulich zusammen | getragen, vnnd dem Liebhaber der Warheit zur | nachrichtung, auß Frantzösischer vnd Nider= | ländischer Sprach ins Hochteutsch | gebracht vnd nachgetruckt. | [Druckerstock.] | ANNO M. D. XCI. | — s. l.

4⁰. 22 Bl. [A]—[Fij]. Paginirung 3—43. 1 b und 22 b leer. 22 a a. E.: Druckerstock.
Andere Ausgabe Weller 731.

72) 1592. 10. IV. — 10. V.
[Zierleiste aus Röschen.] | Frantzösische zeittung | Warhaffter Bericht, | Was sich zwischen dem Durchleüchtig= | sten, Großmächtigsten Heinrich dem vierdten, Kö= | nig in Franckreich vnd Nauarren, ꝛc. Vnd den beiden Hertzo= | gen von Parma vnd Mayne verloffen, von dem 10. tag | Aprilis, biß auff den 10. tag May, diß zwey | vnd neundtzigsten Jars: Darin allerley vorgefallene Scharmü | tzell, Belägerungen, Erobrungen ettlicher Stätt, Fle= | cken, vnd Vestungen, mancherley Kriegslist, geschwinde An= | schläg, neben anderen namhafften vnd denckmäsigen | sachen eigentlich beschriben, vnd orden= | lich erzehlt werden: | Endtlich | Auch ein schreiben, so Kön. May. an den Cardinal von Bour= | bon gethon, beyneben etlicher anderer schrifften, darin vermel= | det die grosse niederlag, so ettliche Herren auff der | Ligischen Seiten erlitten. | Erst neüwlich auß wahrhafften schrifften von dem Frantzösischen, | in die Teutsche Spraach gebracht. | Psalm 72. | Er wirdt richten das ellend Volck, vnd helffen den armen, vnd zer= | schlahen den schänder. | ANNO M. D. XCII. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, Biiij, —, —. 1 b, 10 a, 10 b leer. 9 b a. E.: ENDE. | [Holzschnittleiste 14 × 86 mm.] |
Fehlt bei Weller.

73) 1593. 19. VII.
Newe vnd doch Laidige Zeitung, | Welcher massen das | Steyrische, wieder den Türckischen | Bassa von Boßna, auffgemanet Kriegs oder | Landuolck, Erbärmlich auff den 19 Tag Julij, in diesem 1592. | Jhare, bey der Brücken vber die Kulpa, nahend Petrina, | in Crabaten, von gemeldtem Bassa geschlagen, | vnd biß auffs

Häupt erlegt wor= | den sey. | Neben dem Türckischen Mahometi= | schen Absag Brieff an Rom. Kay. May. neu= | lich geschrieben | [Holzschnitt: Türkenkopf. c. 5 × 5 cm.] | Allen Guthertzigen, Frommen vnd Redlichen | Christen, zu auffmunterung vnd trewer warnung, in den | Truck verfertiget, durch Eliam Baldum, von | der Freystadt, Im Jhar | 1593. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b und 4 b leer. 4 a a. E.: Mascaron.

Andere Ausgabe Weller 753.

74) 1593. 3. X. 4. XI.

Eine Tröstliche Newe | Zeittung, Wie Gott der Allmechtige aber= | mal seine Göttliche genade vnd hülff den Christen er= | zeiget hat, Also das sie in kleiner anzahl, wider den Blutgirigen | Erbfeind der Christenheit den Türcken bei Stulweissenburg | glücklich gesieget, vnd jhn nidergeleget haben, | In diesem 1593. Jahr, den | 4. Nouembris. | Den 3. Octobris ist zu Alten | Zohl an dem Monden gesehen worden, Da denn die | erste Quadra, deß Monden gewesen, Also das in den Monden | ein Crucifix gestanden, vnd mit trüben Wolcken vberzogen wor= | den, vnd nachmals auch noch zweene andere Monden, in gleicher | grösse, Auch hat man an jhnen gesehen Rot Fewer vnd Blut, vnd | grosse grewliche Stralen von sich geben, ꝛc. Hierauff ist bald den | folgenden Montag als den 4. October Vespanin vnd Palotta | vom Türcken Erobert vnd eingenom̄en worden, | alles nidergehawen vnd Gesäbelt, ꝛc. | Item, | Absage Brieff, an die Bergstädte. | [Druckerstock.] | Erstlich gedruckt zu Prag, durch | Johannes Schuman. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

75) 1593. 21. VI.

Newe Zeitung. | Vom Glückseligen Sieg | vnd Triumpff der Christen, im Crabatischen | Land, vber den Türcken, Erbfeinde der gantzen Christen= | heit, wie er ist durch Gottes Hülffe niedergeschlagen, vnd eine grosse | Summa des Türckischen Kriegßvolcks vmbgebracht, vnnd was | für eine Außbeut die Christen dauon bekommen, gesche[=] | hen den 21. Junij, jetzt lauffenden | 1593. Jahrs. | Holzschnitt: Türkensäbel mit einem am Griff befestigten Ferman.] | Erstlich Gedruckt in der alten Stad Prag, bey Johann Schu= man. | [Strich.] | Im Jahr, 1593. | —

4°. 4 Bl. —, $\mathfrak{A}_2$, $\mathfrak{A}_3$, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Mascaron. 4 b leer.

Andere Ausgabe Weller 765 und Nachlese II Nr. 42.

76) 1594. 12. IV.

Die Fünffte vnd Sechste gute Newe Zeitung | Aus Vngern, Wie die | vnsern, die Türcken auffs New für Stuel Weissen= | burgk geschlagen, vnd grosse Beutt vnnd Munition | dauon bracht. Wie in gleichen die zwo Herrliche | grosse Handelstedte, Albanister, vnd

Cilia eröbert, | vnd eingenommen worden, den 12. Aprill, | diß 94. Jahrs. | Die Ander Zeittung, | Gewisse vnd Warhafftige beschreibung, Wie der | Groß Fürst in der Muscaw, Ihr Kay: Ma: | Bottschafft empfangen vnd angenomen, ꝛc. | [Holzschnitt: 5,4 × 7,6 cm. Ersteigung einer Stadt. Monogr. B. H.] | Mit jhrer Fürstlichen G. des Ertz Bischoffs zu | Prag bewilligung. | Gedruckt in der Alten Stadt Prag, durch | Johan. Schuman. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Linienornament. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

77) 1594.

Newe Zeitung. | Welcher gestaldt der | Türckische Synan Bassa die Vestung, | Tottes belägert vnd einbekommen, vnd jetzt vor | Rabe leid, Was sich allenthalben darfür, vnd | sonst in Nieder vnd Ober Vngern hin | vnd wieder zugetragen. | [Holzschnitt: 5,5 × 7,5 cm. Belagerung einer Stadt.] | [Strich.] | M. D. XCIIII. | —

4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Erstlich gedruckt zu Dresen, bey Matthes Stöckel, | Itzund zu Erffordt, bey Johann Beck. | — 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

78) 1594. 10. III.

Warhafftige vnd ge- | wisse Zeittung, Wie die Christen haben Nouo- | grad in Vngern Erobert vnd Eingenommen, | geschehen den Zehenden Martij, dieses 94. Jars, | Vnd einer ansehelichen Hohen Person, Aus dem | Leger vor Nouograd zugeschrieben worden. | Zu Trost der Christenheit in druck | verfertiget. | [Holzschn.: 5,4 × 7,7 cm. Ersteigung einer Stadt. Monogr. B. H.] | Anno 1594. | — s. l. Nach d. Holzschn. wohl: Prag, Joh. Schuman.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b.

Fehlt bei Weller.

79) 1594. 25. XI.

Erschreckliche Zeitung, | Was sich zu Spandow | mit einem Hüetergesellen Gabriel Kumern | von Leopschietz, vnter dem Marggraffen von Anspach, | bürtig, zugetragen, welchem nach vielfeltigen Anfechtungen des leidigen Teuffels, | ein Engel Gottes zu etlichen vnterschiedlichen mahlen erschienen, vnd jhme nach | viel vnd manchfeltigen vnterricht, auch ernstlichen befohlen, Christliche Betstun- | den im gantzen Lande anordnen zu lassen, damit dem künfftigen zorn Gottes ge- | stewret werden möchte, Wie solches von den Wolweisen Herrn Balthasarn | Westphalen vnd Johan Müllern, Bürgermeistern vnd Rathsvorwand- | ten desselbigen Orts den 5. Decemb. glaubwirdig be- | richt vnd anhero geschrieben, | Allen Guthertzigen vnd Frommen Christen | zur warer besserung vnd warnung in | Druck verfertiget. | 15 [Holzschnitt: 4,9 × 5,5 cm. Mariae Verkündigung.] 94. | Wittenberg, Erstlich gedruckt bey Wolffgang Meissner. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: Geben zu Spandow den 25. | Nouemb. 1594. | [Linienornament.] | 4 b leer.

Andere Ausgabe Weller 795.

80) 1595.

Alte vnd Nawe Zeitunge, | Erstlich | Die Geschicht vñ Historia von der | Stadt Wien in Osterreich, wie dieselbige von dem Türckischen | Tyrannen Solimanno, im Jahr nach vnsers Selig= machers geburt 1529. | mit einem mechtigen Heer belegert, vnd der Feind durch Gottes hülffe, vnd manliche gegen= | wehr, wieder abgetrieben ist worden, Daraus zu sehen, wie Erbar, Vorsichtig vnd Rit= | terlich sie sich darin gehalten, beysammen gestanden, vnd gewehret haben, | Jetziger zeit nötig vnd nützlich zu wissen, Mit einer Vorrede | an den Christlichen Leser. | Zum Andern, | Warhafftiger Bericht, was sich allenthalben zwischen dem | Durchlauch= tigen, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Sigmund | Bathori in Siebenbürgen, vnd etlichen desselben Vnterthanen vnd Ver= rethern, | Auch mit dem Türcken vnd Tartern, von anfang biß in den | Monat May, biß 95. Jahrs, zugetragen. | [Holzschnitt: 8,5 × 1,25 cm. Belagerte Stadt.] | Cum Gratia & Priuilegio. | —

4⁰. 10 Bogen. A—K. 1 b leer. 40 a a. E.: ❦ | [Linienornament.] | Dreßden, | Gedruckt bey Matthes Stöckel, | [Strich.] | M. D. XCV. | — 40 b leer.

Bei Weller 797, aber sehr unvollständig.

81) 1595. — II.

Warhaffte Zeittung, vnd grosse Türckische, | auch Tattarische Nider= lag. | Eygentliche Beschreibung, | welcher massen der Durchleuchtig, Hochge= | born Fürst vnd Herr, Herr Sigismundus, jetzt regieren= | der Fürst in Sibenbürgen, sampt den Walachen, Moldawern, vnd | Bulgaren, im Monat Februario, biß 1595. Jars, die Türcken vnd | Tattern, zwischen Temetschwar vnd Lippa angriffen, mit Gottes ge= | nediger Hülff zertrent, geschlagen, das Feld behalten, vnd biß auff das | Haupt erlegt, In welchem Treffen bei 12. tau= send Türcken, bey de= | nen ein stattliche Beut, vnd vil herrlicher schöner Rossz bekom= | men, vnd vber 6. tausend Tattern auff der Wal= | stat, vnnd im Wasser todt | geblieben. | Auch wie hocher= meldter Fürst in Sibenbürgen, diser ge= | waltigen Victori in der Person beygewohnet, vnd mit eygener | Hand etliche Türcken nider gehawet, als in folgen= | der Beschreibung vermeldt vnd an= | ge= zeygt wirdt. | Hasan Bassa mit wenig der seinigen geflohen, | vnd das Leben errettet. | [Holzschnitt: Durchm. 4 cm. Türkenkopf.] | Gedruckt zu Nürnberg, durch | Leonhard Heußler. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b leer.

Fehlt bei Weller.

82) 1595. 1—24. VII.
Warhafftige Zeitung. | Von Eroberung Gockern vnd | was sich von anfang des ersten bis auf den Vier | vnd zwanzigsten Julij des 95. dabey fürgelauffen | vnd zugetragen. | Auch was sich zuvor bey Gran vnd Gockern zugetragen. | [Holzschnitt: 10 × 13 cm. Belagerung einer Festung.] | Gedruckt in der alten Stadt Prag, in des Hans Schuman druckerey. | —
4^0. 4 Bl. —, $\mathfrak{A}_2$, —, —. Die einzelnen Seiten sind vom Drucker vollständig verwechselt. So steht die vorletzte Seite auf 1 b, während 2 b leer gelassen ist.
Fehlt bei Weller.

83) 1596.
Newe zeytung, was | sich in Hispanien, nach der ankunfft | der Engellendern Armada zu Caliz zugetra= | gen, sampt anderen particulariteten von dem | jhenigen so zu Bayona in Bri= | tanien für geht. | [Holzschn.: 6,5 × 8,6 cm. Das engl. Wappen.] | Getruckt im Jar M. D. XCVI. | — s. l.
4^0. 4 Bl. —, Aij, Aiij, — 1 b leer. 4 a a. E.: Rahmenornament mit dem Löwenkopf; also wohl von Joh. Otthmar Jacobi in Prag gedruckt. 4 b leer.
Andere Ausgabe Weller 830.

84) 1597.
Kurtze vnd eigentliche | Zeitung oder Erzehlung, Wie die Statt | Rheinberck, von Graff Moritzen von Nassaw, Der | vereinigten Niederlanden General Gubernatorn, | vnd Feldtobristen, belegert, vnd in wenig tagen | erobert worden, vnd was in werender Be= | legerung fast von Tag zu tag | sich zugetragen. | [Holzschn.: 5,2 × 7,5 cm. Ersteigung einer Stadt.] Gedrückt zu Cölln, bei Wilhelm von Lützenkirchen. Anno M. D. XCVII. | —
4^0. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 b a. E.: Druckerstock.
Fehlt bei Weller.

85) 1597.
Warhafftige | Erschreckliche Newe | Zeitung vnd Geschichte, so sich ausser vnd | in der Stadt Stralsundt dieses Jetztlauffenden 97. | Jares der minder zall zugetragen vnd begeben. Als das es zu | vnterschiedtlichen mahlen Blut vnd Schwefel geregnet, auch | Fewer vom Himmel auff S. Martin Kirche | daselbst gefallen. | Item von einem wünderbarlichen Ge= | sichte, so einem Bürger daselbest begegnet, wie der | Christliche Leser auß erzehlung der geschichte weiter | vernemmen wird. | [Holzschn.: Jüngstes Gericht. 5,8 × 5,2 cm. Rechts und links eine Röschenleiste.] | Gryphißwalt | Gedruckt durch Augustin Ferber. | Anno M. D. XCVII | —
4^0. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 a a. E.: ...

Bekenne ich Conradus | Schlüsselburg Doctor, | Anno 1597. | [Grosser Druckerstock.] | — 4b leer.

Fehlt bei Weller.

86) 1599.

Gute Zeitung, | Was sich ferner nach der | glücklichen Schlacht in Siebenbürgen zu= | getragen, vnd wie der Kay. Mayt. Commis=sarien | vnd Gesandten, stadtlich entpfangen vnd | verhalten worden. | Item, Wie sich bey Tausent Freybeuter | vnd Haybucken zusammen begeben, ein hauffen Tartarn | vberfallen, geschlagen, vnd in die Vier hundert Christen | erledigt, Auch viel stadliche Roß vnd | Beuten erlanget. | Vnd nachmals im Heimzuge, Zwey grosse Türckische | Kauffmans Schieff angetroffen, die Türcken darauff nieder= | gehawen, ein trefflichen grossen Schatz an Geldt | vnd Wahren bekommen, vnd | anheim bracht. | M. D. [Holzschn.: Durchm. 4,9 cm. Türkenkopf mit Umschrift: DY . STERCK . GOTTES IST . ALLER . MENSCHEN . SIGEL ·:· 1.530:]XCIX. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4a a. E,: Dreßden bey Matthes Stöckel dem Jüngern. | — 4b leer.

Fehlt bei Weller.

Anhang.

Zeitungen des XVII. Jahrhunderts.

[Königl.- u. Univ.-Bbl. zu Breslau, Stadtbibliothek ebenda.]

1) 1602.

Zwo warhafftige newe Zeitung: | Die Erste. | Wie der Sophy, mit hülff vnd | beystand der Persianer mit 90000. Mann, | der Türcken in drey mal hundert Tausent Mann, durch | sonderliche schickung Gottes des Allmechtigen, vnd einer geschwin= | den Kriegß=list, bis auffs Heupt erlegt, dafür man Gott | hertzlich dancken sol. | Die Ander Zeitung. | Von dem erbermlichen betrübten Zu=stande in | Liefflandt, von wegen grosser vnerhörter Thewrung vnd | Kriegßwesen, Also, das die Kinder die Eltern, die Eltern die Kin= | der, ein Ehegatten den andern aufffrist, ein Freund den andern, | ein Nachbar den andern, seine Kinder vnd sich selbst | er=würgen vnd aufffressen. | Dergleichen Historien von anfang der | Welt nicht zu lesen. | Alles durch glaubwirdige, fürneme Herrn. | An dem Ehrwirdigen, Achtbarn vnd Hochge= | larten Herrn Doctor Conrad Schlüsselburgk, | Superintendent in Stralsund ge= | schrie=ben. | Wie nachfolgende Schrifften außweisen. | Geschehen im Jahr Christi | [Strich] | M. DC. II. | — s. l.

4⁰. 4 Bl —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. Die 1. Zeitung ist vom 3. III. 1602, die 2. vom 4. V. 1602 datirt.

Kgl. u. Un. Bl.

2) 1602.
Warhafftige Außführliche Newe Zeitunge | Aus Dorpte in Liefflan= | land, vom jtzigen erbermlichen zustande | daselbsten. Geschrieben an einem aus Liefflaud, | sich jtzo in Berlin auffhaltenden Gelar= ten. | Neben einer Vermahnung zur Buß | vnd Bekehrung. | [Holzschn. 7,7 × 8,3 cm. Bewaffneter Russe.] | Zu Magdeburg bey Johan: Francken | Buchführern. Anno 1602. | —
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 3a eine Zierleiste. 4a a. E.: Mascaron. 4b leer.

Kgl. u. Univbbl.

3) 1603.
Warhafftige, | Gantz erschreckliche, betrübte, vnd | zwar von anfang der Welt her nie erhörte | Newe Zeittung: | Von dem grossen Hunger, so sich im 1602. Jahr, Nur allein im Fürsten= | thumb Semgaln. J. F. D. Hertzogen Friderichen zuge= | hörig, in Lyffland zugetragen, ꝛc. | Wie die Eltern jhre Kinder, die Kinder jhre Eltern, die Brüder jhre Schwestern, die Schwestern die Brüder, ein | Freund den andern, die Diebe vnd Mörder aus den Galgen vnd Rädern | verzehret, vnd auffgefressen: An welchen Orten, zu welcher zeit vnter welcher Herrschafft es geschehen sey. | Einem jedern in dieser letzten gefehrlichen zeit, zur Buß vnd Bekehrung, zu wissen sehr nötig.—[Röschenleiste.] | Colligirt vnd zusammen getragen, | Durch | Friderichen Engelken Gerdaviensem, gewesenen Pfarrer zu | Zickeln im Düneburgischen Gebiet in Lyffland. | [Strich] | Gedruckt, Im Jahr 1603. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b. 2a a. E.: Linienornament. 4b a. E.: Druckerstock.

Kgl. u. Univbbl.

4) 1603.
Warhafftige, gantz erschre= | ckliche, betrübte, vnd zwar von Anfang der | Welt her niemaln erhörte Newe Zeitung. | Von dem grossen Hunger, so sich im 1602. | Jar, Nur allein im Fürstenthumb Semgaln, J. F. D. | Hertzogen Friderichen zugehörich, in Lyflandt | zugetragen, ꝛc. | Wie die Eltern jhre Kinder, die Kinder jhre Eltern, die | Brüder jhre Schwestern die Schwestern die Brüder, ein Freund | den andern, die Diebe und Mörder auß den Galgen vnd Rä= | deru [!] verzehret, vnd auffgefressen: An welchen Orten, zu | welcher Zeit, vnter welcher Herrschafft | es geschehen sey | Einem jedern in dieser letzten gefehrlichen Zeit, zur | Buß vnd Bekehrung, zu wissen sehr nötig. | Colligirt vnd zusammen getragen | Durch | Friederichen Engelken Gerdaviensem, gewesener Pfar= | rern zu Zickeln, im Düneburgischen Gebiet | in Lifflaud. | Anno M. D. CIII. | — s. l.
4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, —, —, —. Text beginnt 1b.

Stadtbbl.

5) 1608.

Fröliche vnd nunmehr erwünschte Newe | Zeitung vnd Vergleichung: | Zwischen der Römischen | Keyserlichen May: Rudolphen dem an- | dern, vnd dann dem Durchleuchtigsten Hochgebor- | nen Fürsten vnd Herrn, Ertzhertzogen Matthiasen zu Oester- | reich, etc. vber das Ertzhertzogthumb Oesterreich | Vnder [!] vnd Ober der Enß. | Alles in 9. vnderschiedlichen Artickeln ercläret, vnd dem gemei- | nen Mann zu gut in Truck verfertiget, im 1608. Jahr. | [Holzschn.: Reichswappen. 4,3 × 4,3 cm.] | Zum andern, Von der stattlichen Præparation vnnd | Empfahung der Burger zu Wien, so Ihrer Fürstlichen Durchl: | Ertzhertzogen Matthiasen beschehen. In summa Ihre Durchl: werden viel | ein stattlichern Einzug, als Keyser Rudolph halten, Vnd ist ein solche | Freud in Oesterreich, auff diesen Fürsten, deßgleichen in | viel Jahren nicht gewesen ist, etc. | Zum dritten, Von Abdanckung vnd Beurlaubung des Kriegs- | volcks, was sich darbey verlauffen vnd zugetragen hatt. | Erstlich Gedruckt zu Wien, bey Christoffel Creutzer, 1608. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE. | [Mascaron] | Stadtbbl.

6) 1609.

Ein erschreckliche, warhafftige, vnd in viel | hundert Jahren vnerhörte Wunderzeitung: | Welche sich in Franck- | reich im Land Angoulmois, im Monat Octo- | bris, diß abgeloffenen 1608. Jahrs erzeiget, da man | am hellen liechten Tag, nicht allein am Firmament deß Himmels, | eine grosse Summa kleine vnderschiedliche Wölcklein, bald aber | darauff in freyem offnen Feld, ein überauß wolarmirtes Kriegs- | heer, zu Roß vnd Fuß, gesehen, welches etlich tausend Men- | schen in derselben Revier mit schrecken vnd grosser | forcht wahr genommen: | Was der Allmächtige, Gerechte, Langmütige vnd | Barmhertzige Gott, durch dieses schreckliche Werck den Men- | schen angedeutet, wird vns die zeit eröffnen: Last vns aber, dem barm- | hertzigen Gott, durch ein bußfertig, gottselig Leben vnd inbrünstig | Gebet, bezeit in die Ruthen fallen, auff daß vns, der allbereit | angezündte zorn Gottes, nicht auch treffe vnd | in seinem grim verzehre. | Gemeinem Vatterland Deutscher Nation, zu ei- | nem Spectackel vnd trewhertzigen warnung, auß dem Fran- | tzösischen, zu Pariß gedruckten Exemplar, in vnser hochdeutsche | Sprach vbergesetzt, vnd für Augen gestellt. | Gedruckt im Jahr, | [Strich] MDCVIIII. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 4a a. E.: Auß Frantzösischer sprach ins Deutsche Trans- | ferirt vnd verdeutscht, nach der Copey so zu Pariß ist | gedruckt worden, bey Felix Blanvillaix Buchdru- | cker zu Pariß, wohnent in S. Victor gassen, zu | den dreyen Moren jm 1608. Jahr, mit | Königlichen Privilegien vnnd | Freyheiten. | ENDE. | 4b leer.

Kgl. u. Univbbl.

7) 1609.
Newe Zeitung | Von dem Newgebor- | nen Antichrist oder Abgott in Africa, wel- | ches vom Großmeister zu Maltha des Jerosoli- mitani- | schen Ordens, von sich geschrieben, daß er von seinen Gesandten | newlich aus Babylonia solches wie folget sey Schrifft- | lich berichtet worden, | Neben einem Bericht, wie Anno 1549. | gleicher gestalt auch ein solcher Abgott vmb Babylonia | in einem Flecken Carthorea genant geboren, welches damals ist von | den Kauffleuten von Rodis für eine Warheit gen Venedig vnd in | Welschland, auch nochmals aus Rom, vnd Venedig an die Kauff- | leute gen Augspurg geschrieben, Wie auch solches damals Anno | 1549. Ist neben einer Warnung vnd Gezeug- nissen H. Schrifft | darwider, was dauon zu halten vnd zu gleuben sey, in öffentlichen | Druck außgangen, wie dasselbige noch bey vielen Leuten | verhanden ist, In dieser letzten Zeit sehr nö- | tig zu lesen. | An fürnehme Herren geschrieben. | Kauff mich o frommer Christ in trewen, | Laß dich zu lesen kein Mühe gerewen, | Dann dir ist viel hieran gelegn, | Von des Satans Schalckheit wegen. | [Kurtze Röschenleiste] | Gedruckt zu Christ- lingen, Im Jahr 1609. | —
4⁰. 5 Bl. —, Aij, Aiij, Aiiij, —. 5 b a. E.: ENDE. | [Mascaron] |
Stadtbbl.

8) 1610
Warhaffte newe zeitung, | Darinn Kürtzlich an- | gezeigt wirdt, welcher gestalt die Ve- | stung Gülich erobert worden. | Sampt den Artickeln des mit dem Gubernator, Be- | felhaberen vnnd Besatzung getrof- fenen | Vertrags. | Darbey auch gefügt ist ein kurtzer Außzug des Ver- | trags, so zwischen beyden im Stifft Straßburg | kriegenden theilen gemacht worden. | [Druckerstock.] | Getrückt zu Cöllen, Bey Seruatius Erffens, | In Mariengardengassen, Anno 1610. | —
4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. 1 b leer. 3 a a. E. der ersten Abtheilung: Druckerstock. 4 b leer.
Stadtbbl.

9) 1610.
Warhaffte newe zeitung, | Darinn Kürtzlich angezeigt | wird, welcher gestalt die Vestung Gü- | lich erorbert[!] worden. | Sampt den Artickeln des mit dem Guberna- | tor, Befelhaberen vnd Besatzung getroffenen | Vertrags. | Darbey auch gefügt ist ein kurtzer Außzug des | Vertrags, so zwischen beyden im Stifft Straßburg | kriegenden theilen gemacht worden. | Beneben Einer vnerhörten Zeitung, | von 5. April dieses 1610 Jahrs. | [Mascaron] | Erstlich Getrückt zu Cöllen, Bey Servatius | Erffens, In Mariengardengassen, Anno 1610. | —
4⁰. 4 Bl., —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b unter einer Röschenleiste.
Stadtbbl.

10) 1610.
Particularitaten, | Etlicher ein zeithero in Druck gegebener | Newer Zeitungen, | Das Güliſche jetzt im | ſchwang gehende Kriegsweſen. | Wie dann auch | Königl. Maytt. in Franckreich jämmerliche, | Mörderiſche vnd gantz vnverſehene Entleibung, ſo | durch den Jeſuwideriſchen Schwarm berathſchla= | get, vnd von jhnen dürſtiglich verrichtet | worden, gründlich an= | zeigende. | [Mascaron] | ANNO | [Strich] | M. DC. X. | — s. l.
4⁰. 4 Bl Ohne Sign. Text beginnt 1b. 4a a. E.: Mascaron. 4b leer. Stadtbbl.

11) 1611.
Warhafftige Zeitung | Auſs Prag, vnd Budeweis, | Wie ſichs vom 12. Februar. biß auff den 7. Martij, | N. Calend. begeben vnd zugetragen. | Nemblich, | Wie Hertzog Leopold erſtlich | mit Zehen tauſendt wolgerüſter Mann, Wahlonen, | Deutſchen vnd ander Kriegsvolck auff Budeweiß vnnd Crumaw | ankommen, ꝛc. Wie er die Städte eingenommen, vnd jhme aus | zwang die Vnterthanen gehuldet haben, ꝛc. | Auch | Wie hernach das Paſſawiſche | Kriegsvolck, ohne einiges Spiel, heimlicher | vnd Mördlicher weiſe, frühe Morgens vmb 6. Uhr, den 16. Fe= | bruar. zu Prage eingefallen, alles was jhnen begegnet, jäm= | merlich ermordet, nidergehawen vnd erſchlagen. | Wie man nu ſolches inn der Alten Stadt ver= nommen, | das ſoviel Ehrlicher Leute auff der Kleinen ſeitten jämmerlich vmb= | kommen, iſt demnach jederman inn der Alten Stadt erbittert, vnnd auff die | Klöſter zugeloffen, Erſtlich zu S. Marien in der Newſtadt, welche Kirche | newlich widerumb zuge= richtet worden, dann ſie vber Hundert Jahr wüſte | geſtanden hat, vnd alle Münche Barfüſſer Orden zu Tode geſchlagen, vnnd | mit den Muſcketen erſchoſſen, deßgleichen in andern Klöſtern auch | ge= ſchehen. Jſt demnach jedermenniglichen zur nach= | richt in Druck gegeben. | Erſtlich gedruckt zu Prage, Jm Jahr 1611. | —
4⁰. 4 Bl. 1b leer. 2a oben eine schmale Röschenleiste. Ohne Sign. 4b a. E.: ☙+❧*) Stadtbbl. 2. Exempl.

12) 1611.
Warhafftige Zeitung | Aus Prage, | Wie ſichs vom 15. Februa. biß auff den | 7. Martij, N. Calend. begeben vnd zugetra= | gen, Nemlichen, wie das Paſſawiſche kriegs= | volck, ohn einiges ſpiels, heimlicher mördlicher | weiſe, frü morgens vmb ſechs vhr, einge= fallen, | alles was jnen begegnet, jämmerlichen ermor= | det, nieder= gehawen vnnd erſchlagen, Mennig= | lichen zur nachrichtung in druck | gegeben. | [Holzschn. 4,5 × 4,5 cm. Türkenkopf.] | Erſtlich gedruckt in der Keyſerlichen Stadt Prage, | im Jahr 1611. | —
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 2a: Kopfleiste aus Röschen. 4a a. E.: ❧ 4b leer. Stadtbbl.

---

*) Hier und in den folgenden Nummern vertreten die Blättchen die Stelle von Eicheln.

13) 1611.

Warhafftige Zeitung, | Von dem 24. Martij biß auff den 22. Maij. | Nach dem Einzuge des | Durchlauchtigſten Fürſten vnd Herrn, Herrn | Matthiaſſen, der ander dieſes Namens, König zu Hun= | gern, etc. Wie vnd weſſer meinung Er zu Prag ankommen, in | der Hoffnung, die Böhmiſche Königliche Kron | zu empfangen. | Was ſich aber die hohen Stände, Fürſten vnd | Herrn, So wol die von der Ritterſchafft vnd vornembſte Städte | in Vngern, Böheimben vnd Schleſien, etc. erklert vnd | beſchloſſen haben. | Welcher geſtalt vnnd maſſen ſie alle ſämptlichen geſinnet, | Jhr Kön. May. in Vngern vnd Ertzhertzog in Oſterreich, zu einem Böhai= | miſchen König zu Crönen, Wofern Jhre Kön. Mayſt. dieſe | nachfolgende Artickel willigen, zuſagen, vnd vn= | verbrüchlich halten wolten. | Die Pfaffen beſchweren ſich vber den Marggraffen von | Brandenburg vnd Fürſten zu Jegerndorff. | Sampt trewer vermanung deß Leopoldi, an die Bürger | zu Budeweiß, auch an das Kriegsvolck, ſo ſich dar= | innen verſchantzet vnd proviantirt hat. | Allen Guthertzigen vnd Rechtgläubigen Chriſten der Aug= ſpur= | giſchen Confeſsion verwandt, zu ſonderer Warnung vnd | Nachricht in Druck geben. | [Röschenleiste.] | Erſtlich gedruckt zu Prage bey Nickel Strauß | im Jahr M. DC. XI. | —

4⁰. 4 Bl. —. Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.:
Stadtbbl.

14) 1611.

[Kopfleiste aus Röschen.] | Warharfftige Zeitung | Von dem 24 Martij biß auff den 22 May: | Nach dem Einzug des Durch- | lauchtigſten Fürſten vnnd Herrn, Herrn Matthiaſſen, | der Ander dieſes Namens, König zu Hungern, ꝛc. Wie vnd weß er | meinung Er zu Prag ankommen, inn der Hoffnung die | Böhmiſche Königliche Cron zu entpfangen. | Was ſich aber die Hohen Stände, Fürſten vnd Herrn, | So wol die von der Ritterſchafft vnd vornembſten Städte | inn Vngern, Böhaimben vnnd Schleſſien, ꝛc. | erklärt vnd beſchloſſen haben. | Welcher geſtalt vnd maſſen ſie alleſämbtlichen geſinnet, | Jhr Kön: May: in Vngern vnd Ertzhertzog in Oſterreich, zu einem | Böhaimiſchen König zu Crönen, Wofern Jhre Kön: Mayſt: dieſe | Nachfolgende Artickel willigen, zuſagen vnd | vnver= brüchlich halten wolten. | Sambt trewer vermanung des Ertzhertzogs Leopoldi, | an die Bürger zu Budeweis, auch an das Kriegsvolck ſo ſich | darinnen verſchantzet vnd Proviantirt hat. | Allen Gut= hertzigen vnd Rechtgläubigen Chriſten | der Augſpurgiſchen Con= feſſion verwandt, zu ſonderer | wahrnung vnd Nachricht in Druckt [!] geben. | + | Gedruckt Jm Jahr, M. DC. XI. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b unter einer schmalen Röschenleiste, mit einem Zierinitial E. 4b a. E.: *
Kgl. u. Univbbl

15) 1611.
[Kopfleiste aus Röschen, die aber im Satz in 2 Stücke getrennt ist, zwischen welche sich ein Colon geschoben hat.] | Warhafftige Zeitung | Von dem 24. Martij biß auff den 12. Maij: | Nach dem Einzug des Durch- | lauchtigsten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Matthiassen, | der Ander dieses Namens, ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... sie alle sämptlichen ... | ...Oesterreich, zu ei- | nem ... Kön: | Mayst: diese nachfolgende Artickel willigen, | zusagen, vnd vnverbrüchlich | halten wolten. | Sampt trewer vermahnung ... | ...Budeweiß, ... Krigßvolck ... | ... verschantzt ... | ... recht- gläubigen ... | ... | ... Druck ... | ❧+❧ | Gedruckt Im Jahr, M. DC. XI. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b unter einer schmalen Röschenleiste. 4b a. E.: ❧o❧ Die punct. Stellen = 13.
Stadtbbl. 2 Ex.

16) 1611.
Warhafftige vnnd Ge- | wisse Zeitung, Von den beyden Großmäch- ti- | gen Königen vnnd hochberühmbten Potentaten. | Erstlich von dem Großmächtigen König FRI- | DERICO in Dennemarcken vnd Norwegen, Graffen zu | Oldenburg vnd Delmenhorst vnd Störmar der | Dithmarschen. | [Holzschn.: ohne Rahmen; c. 7,5 × 9,5 cm. Kriegsschiff unter Segel] | [Links von demselben:] Item: | Von dem | Großmech- | tigen König | CAROLO | in Schwe- | den, auch der | Goten vnnd | Wenden | König, vnd | Hertzogen in | Finland vnd | Warme- | land. | [Rechts:] Was sich | auch vor | schwere krie- | ge zwischen | jhnen | ange- | fangen ha- | ben zu Was- | ser vnd Lan- | de, da viel | tausent vmb- | komen, vom | 12. Maj biß | auff den Ju- | nuim [!], Juliū | Augustum, | was sich dar- | inne verlauf | fen vnd zu- | getragen. | [Unter dem Holzschn.:] Gedruckt im Jahr 1611. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. Kgl. u. Univbbl.

17) 1612.
Newe Zeitung. | Das ist. | Ferner verlauff, wie es itzo zu | Prage zustehet, Nemlichen mit den Gefangener Kamer- | dienern, Item des Königs Matthiæ vnd der Königin | Verehrung. | Auch was Jhr Kay. May. an Silber vnd Golde verlas- | sen etc. Beneben bösen Vnterhandlungen, wie nunmehr hetten sollen | Blutbade hin vnd wider zu Praag, In Böhmen, Deutschland | angerichtet werden, welche Gott gnediglichen biß daher | verhütet hat, vnd ferner be- hüten wolle. | Item, gantzer bericht, was sich bey Jhr Kay. May. Absterben Kranck- | heiten vnd Todte zugetragen, Wie Alt vnd wie lange Jhr | Mayestet Regieret haben. | [Holzschn.: 6 × 10,8 cm. Ohne Rahmen. Eine verhüllte Todtenbahre.] | Erstlich Gedruckt zu Praage, | Im Jahr 1612. | —
4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1b. Stadtbbl.

18) 1612.

Allerley Newe Zeitung, | So sich hin vnd wieder zu Vl= | mitz vnnd in Prage, Schweden, Denne= | marck, Polen, Türckey, etc. Begeben vnd zugetragen | auch vornemlichen etliche Puncta so die Oster= reichischen Ritterschafft | den Herrn Ständen zu Prage fürgetragen. Item wie der Schwede wiede= | rumb die Vestung vnd Schloß Colmar eingenommen, vnnd einen grossen | Schatz vff 63. Tonnen= goldes wert im Schwedischen Schlosse ge= | funden. Auch wie er den König in Polen Als seinen Va= | ter vmb hülffe bittet. | Item waß sich im Land zu Gülich zugetragen, vnd was der Churf. | von Brandenb. vnd der Fürst von Newburg zu Düsseldorff vff dem Lan=[!] | tag proponiren, vnd zu Mülheim ein Mandat in dreyer= ley sprachen an= | schlagen lassen Beneben einen kurtzen bericht wie der Rath zu Rostock ei= | nen Gelerten Stndenten außführen vnd justificiren lassen, damit die | Gelerten vnd alle Stndenten [!] nicht wol zufrieden gewesen, | das Vrtel haben sie zu Cölln am Reyn sprechen | vnd holen lassen. | [Holzschn.: Kaiserl. Adler.] | Gedruckt im Jahr, 1612. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: Mascaron

Stadtbbl.

19) 1614.

Newe Zeitung von Berlin | In | Zweyen Christlichen | gesprechen zweyer Wandersleute, Hans | Knorren, vnd Benedict Haberecht, von dem | itzigen zustand zu Berlin. | Allen vnd jeden Warhafftigen Luthe= | ranern in der Marck Brandeburg | zum vnterricht. | Ge= stellet | Durch einen vortriebenen Pfar=' | nern [!] Paulum Kihn= stock. | [Mascaron] | Erstlich Gedruckt zu Pfirt, bey Frantz | Knob= lochen. Anno 1614. | —

4⁰. 40 Bl. [A—K.] Ohne Pag. 1b als Motto eine Stelle aus Luthers Werken. 40b: ENDE | [Druckerst.] |

Stadtbbl.

20) 1614.

[In einem Rahmen von Eierstableisten:] Newe Zeitung | Darin= nen | Ein wolmeinend vñ | vertrawlich Colloquium oder Ge= | sprech etlicher Personen von itzigen Zustande des | Römischen Reichs be= griffen, Auch sonderlichen vormel= | det, wie es die Calvinisten mit den Lutheranern meinen, | vnd was von den Colloquio Hans Knorren | vnd Benedict Habrechts zu= | halten, | Jedermenniglichen zur nötigen nach= | richtung in Druck [!] verfertiget, in diesen itzt= schwebenden | Religionswesen, darauß ein jeder wenn ers gelesen, | seinem Verstande nach Judiciren vnd richten mag, | wie es jhm gefellig sey. | [Druckerst.] | Gedruckt im Jahr 1614. | — s. l.

4⁰. 20 Bl. [A—E.] Ohne Pag. 1b und 20b leer.

Stadtbbl.

21) 1614.
Zwo Newe Zeitung, | Die Erste. | Wie die Jesuiten ein Comoedi | zu Moltzheim agirt vñ gehalten, vnd Herrn | Doctorem Lutherum Durch einen Teuffel Zer= | reissen wöllen: aber der rechte erschröck= liche Teuffel | ist kommen, vnd hat ein Jesuiten in stucken | zer= rissen. | Die ander ist ein Ehrenkräntzlein der Jesuiter, | Das ist: | Historischer Bericht, wie der Jesuit | ROBERTUS BELLARMINUS, gewesener Cardinal | zu Rom, vnseliger gedechtnüß, in seinem Engelkeu= | schen Leben mehr nicht dann sechzehnhundert zwo vnd | viertzig Weibspersonen beschlaffen, dieselben hernach mehrer | theils sampt den Kindern, durch Schwert, Gifft, | Fewr vnd Wasser jäm= merlicher weis | verderbt vnd vmbgebracht. | Wie solchs sein eigen Beichtbüchlein bezeuget, | vnd durch seinen Secretario Johan de Montgado offen= | baret, vnd den Jesuitern zu Ehren an statt seiner Leichpredig, | mit Beschreibung seines schröcklichen Tods Publicirt | worden: auch wie es jhm auff seiner Walfart zu | der Marien de santo Loretto so wunder= | lich ist Ergangen. | Die Dritte. | Ist von Mülheim, Thüren, Nieder vnd Wesel. | Erstlich Gedruckt zu Basel durch Ludwig König, Im 1614. Jahr. | —
4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE.
Stadtbbl.

22) 1614.
Zweyerley Newe Zeitung, | Die eine fälschlich ertichtet | Von Thorn: | Die ander warhafftig beschrieben | Von Posen: | Erstlich Polnisch außgangen: Nun aber | der Warheit vnd Vnschuld zum | besten trewlich verdeutscht. | Proverb. 12. vers. 17. | Wer warhafftig ist, der sagt frey, was recht ist: | Aber ein falscher Zeuge betreuget. | [Druckerst.] | Gedruckt im Jahr, 1614. | — s. l.
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1b. 5a Kopfleiste. 8b a. E.: [Zierstück]
Stadtbbl.

23)
Warhafftige vnd gewisse Newe Zeittung. | Alles Dessen was sich mit | der Stadt Braunschweig vnd Ihrer Fürstlichen | Gn. Hertzog Friedrich Vlrichen zu Braunschweig vnd | Lüneburg, ꝛc. Von anfang biß Dato zugetragen | vnd verlauffen hat. | Alles fein ordentlich beschrieben vnd in | Druck vorfertiget. | [Holzschn.: 5,9 × 7,8. Ersteigung einer befestigten Stadt. Mit Monogr.: BH] | Erstlich Gedruckt zu Leiptzig bey Johan Herman. | Im Jahr, 1615. | [Zierstück] |
4⁰. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1b. 8b a. E.: Druckerstock.
Stadtbbl.

24) 1617.
Warhafftige Newe Zeitung auß | Pariß. | Bericht von Kön. Maj. | in Franckreich, Marschalck, Marquis von ANCRE | Wie

derselbe sampt seinem Weib, auß Königli= | chem Befel, wegen seiner Vnmenschlichen Verbrechung, an Kön. | May. selbst begangen, den 8. Julij. vom Leben zum | Todt bracht worden sey. | [Holzschn.: 8,8 × 6 cm. König mit 2 Pagen.] | Beneben dem Königlichen Außschreiben, Be= | treffende den Tod des Marschalcks von Ancre. | [Strich.] | Gedruckt im Jahr 1617. | — s. l.

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b leer. 2 a Kopfleiste. 7 b a. E.: Mascaron. 8 leer.

Stadtbbl.

25) 1617.

Newe Zeitung | Warhafftige Beschreibung, von zweyen newẽ Pro= pheten, | welche newlicher Zeit in die Stad Lüttig ankomen, allda sie mit blossem Haupt | vnnd barfuß in die Stadt durch alle Strassen gangen, vnnd dem Volck | geprediget, sie auch zur Busse ver= mahnet, sagen daß sie 900. | Jahr alt seyn | [Holzschn.: 15,4 × 11,2 cm. Bild eines solchen Propheten. Links oben steht: Also sind die bey | den Propheten auß | Griechen Land in | der Stadt Lüttich | ankommen auff der | Gassen mit blossen | Köpffen vnnd bar= | füssig gangen, vnd | geprediget. | — Rechts oben: Wie hierin | vermeldet vnd | gesagt wird. | Lieben Leute | thut Buss e vnd | bekehret euch | zu Gott, sonst | wird die Stadt | vntergehen. |] — s. l.

4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b. 4 b a. E. [Mascaron] | Gedruckt Im Jahr, 1617. |

Stadtbbl.

26) 1618.

Warhafftige vnd erschreckliche Ne= | we Zeitung, | Von dem plötz= lichen | vntergang des wolbekandten Fleckens | Plurs in Bergel vnd gemeinen dreyen Pündten | gelegen, wie ein plötzliche Ruina ander= seits des Bergs sich her= | ab gelassen, vnd den gantzen Flecken in einem Augenblick | vberfallen, von grund auffgehebt, verdeckt, ver= | worffen vnd hingericht hat. | Allen frommen Christen zu einer trew= | hertzigen Warnung in Druck befördert | worden. | [Holzschn.: 4 × 5,2 cm. Rechts und links eine Röschenleiste.] | Gedruckt zu Hall in Sachsen bey | Peter Schmidt. | [Strich.] | ANNO M. DC. XVIII. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, —, —. 1 b leer. 2 a am Kopf eine Röschen- leiste. 4b a. E.: E. Dienstw. | Joachimo Curtabate. | [Druckerstock.]

Stadtbbl.

27) 1618.

I. | Warhafftige vnd gantz erbärmliche zu | vielen Zeiten nicht er= hörte, ja wol der Sodo= | mitischen vnd Gomorrischen Straffe | gleichsehende Zeitungen, | Welche sich in Cleve | bei Schweitz an einer Stadt in Thal | mit Namen Pluers in diesem jetztlauffenden 1618. | Jahr, am Abend, den 26. Augusti sehen lassen, da ein

Berg | auff den gantzen Flecken gefallen, vñ alle Menschen vber 1500. | sampt dem Vieh jämmerlichen erdruckt, auch die gantze | Stadt, sampt den schönen Kirchen vnd Pal= | lasten bedeckt hat. | II. | Ferner Bericht, von jetzigen Böhmischen Kriegs= | wesen. | Kurtz beschrieben, Durch | M. NICOLAUM Winckelman, Histo: G: | [Blumenornament] | Gedruckt zu Cleve, Im Jahr 1618. | —

4⁰. 4 Bl, —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b leer.

Stadtbbl.

28) 1618.

Zwo warhaffte Zeitungen | auß Böhmen: | I. | Was gestallt das Kay= | serlich Kriegsvolck sich heimlich von Pil= | gram wegbegeben, vnd Neuhauß auffgefordert: aber | mit spott abgewisen: Nachmals sie auff Budweiß zugezogen, da | sie vnterwegs von dem Böhmischen Kriegsvolck ereylet, | welche sie strack angriffen, vnd der Keyserischen über | 1000. Soldaten, neben vielen vornemen | Personen erlegt. | [Holzschn.: oval 4,3 × 5 cm. Der böhm. Löwe in einem Kranze.] | II. Wie die Stadt Pilsen von dem Graven | von Mansfeld im Namen der Böhmischen Ständ | belegert, gestürmt vnd den 21. Novembris ein= | genommen worden. | [Strich.] | M. DC. XIIX. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 2a am Kopf eine Röschenleiste. 4b a. E.: ENDE.

Stadtbbl.

29) 1618.

Trawrige Zeitung auß Wien, Von dem | tödtlichen Abgang, Des | Durchleuchtigen, Hoch= | gebornen Fürsten vnd Herrn, Herren, | MAXIMILIAN: Ertzhertzogen zu Osterreich, ꝛc. Welcher den | 2. Tag Novembris, nach dem er vber 6. Tage nicht gelegen, | seliglich im HERRN ent= | schlaffen. | [Kaiserl. Doppeladler.] | Item, Von den dreyen Scharmützeln der Stadt | Pilsen, vnd dem Graffen von Manßfeld vorgelauffen, Auch | was sich sonsten ferner begeben vnd | zugetrag en. | [Strich.] | Gedruckt zu Prag, im Jahr, 1618. | —

4⁰. 4 Bl. Sign. auf 1b: Aij., auf 3b: A3 4b a. E.: [Ornament]

Stadtbbl.

30) 1618.

Newe Zeitung | Oder | Gutachten, auff Keys: | Mayestet begehren, | Der Herrn Osterreichischen Ständen | ob der Ens, | In Sachen deß jetzigen Böhmischen Zu= | standes. | [Reichsadler in einem Oval.] | Gedruckt im Jahr 1618. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b.

Kgl. u. Univ.- u. Stadtbbl. [auf letzt. 2 Ex.]

31)

Newe Zeitung auß Böhmen. | Was sich von dem fünff- | ten Septemb. dieses 1619. Jahrs in Wien | vnd Prag, auch in der Bäbstischen vnd | Evangelischen Läger, biß auff den 10. Sept. | begeben vnd

zugetragen | hat. | Item, | Was sich bey der Röm. Käys. Crö= | nung begeben hat. | [Mascaron.] | Gedruckt im Jahr 1619. | — s. l.
4°. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer.
Stadtbbl.

32) 1619.
Newe Zeitung auß Böhmen, | Oder | Gründliche Warhaffte, | vnnd eigentliche beschreibung, | was sich bey Einnehmung ger [!] Stadt Pilsen, vnnd | dem andern Keyseyserlichen [!] vnd Bömischen Läger, begeben | vnd zugetragen. | [Holzschn.: 8×10,8 cm. Beschiessung einer festen Stadt.] | Item, von etlichen Scharmützeln deß Keyser= lichen | vnd Bömischen Volcks, vnd was beyderseits an Volck | todt blieben. | [Strich] | Erstlich Gedruckt zum Kuttenberg, Im Jahr 1619. | —
4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1b und 8b leer. 6b unter einer Kopfleiste: Copia eines Schreibens an die Röm: Keys: | May: vom Conde de Buquoi de dato den 15. | Decemb. 1618. | — 8a a. E.: Mascaron.
Stadtbbl.

33) 1619.
Warhafftige Zeitung aus Böhmen, Mähren, | Oesterreich, Ländlein ob vnd vnter der Enß, | auch Schlesien: | Wie der Graff von Thorn | aus Böhmen in Mähren vnd Oesterreich ge= | fallen, Kloster Naumburgk, Kor Naumburgk | vnd Rosenbergk einge= nommen. | Item: Wie die Böhmen in Ländlein ob | vnd vnter der Enß, Hohenfort, Zwettel, Weiten= | hoffen, vnd Mittelbach eröbert haben: Auch was | sich zu Wien begeben. | Holzschn.: 4×4,9 cm. Kampf zw. Fussvolck.] | Ingleichen warhafftiger Bericht, von der eröbe= | rung der Stadt Pilsen, Vnd wie es jetzo mit der Be= | lagerung Budeweiß bewand ist. | Auch ist hierbey zubefinden: Wie oben benandte | Lender, wegen der Evangelischen Religion, sich mit den | Böhmischen Stenden verbunden, jhnen | hülffe vnd beystand zu leisten. | Gedruckt zu Prag, Im Jahr 1619. | —
4°. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. In Form von 8 Correspondenzen. Kgl. u. Univbbl.

34) 1619.
[In einem Rahmen von Röschenleisten.] Newe Zeittung vnd b richt: | Von der stadt Pil= | sen, wie der Graff von Manßfeldt | deeselbige den 20 October belagert, Nach= | mahl den 30. November, miit einem sturm eingenom= | men, auch was sich mehr drinnen zu= | ❧ getragen. ❧ | Item: Von dem Scharmützeln, | zwischen New= haus vnd Iglaw, wie die Böh= | men, daselbst jhren Feindt in die Flucht geschlagen, | vnd was sich mehr allenthalben, hin vnd wieder in Oe= | sterreich begeben, auch was der Feindt vor Volck ver= | lohren, die Böhmen aber stattlich Auß= | beut bekom̃n habn. | Bey= neben ein bericht, des Newen | Cometstern, was derselbige aus

GOTTS | verhängnüs, der Menschen Sünden halben, mit sich | bringn, vnd bedeuten werde. | Allen Christen, zu einer Trewher= | tzigen Warnung, vnd Bußpredig, in Druck | verferttiget, bey Georg Hoffman zu Freyberg in | Meyßen, den 3. Januarij, Ao: 1619. | —
4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b unter einer Röschenleiste. 3b: Newe Zeitung: | Vom Stern. | [Holzschn.: Komet. 3 × 6,2 cm. Zu beiden Seiten Röschenleisten.] | — 4b a. E.: Mascaron.

Kgl. u. Univbbl.

35) 1619.
Warhafftige Zeitung aus Wien, | Welcher massen sich da= | selbst ein Aufflauff von der Bürgerschafft vnd | gemeinem Pöfel erhaben, derselbe aber durch Keys. | Majestat selbst eigner Person wider ge= stillet | worden. | Item: Zeitung aus Böhmen | Wie nemblich der Graff von Thurn, sampt | Graff Schlicken mit fünffzehen Tausendt Mann in Oe= | sterreich gezogen, sich jhres Schadens zu erholen, allda zwo Abteyen | vnd sechs Klöster eingenommen, in willens jhr Winterlager allda | zu halten, Wie auch J. K. M. alsbald die lange Brücke | vor Wien hat abwerffen lassen. | Die Keyserlschen [!] so in Budweiß geflohen, sind starck vom | Marggraffen von Jägersdorff, sampt dem Graffen von Hollach, | vnd dem Graffen von Mansfeldt belä= | gert. | In Pilsen hat man die große Kirche mit Ev= | ange= lischen Ceremonien, Predigten, Gesängen, vnd von | erst auch her= nacher, mit Loßbrennung, Fewergebung vnd Leuttung | aller Glocken, zum DEO gratias eingeweyhet, und darinne sub | utraque communiciret wor= | den. | Endlichen wie der Comet mit seinem langen fewrigen schwantz | vber Prag geschwebet. | Gedruckt im Jahr 1619. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, —, Aiij, —. Text beginnt 1b unter einer schmalen Holzschnittleiste. 6 Correspondenzen. 4b a. E.: Linienornament.

Kgl. u. Univbbl.

36) 1619.
Newe Zeittngen, [!] | Von vnterschiedlichen Orthen: | Das ist, | Die alte Warheit, mit | einem newen Titul. | [Holzschn.: 8,4 × 7,2 cm.; rechts u. links 2 schmale Röschenleisten. Ritter zu Pferd.] | Ge= druckt im Jahr 1619. | — s. l.
4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE. | [Mascaron.] |

Kgl. u. Univbbl. Stadtbbl. (3 Expl.)

37) 1619.
Newe Zeitungen | Von vnterschiedlichen Orten: | Das ist, Die alte Warheit mit | eim newen Titul. | [Hlzschn.: 7 × 8,5 cm. Ohne Rahmen. 4 Männer, darunter ein Jude und ein Geistlicher,

eine „Zeitung“ lesend] | [Strich.] | Gedruckt im Jahr Christi, | 1619. | — s. l.

4°. 4 Bl. —, A_2, A_3, —. Text beginnt 1 b.

Kgl. u. Univbbl. Stadtbbl.

38) 1620.

Continuatio der | Newen Zeitungen | Von unterschiedlichen Orten: | Das ist, | Die alte Warheit mit | eim newen Titul. | Vermehrt vnd auch verbessert. | [Holzschn.: ca. 7,5 × 6,5 cm. 3 Ritter im Gespräch.] | Gedruckt in der Parnassischen Truckerey | im Jahr Christi, | 1620. | — s. l.

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. Text beginnt 1 b. 8 b leer. 8 a a. E.: ENDE. | [grosses Mascaron.] |

Kgl. u. Univbbl. Stadtbbl.

39) 1620.

Eine erschröckliche Newe | Zeittung, | Welche sich begeben und zuge- | tragen hat in Böhmen, mit einer Stadt | Gitschien genandt, von wegen deß zer- | sprengnüß deß Pulvers. | Item, | was sich auch ferner in Oesterreich | vnd Mähren hat zugetragen, vnd was | die Städte für Namen haben, welche | der Feind in Brand ge- | steckt hat. | Beynebens dem kurtzen Extract deß Herrn | Paul Gräbeners, nebens einer Prophecevung, | wie es künfftig ergehen solle. | Sampt dem schönen Lobspruch, welcher Ihrer | Königl: Mayst: zu Ehren ist gedichtet | worden. | [Kurze Röschenleiste] | Gedruckt zum Leitemischel, | Im Jahr, 1620. | —

4°. 4 Bl. —, Aij, A_3, —. Text beginnt 1 b unter einer Kopfleiste aus Röschen. 4 b a. E.: kurze Röschenleiste.

Stadtbbl.

40) 1620.

Newe Zeitung vnd eigentlicher | Bericht | WAs sich vor vnd in Bautzen bey wehrender Belage- | rung vnd Eroberung denckwürdiges zuge- | tragen vnd begeben hat. | Beneben verzeichnüs was in solcher werender | Belagerung vnd Eröberung an Menschen, Gebäwden | vnd Häusern vor vnvberwindlicher schade geschehen, | so wol was noch stehen blieben, Ingleichen, was | für Obriste, Rittmeister vnd Capi- | täyne in der Stadt gewesen. | Aus theils eigener erfahrung, | theils einkommenden Zeitungen | beschrieben. | [Leiste mit Arabeske, schwarz auf weiss; 3 × 6,5 cm.] Im Jahr 1620 | — s. l.

4°. 8 Bl. —, Aij, Aiij, —, B, Bij, Biij, —. 1 b leer. 8 a a E.: FINIS. | [Verzierung: 3 mit den Hälsen an einander gesetzte Pferdeköpfe.] 8 b leer.

Stadtbbl.

41) 1620.

Warhafftige Zeitung, | Von der gewaltigen | vnd grossen Haupt Schlacht, so gesche- | hen ist bey Prag, auff dem Weissen Bergk, Mit | dem Keyserlichen vnd Hertzog in Bayern Krie- | ges volck,

wider die Böhmischen | Stände: | Item: Eigentlicher Bericht, wie der | Hertzog in Bäyern das Königliche Schloß | zu Prag eingenommen, | Auch wie sich gutwillig die Kleine Seiten, die Alte | vnd New Stadt Prag, Ihrer Röm. Keys. Mayt. , widerumb ergeben haben. | [Holzschn.: 4 × 5 cm. Scharmützel zw. Fussvolk.] | Gedruckt in der Alten Stadt Prag, | bey Paul Sessen, Im Jahr, 1620. | —

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b unter einer Kopfleiste aus Röschen. 4a a. E.: [Kais. Doppeladler.] | ENDE. | 4b leer.
Stadtbbl.

42) 1621.
Warhafftige Newe | Zeittung, außm | Reich. | [Holzschn.: ca. 10×9 cm. Briefbote.] | [Strich.] | Gedruckt im Jahr, 1621. | —s. l.

4⁰. 6 Bl. —, Aij, Aiij, —, —, —. 1b leer. 2a: ca. 2 cm. breite Kopfleiste aus Röschen. 6b a. E.: Druckerstock.
Stadtbbl. (3 Exempl.)

43) 1621.
[Ueberschr.:] Erschreckliche vnd erbärmliche Zeittung, | Aus Böhmen, wie vbel der Feind darinnen hauset, mit Rauben, Morden vnd | brennen, sonderlich vmb die Städte, als Pilsen, Sotz, Commetaw, Brix, vnd derglei- | chen, wie jhr in diesem Gesang hören werdet. | Beyneben einem schönen Geistlichen Liede, Im Thon: Wenn wir in höchsten Nöthen sein. | — [Unten:] Erstlich Gedruckt auffm Anneberg, bey Christian Mayer, Im Jahr 1621. |

Fol. 1 Bl. Unter der Ueberschrift ein Holzschnitt: 13,9×24,4 cm Brennende Stadt. Im Hintergr. kämpfendes Fussvolk. Links oben: .W.E + MAEW Rechts oben: .W.DG. | .R. R. W | — Rechts und links je 1 Röschenleiste.
Stadtbbl.

44) 1622.
Zeitung aus Walachey. | Was sich Anno 1621. vom 26. Augusto | in wehrenden Feldzuge wider den Erbfeind Christliches | Nahmens den Türcken vnd Tartern, in Schlagen vnd Schar- | mützeln, mit den Saporofffzken oder Cossaggen, Item mit den | Deutschen vnd Polen sampt andern Nationen begeben vnd zuge- | tragen, mit fleiß von einer Person (so Gott lob newlich der | an örten kommen) assigniret, dem Christ- | lichen Leser zur nachrichtung- | [Holzschn.: 7,4×10,9 cm. Lager vor einer Stadt.] | Gedruckt im Jahr, 1622. | — s. l.

4⁰. 12 Bl. Sign.: A—C. 1b leer. 2a am Kopf: Eierstableiste. 12a a. E.: Author | FUI, REDEO NUNQUAM. | FINIS. | 12b leer.
Stadtbbl.

45) 1623.
Gewisse Zeitung | Wie König Jaco- | bus der IV. In Engelland, von den | Gesandten aus Spania die Heyraths Conditio- | nen zwischen seim Jungen Printzen, vnd der Serenis. In- | fantin von

Spania empfangen, ratificirt, vnnd angenom= | men, auch bey Eydespflicht dieselbige also zu vnterhalten | versprochen, darunter auch die Freyheit der Catho= | lischen Religion mit be= | griffen. | Welches die Bischoffen vnnd das Par= | lament auch vnterschrieben, vnd den Eydt | darüber auch geleistet, dieselbige zu vn= | der= halten. | Alles durch ein vornehme Person, so es | alles mit Augen gesehen, an seinen guten | Freundt auß guter affection ge= schrie= | ben. | [Röschen.] | [Strich.] | Gedruckt im Jahr, 1623. | — s. l.

4⁰. 2 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b.

Stadtbbl.

46) 1626.

Warhafftige Zeitung, jüngst geschehen. | Wie nemlich der | Mans= felder bey Dessaw geschlagen, | vnd wie viel jhm eigentlich ge= | blieben sey. | Auch wie das Frantzösische Volck nach der | Pfaltz im starcken Anzug sey. | Vnd wie die Hessischen Bawren mit den | Soldaten gebaren. | Männiglich zur nachrichtung. | [Mascaron] | Gedruckt im Jahr 1626. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1b leer. 2a am Kopf: Röschenleiste. 4b a. E.: ENDE.

Stadtbbl.

47) 1629.

Richtige Warhafftige vnd vngefälschte wun= | derliche Zeitung. | Welche sich am 4. Fe= | bruarij, zu Cotbuß in der Marck an der Nie= | der Niederlaußnitzer Grentze, von eines Bürgers | Töchterlein daselbst ohne gefehr 11. Jahr | alt, zugetragen. | Wie sie so Hohe, schrifft= mässi- | ge verständige Wort gleichsam zu einer Weissag= vnd | War= nung allen Verfolgern der Wahren Christgläubigen, | vnd den armen bedrängten zum Trost von Gott | erleuchtet, geführt, | Anfangs eigentlich durch guten Freunden | einander zugeschrieben, vnd kund gethan, hernacher | aber vff befehl nach Berlin vnd Franckfurth an der Oder, | der Vniversitet, von den Pastorn zu Cotbuß, wie es allent= | halben damit bewand, richtiger weise berich= | tet werden müs= | sen. | Geschehen den 4. Februarij wie obstehet, | Anno 1629. | [Kurze Röschenleiste.] | Gedruckt im Jahr M. DC. XXjX. | — s. l.

4⁰. 10 Bl. —, Aij, Aiij, —, C, [!] Bij, [!] Biij, —, C, Cij. Text beginnt 1b unter einer Röschenleiste. 10b unterzeichnet: Andreas Buntschönius Ar- | chidiac: der Pfarr Kirchen daselbst.

Kgl. u. Univbbl.

48) 1629.

Warhafftige Zeitung | Der fürtreflichen Feldt= | Schlacht in der Velaw, zwischen dem Hol= | ländischen, Keyserlichen, vnd theils Spannischem Volck, | allda die Holländer das Feldt erhalten, die Schantzen | erobert, sampt der Brücken, und alles wieder | über die Isel getrieben, worüber die | gantze Keyserl. Armada rui- | niret

worden. | Sampt vielen andern gantz wunderlichen | Zeitungen. | Auch der Augspurger vnd anderer bedrengten öhrter | nunmehr gewöhnichle Beicht. | [Röschenleiste.] | Gedruckt im Jahr Christi 1629. | — s. .
4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. Text beginnt 1b.
Stadtbbl.

49) 1629. 2.—12. VIII.
Newe Zeittung von Augspurg, | Das ist: | Gründtlich: vnd War= | hafftiger Bericht, was sich mit Abschaffung | der Prædicanten daselbst begeben vnd zuge= | tragen, welches sich angefangen den andern | Augusti, vnd den zwölfften biß 629. [!] Jahrs | Newen Calenders geendet | hat. | [Mascaron.] | Gedruckt im Jahr, 1629. | — s. l.
4⁰. 2 Bl. —, Aij. Text beginnt 1b. 2b a. E.: Gott der alles hat in sein Händn | Der wöll solches zum besten wendn. | ENDE.
Stadtbbl.

50) 1631.
Zwo warhafftige Zeitungen, | Die Erste: | Welcher gestalt, Jhr Churf. | Durchl. zu Sachsen, rc. Nebenst Gra= | fen von Thurn, vnd andern ins Böhmerland | eingefallen, nicht allein die Königl. Hauptstadt | Prag, sondern auch das gantz Königreich | Böhmen, zu jhrem willen gebracht. | [Holzschn.: Siegel. Durchm. 4,2 cm. Linkshin schreitender Löwe, in der linken Pranke ein Schild, in dem der Reichsapfel. Umschrift unleserlich.] | Die Ander: | Von der grossen vnd schädlichen Feu= | ersbrunst, welche Montags den 15. diß lauf= | fenden Monats Septemb. nach Mittag vmb | 1. vhren, in deß H. Römischen Reichs= | Statt Jsne entstanden: | Gedruckt im Jahr Christi 1631. | — s. l.
8⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. 4b a. E.: ENDE. | [Druckerstock]. № 1 hat 21, № 2 17 Strophen. Die Verszeilen sind nicht abgesetzt.
Stadtbbl.

51) (1631).
[Kopftitel:] Zeitung aus vnterschiedlichen Orten, | darinnen zu vernehmen, wie es mit der Holländer vnd | Schwedischen Victori so sie newlichst erhalten, | daher gegangen. | — s. l. e. a.
4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. 15 Correspondenzen (1631.)
Stadtbbl.

52) 1631. 29. XII.
Pommerische Zeitung | vnd kurtze erzehlung. | Wie jhr Königl. Mayest. | Gustavus Adolphus der Schweden Go= | then vnd Wenden König etc. Die zween vornehme | Päß als Greiffenhagen vnd Gartz mit Sturmender | Hand eingenomen vnd was sich denck= | würdiges darbey zugetragen. | [Holzschn.: 8,5 × 12,4 cm. Scharmützel vor einer festen Stadt.] Gedruckt im Jahr 1631. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, —, —. Text beginnt 1b unter einer Kopfleiste. 4b a. E.: . . . Da= | tum den 29 Decembris 1630. | . . .

Stadtbbl.

53) 1631.

Newe Zeitung, | PUNCTA, | So zwischen Königlicher | Mayestät in Schweden, Auch dem | Chur=Fürstl. Hause Sachsen | an einem, | Vnd dann | E. E. Raht der Stadt Erfurt, andern | theils abgehandelt vnd verglichen | worden. | Item, Was in Prag newlichen vor= | gelauffen. | Sampt der Wöchentlichen Zeitung | aus mehrerley örther, |

Leipzig, Halberstadt, Rom,
Erfurt, Augspurg, Oberlandt,
Wittenberg, Lindau, Cöln,
Torgau, Parieß, Coburg.
Berlin, Venedig,

N°. 48. A°. 1631.

s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. 13 Correspondenzen.

Stadtbbl.

54) 1631.

Newe Zeitung, | Wie | Der König in Schweden | sich des gantzen Franckenlandes bemachtiget, | das Schloß zu Würtzburg mit sturm erobert, | Wehrthaimb eingenommen, vnd vor das | Chur Mayntzische Schloß Aschaf= | fenburg gerücket. | Item, Wie Chur Sachsen vnd Hamelthon | in Schlesien hausen, vnd vieler Städte sich | bemächtigen. | Abschiedt, so Ihre Churfürstliche Durch= | läuchtigkeit zu Sachsen, der Stadt Leipzig | ertheilt. | Sampt der Wöchentlichen Zeitung | aus mehrerley örther, Als: |

Ilmenaw, Coburg, Halle,
Schweinfurt, Regenspurg, Magdeburg,
Francken, Augspurg, Breßlaw, vnd
Kitzing, Erfurt, Leipzig.

N°. 49. A°. 1631.

s. l.

4⁰. 4 Bl. Ohne Sign. u. Pag. Text beginnt 1b. 12 Correspondenzen.

Stadtbbl.

55) 1632.

Warhafftige Newe Zeitung, | Welcher gestalt die Spanischen | vom Herrn Ochsenstern geschlagen. | Auch Bericht eines Wunderwercks, so sich | zum Sternberg in Mecklenburg begeben | vnd zugetragen. |

Nebens 3. Copey Schreiben, | I. Ist des Obersten Sparren so er an den Felt= | marschalck Arnheimb abgefertiget. | II. Ist F. M. Arnheims antwort an Ob Sparr. | III. Ist des H. zu Fridlands an Ob. Sparren. | So von dem Graffen Philip Reinhard von Solms | intercipirt worden, | Benebenst andern Arcanis. | [Linienornament.] | M. DC. XXXII. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. Text beginnt 1 b unter einer Röschenleiste. 7 Correspondenzen.

Kgl. u. Univbbl.

56) 1653.

Sehr werthe vnd angeneme neue Zeitung | Von der Bekehrung zum Catholischen | Glauben | Desz jungen Königs in China, | vnd anderer Fürstlichen Personen: | Vnd von | Der Legation desz Ehrwürd. | P. MICHAELIS BOUYN | der Societät IESU Priestern Polnischer Nation, | zu Ihrer Päbstl. Heiligkeit nach Rom: | Item | Von grosser Hoffnung der Bekehrung der Tar= | taren, vnd deß Königigreichs [!] Tunquin, welches allein so | groß ist, als Franckreich; | Auß dem Frantzösischen zu Ryssel vnd Deutschen | gedruckten Exemplar. | [Strich.] | Anno Domini | 1653. | — s. l.

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b leer. 4 b a. E.: ENDE.

Kgl. u. Univbbl.

57) 1654.

Zeitūng | Auß dem Chinesischen | Königreich, | So | P. MARTINUS MARTINI | der Societät IESU Priester vnlängst auß sel= | bigen Landen, in Holland anlangend, mit sich gebracht hat: | Gezogen | Auß jenigen Briefen | So jüngst auß Niederland nacher Ingolstadt | überschickt worden | Erstlich | Gedruckt zu Augspurg | Durch | Andream Aberger | Jetzt aber nachgedruckt | Anno 1654. | —

4⁰. 4 Bl. —, Aij, Aiij, —. 1 b und 4 b leer. 4 a a. E.: ENDE. | [Druckerstock.]

Kgl. u. Univbbl.

58) 1658.

[Kopftitel:] NEwe ZEitung | Auß dem | PARNASSO | Von 6. Junii. 1658. | Nebenst Verzeichnuß der Cavalliern, Solda= | ten vnd Landvolck, so von Michael 1657. biß Ostern | 1658. vom Krieg gefressen worden. | [Röschenleiste.] | — s. l.

4⁰. 2 Bl. A, —. Correspondenzen aus fingirten Orten: Frewdenstein, Liebs=Feld, Winters=Harre, Frieden=Felß, Cronenberg, Hohen=Felß, Marß=Feld, Ehrenberg, Warneburg, Seestadt, Mars=Stadt. 2 b a. E.: ENDE. | [Druckerstock.]

Kgl. u. Univbbl.

59) 1658.

Newe Zeitung | außm Parnasso, | vom 13. Maij, Anno 1658. | — s. l.

4⁰. 5 Bl. Text beginnt 1 b unter einer schmalen Röschenleiste. 2 b a. E.: ENDE. |

Kgl. u. Univbbl.

60) 1674.

Neue Zeitungen | von denen | Grausamen und Schröcklichen | Ungewittern | So sich in Franckreich Holland | und Deutschland an unterschiedli- | chen Orthen begeben haben | Im Anfang des Monaths Augusti, | Dieses 1674. Jahres. | [Strich.] | Breßlau | In Gottfried Jonisches Buchla- | den zu bekommen. | —

4⁰. 4 Bl. —,)(ij,)(iij, —. Text beginnt 1 b unter einer ca 3 cm. br. Röschenleiste.

Kgl. u. Univbbl.

61) 1679.

Angenehme | Neue = Zeitungen, | Aus | Nimwegen, | Von dem allda | Geschlossenen Frieden, | Zwischen | Ihrer Römischen Kayserli- | chen Majestät, dem Könige von Franck- | reich, und der Cron Schweden. | Im Monat Februario, des 1679sten Jahres. | Aus unterschiedlichen Briefen zusammen getragen und | zum Druck befördert. | [Röschenleiste.] | Breßlau, | Bey Gottfried Jonischen zu bekommen. | —

4⁰. 4 Bl. —.)($_2$,)($_3$, —. Text beginnt 1 b unter einer ca. 2 cm. br. Röschenleiste. 4 b a E. annoncirt Jonisch die bei ihm erschienene „Nimwegische Friedens-Handlung, etc.

Kgl. u. Univbbl.



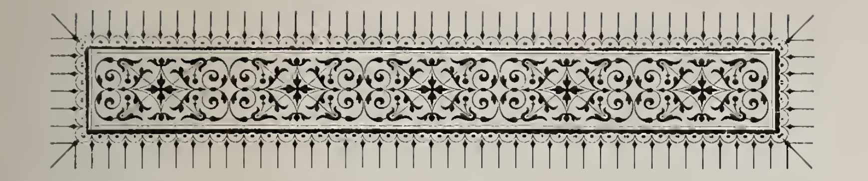


Die arabischen Uebersetzungen aus dem Griechischen

von

M. Steinschneider.





Im Jahre 1880 stellte die Pariser Akademie eine Preisaufgabe über die hebräischen Uebersetzungen des Mittelalters (ohne Unterschied der Herkunft), welche in meiner allein 1884 eingelaufenen Arbeit in französischer Sprache gekrönt wurde. Eine deutsche Umarbeitung wird jetzt auf meine Kosten gedruckt; der 1. Band (500 S., Philosophie) ist fertig, wird aber erst mit dem 2. ausgegeben werden. Eine andere Aufgabe, ein *Prix Brunet* (1882), lautete:

> Relever sur le . . *Fihrist*, toutes les traductions d'ouvrages en arabe; critiquer ces données bibliographiques d'après les documents imprimés et manuscrits.

Diesen Preis gewann ich, nachdem eine im Jahre 1884 eingelaufene Arbeit ungenügend befunden worden, durch eine, im Jahre 1886 abgegebene französische Abhandlung, zu deren vollständiger deutscher Ausarbeitung, obwohl sie nur den dritten Theil des Umfanges der ersteren betrug, für mein vorgerücktes Alter und bei einer kürzlich eingetretenen Augenschwäche wenig Aussicht vorhanden ist. Ein Kapitel daraus ist der Artikel „Euklid bei den Arabern" in der Historisch-lit. Abtheilung der „Zeitschrift für Mathematik und Physik", herausgegeben von Schlömilch u. Cantor, Bd. 31, S. 81—110. Ich gebe hier eine deutsche, fast wörtliche Uebersetzung der Einleitung, welche ein allgemeineres bibliographisches Interesse haben dürfte, die auch theilweise eine anderswo versprochene Abhandlung über die Quellen des ibn abi Oseibia vertritt. Von einem allgemeinen Gesichtspunkt aus habe ich den Gegenstand beleuchtet in dem Artikel „Orientalische Uebersetzungen griechischer Autoren. Ein bibliographischer Streifzug", als Anzeige von „Analecta Orientalia ad Poeticam Aristoteleam edidit D. Margoliouth, Londini 1887" im „Litterar-histor. Beiblatt" n. 5 zum „Archiv" (herausgegeben von meinem Sohne Julius) 1888 (Juli).

Zur Zeit der Preisaufgabe und meiner Bearbeitung durfte man den Fihrist als die älteste Quelle über das besondere Thema ansehen. Inzwischen sind Mittheilungen eines, um ein Jahrhundert älteren arabischen Geschichtsschreibers (um 872) durch eine verdienstliche Bearbeitung des Dr. M. Klamroth in der „Zeitschr. der Deutsch. Morg.

Gesellsch. (Bd. XL—XLII: „Ueber die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Jaʿqubi") erschienen, deren arabisches Original ich nur in einem Anhang zu meinem Mémoire berücksichtigen konnte. In der vorliegenden Einleitung war dadurch nichts Wesentliches zu ändern, da Jaʿakubi seine Quellen nicht angiebt, meistens die Schriften genauer beschreibt und excerpirt (so dass Klamroth auf das Verhältniss zu den bekannten Originalen eingehen konnte), zwischen Jaʿakubi und den anderen arabischen Quellen ein Zusammenhang unwahrscheinlich ist, da er nirgends angeführt wird. Eine eingehendere Prüfung verbieten mir die Eingangs erwähnten Umstände. — Einiges in Form und Stil mag durch gebotene Rücksichten im Original und durch die Uebersetzung entschuldigt sein.

Berlin, im September 1889.

§ 1.

Die Orientalisten, insbesondere die Arabisten, beschäftigen sich vorzugsweise mit der Sprache, der Dichtkunst, der Geschichte, der Geographie oder auch mit der Religion, den Sitten, höchstens noch mit der Philosophie der orientalischen Völker. Der Nutzen dieser Disciplinen fällt sofort in die Augen. Für die Uebersetzungen ist aber ihr Werth noch nicht genügend erkannt und von denen, die darüber sprechen, bestritten. Treten wir in den engeren Kreis unseres Themas. Die arabischen Uebersetzungen griechischer Werke beziehen sich fast ausschliesslich auf die allgemeinen Wissenschaften, die Medicin mit ihren Hilfsdisciplinen, die Naturwissenschaften mit ihren Afterwissenschaften, die reine und angewandte Mathematik und die Philosophie. Man begreift, dass die Originalstudien in allen diesen Zweigen des menschlichen Geistes einen Theil der Kulturgeschichte der betr. Nation bilden, und dass ihre Entwickelung den Gemeingeist eines Volkes charakterisirt. Was nützen aber die Uebersetzungen, welche man mit der Rückseite eines Teppichs verglichen hat, die das Muster ohne die Farben zeigt, für unser Verständniss der Geschichte und des Charakters der Nation? Man ist noch weiter gegangen. Man hat die weltlichen und die exacten Wissenschaften der Araber als zufällige Wirkung einer fürstlichen Laune betrachtet, — und wir werden sehen, dass eine Legende der Araber selbst einen Anhaltspunkt für diese Ansicht bietet. Andererseits sind die Uebersetzer keine wirklichen Araber, nur ein einziger unter ihnen, al-Kindi, besass vielleicht einige Kenntniss der griechischen Sprache, und man hat lange Zeit die arabische Herkunft dieses Abkömmlings einer edlen Familie geleugnet. Gesenius [1]) hat ihn zu einem Juden gemacht, um zu beweisen, dass die arabische Astrologie von den Juden stamme!

---

1) Artikel Arabische Literatur, in der Encyclopädie von Ersch u. Gruber. — Die Harranier, wie Thabit b. Korra, waren nicht wirkliche Araber.

Es erübrigt nur noch der Nutzen der Uebersetzungen für die übersetzten Texte und der Werth der Traditionen über die übersetzten Autoren. Von letzteren darf man sich nicht zu viel versprechen.[1]) Die in arabischen Büchern[2]) wahrscheinlich abgebildeten Porträts der griechischen Weisen, deren Sprüche gesammelt und ausgezogen worden, waren vielleicht ihren Originalen ähnlicher als die ihren Büchern entnommenen Charaktere —, so treffen wir z. B. Sokrates in der Tonne des Diogenes.[3]) — Die Quellen der Araber, auf welche wir bald zurückkommen, wurden schon bei ihrem Durchgang durch die Kanäle getrübt; auch nahmen vielleicht die Uebersetzer Rücksicht auf den orientalischen Geschmack. Die moderne Kritik traut den Nachrichten der Araber über die griechischen Autoren, insoweit sie nicht von den griechischen Quellen selbst berichtet sind, sehr wenig, vielleicht zu wenig.[4]) Vergessen wir nicht, dass die Ueberlieferungen, oder sagen wir die Mittheilungen der Araber über die griechische Litteratur bis auf unsere Zeit nur in der Form bekannt waren, die sie in ihren letzten Ausgängen erhalten hat. Die Gelehrten, welche sich mit der griechischen Litteratur beschäftigten, kannten die jetzt ausgebeuteten Minen noch nicht. Es würde sich vielleicht der Mühe verlohnen, alle biographischen Nachrichten der Araber über die griechischen Schriftsteller zu sichten und zu vereinigen, das ist aber durchaus nicht unsere Aufgabe, und wir werden diesen Theil unserer Quellen nur sehr selten, durch blosse Angabe ihrer Existenz, berühren. Unsere Arbeit für einen Preis, der den Namen des berühmtesten Bibliographen trägt, ist eine rein bibliographische, und die Bibliographie der Uebersetzungen ist durch sehr berühmte Arbeiten, theils preisgekrönte Schriften, wie Jourdain's, Wenrich's, Flügel's und Wüstenfeld's, vertreten. Diese Autoritäten genügen, um die Bedeutung der Forschungen für dieses Gebiet zu beweisen.

In der That ist der Ursprung jeder unabhängigen Wissenschaft in Griechenland zu suchen; die Uebersetzungen waren die Kanäle, durch welche die antike Wissenschaft sich verbreitete; der Geschmack und die Methode, das Charakteristische der strengen Wissenschaft, waren also mitgetheilte Bewegungen, die nicht ohne Förderung der einzelnen Gebiete selbst blieben. Wenn die Renaissance das Verdienst hatte, die griechischen Quellen direkt der gelehrten Welt zu erschliessen: so würde es überhaupt keine gelehrte Welt gegeben haben, und man hätte sich nicht um die griechische Litteratur gekümmert, wenn nicht das Mittelalter durch seine, grossentheils mit Hilfe der Araber angefertigten Uebersetzungen den Sinn und den Geschmack für die Studien und die Verehrung griechischer Autoritäten genährt hätte.

---

1) A. Müller, „Die griech. Philosophen in der arab. Ueberlieferung," Halle 1873, S. 4. — Ueber die *Fides* der Araber s. Wenrich l. citando p. 39.
2) Hebr. Bibliographie XXI, 36; cf. § 19, Anm. 109.
3) S. § 31.
4) A. Müller l. c. S. 4. Heiberg über Euklid; s. Hebr. Uebersetz. S. 503.

Andererseits finden sich Werke, welche im griechischen Original verloren, aber in arabischen Uebersetzungen oder in hebräischen und lateinischen erhalten sind. Es finden sich Fragmente und Citate in denselben Quellen (Uebersetzungen, Compendien, Commentare), welche einer Bearbeitung durch die Philologen harren. Endlich vertreten die Uebersetzungen sehr alte Texte, und was man auch gesagt haben möge, um ein Vorurtheil gegen die Uebersetzungen in Bausch und Bogen zu erwecken,[1]) so haben sie doch einen Vertheidiger ersten Ranges unter den Philologen gefunden.[2])

§ 2.

Die Bedeutung der arabischen Uebersetzungen hängt zum Theil von einigen Vorfragen ab, von denen wir nur wenige oberflächlich berühren. Sind die arabischen Uebersetzungen direkt aus griechischen Texten geflossen, oder mit Hilfe syrischer Uebersetzungen gemacht? Darauf giebt es keine allgemeine Antwort. Es giebt nur sehr wenig Manuskripte von eigentlichen Uebersetzungen; da die meisten der Mathematik und der Medicin angehören, so liesse sich schwer aus dem Stile und der Terminologie erkennen, ob der arabische Uebersetzer direkt aus einem syrischen Texte, oder unter dem Einflusse syrischer Werke überhaupt arbeitete. Wir besitzen noch kein vergleichendes syrisch-arabisches Glossar über die wissenschaftliche Terminologie, das uns für diese Forschung sehr zu statten käme. So ist z. B. das Wort *Ikrabadsin*, „Grabadin“ der Lateiner,[3]) welches man direkt aus dem Griechischen ableiten wollte,[4]) nach G. Hoffmann[5]) *γραφίδιον*, aber durch Vermittelung des Syrischen. Leclerc hat wiederholentlich bei der Behandlung unserer Frage zu Gunsten der direkten Uebersetzungen hervorgehoben, dass die Syrer sich nicht mit der Mathematik beschäftigt haben; aber er widerspricht sich selbst.[6])

Die Bemerkungen, welche sich bei den Bibliographen und in den Manuskripten selbst (letztere sind oft ersteren entnommen) über die Herkunft der Uebersetzungen finden, sind zu gering, um ein allgemeines Urtheil, wenn auch mit Vorbehalt ausgesprochen, zu rechtfertigen. Ich gebe die syrische Quelle unter den Werken an, wo wir eine betreffende Nachricht darüber finden.

---

1) Renaudot (apud Wenrich p. 99), und Andere; s. oben S. 5 Anm. 1.

2) Val. Rose, De Aristotelis librorum ordine et auctoritate, Berol. 1854, p. 141 ss., cf. pp. 29 et 47.

3) Archiv für patholog. Anatomie, herausgeg. v. Virchow, Bd. 85, S. 366.

4) R. Dozy, Supplément I, 859.

5) Histoire de la médecine arabe I, 130, 134—6, 138, 160.

6) Leclerc ll. cc. insbesondere p. 138; Deutsches Archiv für Gesch. der Medicin, herausg. von Rohlfs, I, 446, — cf. mein Hebr. Uebers. S. 517. Nach Leclerc p. 97: „Les traductions faites pour les Arabes ont dû être directes toutes les fois que les traducteurs connaissaient le grec, et c' est la règle, v. pourtant sous Aristote.“

§ 3.

Eine andere wichtige Vorfrage für die Resultate unserer Abhandlung ist nicht weniger schwierig als die vorhergehende und noch complicirter. Sind alle in den arabischen Quellen erwähnten oder citirten griechischen Bücher auch wirklich übersetzt? Niemand sollte das ohne Vorbehalt behaupten; dennoch ist es oft geschehen, wo eine grössere Vorsicht zu empfehlen war. Die Citate können Entlehnungen aus anderen Werken und die Titel der Bücher und die Namen der Verfasser aus Listen, welche man besass, geflossen sein.[1]) Wir werden Gelegenheit haben (unter Demokrit, Aristoteles, Galen und einigen anderen Artikeln) darauf zurückzukommen.

Es ist klar, dass diese kritische Frage eine Frage nach den Quellen ist. Die Hauptquellen für die orientalischen Uebersetzungen giebt die Preisschrift Wenrich's an,[2]) welche mit Fleiss und hinsichtlich der Citate meist mit Genauigkeit zusammengestellt ist; was aber zu wünschen übrig bleibt, ist eine strenge Kritik der Quellen hinsichtlich ihrer Affiliation und eine bequemere Anordnung. Letzteren Fehler werde ich mit wenigen Worten erklären. Wenrich ordnet die meisten griechischen Verfasser nach ihrem Alter ohne alphabetisches Register (welches am Ende unserer Abhandlung gegeben wird). Er giebt zuerst die Werke, die sich noch in Uebersetzungen (in den 4 orientalischen Sprachen: Syrisch, Arabisch, Persisch und Armenisch) erhalten haben, dann die in den Quellen genannten Werke (ohne diejenigen zu trennen, welche nach den Quellen übersetzt worden sind), — unter Aristoteles und Galen theilt er die Schriften nach den Quellen — zuletzt nennt er die Commentare! Daher kommt es, dass die Nachrichten über dasselbe Werk an 3 bis 4 Stellen zerstreut sind, ohne eine gegenseitige Verweisung. Die erste Kategorie, die der existirenden Manuskripte, erhält täglich auf Kosten der anderen Kategorien Zuwachs durch neue Kataloge und Verbesserungen ungenügender Verzeichnisse, woraus Wenrich seine Nachrichten schöpfen musste.[3]) Sein Index der Uebersetzer und Commentatoren (p. XXV—XXXVI) ist nach einem sehr unbequemen und theilweise willkürlichen Princip geordnet; der dritte Theil aller Namen findet sich unter Abu, Abul und Ebn, womit Beinamen gebildet werden, zwei Drittel unter den Eigennamen. Ich war gezwungen, den Index in folgender Weise um-

---

1) Steinschneider, Zur Pseudepigr. Literatur (1862), p. 63, Leclerc I, 196.

2) De auctorum graecor. versionibus etc., Lipsiae 1842, cf. Steinschn. Alfarabi pp. 23 et 186, Leclerc, l. c. pp. 133, 135, 195. Ueber einige Weglassungen s. z. B. Fihrist II, 138 zu I, 292. Cf. II, 114, 115 zu I, 249, Note 2 u. 150 N. 1.

3) Ich habe einige, während der Arbeit erschienene Verzeichnisse nicht ausnutzen können. Kataloge arabischer Mss. verzeichnet Pertsch (die arab. Handschr. . . zu Gotha, I, 1878, p. V—VII). Ich habe H. Derenbourg's „Les Manuscr. arabes de l'Escurial,“ T. I. Paris 1884, in Correcturbogen benutzen können. Wo die betreffenden Mss. bereits anderswo zusammengestellt sind (z. B. im Leydener Katalog) ist in der Regel nur dahin verwiesen oder nur ein Nachtrag verzeichnet.

zuarbeiten. Ich habe als Schlagwort den Namen der Familie oder des Vaterlandes gewählt, welcher uns gestattet, die langen arabischen Namen nicht so viele Male zu wiederholen, indem ich im Index alle anderen Namen eines Verfassers hinzufügte und denjenigen mit einem Sternchen bezeichnete, unter welchem er bei Wenrich eingereiht ist; für die römischen Ziffern habe ich arabische gesetzt. Wenrich hat einige Nachrichten über die Uebersetzer an der Stelle angegeben, wo sie zum ersten Male vorkommen. Ich beschränke mich in dem Index darauf, das Todesjahr und das Zeitalter mit Hinzufügung der bedeutendsten Quelle über das Leben und die Werke der Uebersetzer, wo es möglich ist, anzugeben. Ueber die Dissertation Flügel's[1]) habe ich einen besonderen ähnlichen Index angefertigt (s. Anhang.)

Gehen wir nun auf die Quellen für unser Thema und ihre Affiliation zurück.

§ 4.

Die Araber des Islams haben bald Geschmack für eine Gattung der Litteraturgeschichte bewiesen; man besitzt eine Anzahl von Werken, genannt *Tabakât*,[2]) oder Klassen der Gelehrten, d. h. ihrer Nation und ihres Glaubens; erst später begann man über das Leben und die Werke der Aerzte, der Astronomen, der Philosophen oder der Gelehrten in den Profanwissenschaften zu schreiben. Eine Anzahl solcher Werke existirt nicht mehr, und es ist schwer, aus blossen Citaten oder Berichten ihre Beschaffenheit zu errathen; ich werde einige derselben später angeben. Ueber die griechischen Verfasser, die Uebersetzungen und Erläuterungen derselben besitzen wir nur ein altes Buch, das ist der „Katalog“ (Fihrist) des Muhammed b. Isʿhak, genannt al-Nadim („der Gefährte“), welches im Jahre 987[3]) verfasst wurde, zur Zeit, wo die letzten Redaktionen der übersetzten Werke studirt, commentirt und in Auszüge gebracht wurden. Ein Inhaltsverzeichniss dieses sehr bedeutenden Werkes gab G. Flügel in dem XIII. Bande der Zeitschrift der Deutsch. Morgenländischen Gesellschaft, nachdem er eine vollständige Ausgabe des Textes durch nicht weniger als 25 Jahre vorbereitet hatte; er war nicht mehr unter den Lebenden, als das erste Buch (Band I) von Jo. Roediger (im Jahre 1871) herausgegeben wurde; der zweite Band, welcher die, von Aug. Müller redigirten Noten und Register enthält, folgte 1872. Flügel hatte, was selten möglich ist, alle in Europa bekannten Manuskripte des Fihrist benutzt, und man findet in dem I. Bande, — der glücklicherweise auch das Vorwort Flügels enthält, worauf wir die Leser in Bezug auf alles das ver-

1) De arabicis scriptorum graecorum interpretibus, Misenae (1841) in-4°.

2) Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, Bd. I (1850, S. XXXIX ff.), giebt ein Verzeichniss von Schriften dieser Art. Dass man sich auf Hammers grosse Gelehrsamkeit, aber ohne alle Genauigkeit bis zu den gröbsten Verstössen, nicht verlassen dürfe, ist jetzt allgemein anerkannt. Ueber Tabakat s. Flügel, Die Classen der Hanefit. Rechtsgel. 1862, S. 1.

3) Wenrich, l. c. p. XX.

weisen, was die Mannskripte, das Werk und seinen Verfasser betrifft, — die Varianten daraus. Die Noten sind nach dem Vorworte selbst hauptsächlich zur Erläuterung des Textes bestimmt, und da sie ihre letzte Redaktion nicht von der Hand des Verfassers erhalten haben, so wird man einige Irrthümer entschuldigen, die er hätte vermeiden können, wenn er neuere Forschungen, die ihm zum Theile nicht entgehen konnten, benutzt hätte; andere, die dem Leser speziellere Nachrichten geboten hätten, waren ihm nicht zugänglich. Für mein spezielles Thema hebe ich die Auszüge aus dem unedirten Werke al-Kifti's (s. unten § 5), welche in den Noten aufgenommen sind, hervor.

Der Theil des Fihrists, welcher unser Thema betrifft, bildet den VII. Tractat des VII. Theiles (S. 238—303), welcher in drei Abschnitte (*Funun*) zerfällt: Philosophie, Mathematik, Medicin. Das Buch giebt sich für ein „Verzeichniss“ von Werken der Gelehrten aller Nationen; aber weit entfernt, ein blosser Katalog zu sein, enthält es historische Notizen (oder Legenden, die man für historisch hielt) über die Verfasser, die Entwickelung der Disciplinen u. s. w. unter steter, sehr genauer Angabe der Quellen. Nadim hat sich bemüht, seine Nachrichten aus den Mss. selbst zu schöpfen oder sich von den Verfassern, Uebersetzern oder anderen glaubwürdigen Personen belehren zu lassen. Er drückt sich mit Rückhalt über die Echtheit der Bücher aus; seine Art und Weise, die Stoffe zu ordnen und zu behandeln, ist im Allgemeinen die eines kritischen Gelehrten. Einige Stellen scheinen jedoch von Notizen herzurühren, welche noch nicht in dieselbe systematische Ordnung gebracht worden waren, wie das Uebrige (s. unter Aristoteles, Logik); andere, die nicht ganz genau sind, lassen verschiedene Auslegung zu, so dass Doubletten entstanden sind, welche man noch nicht erkannt hat, wozu allerdings auch andere Umstände beigetragen haben. Endlich hat der Verfasser seine Forschungen über ein übersetztes und commentirtes Werk nicht immer an demselben Orte zusammengestellt, so dass man unter den arabischen Autoren Schriften über griechische Werke findet, ohne dass unter letzteren darauf verwiesen wäre. Nach Vergleichung eines Theiles des Fihrists mit den anderen Quellen erscheint mir die erste Aufgabe der Kritik das Zurückführen der, von den anderen Schriftstellern gegebenen Einzelheiten auf die angemessenen Stellen des Fihrist, und die Untersuchung, ob die Zusätze und Veränderungen in den jüngeren Quellen von einer unabhängigen Autorität herrühren. Ich wage zu behaupten, dass die jüngeren Verfasser für den Zeitabschnitt, der dem Fihrist vorangeht, und welcher der bedeutendere ist, nur sehr wenig nach anderen Quellen hinzugefügt haben. Wenrich, welcher ein Manuskript des Fihrist benutzte, spricht davon in seiner Vorrede (p. XX) zuletzt, obgleich er erkannt hat, dass die Notizen seiner anderen Quellen zum grossen Theil („magnam partem“) dem Fihrist entlehnt sind. Das charakterisirt gewissermassen seine Methode zu sehen und vorzugehen. Die „Addenda et Emendanda“ p. 298—306) lassen vermuthen, dass er die Artikel des Fihrists über

die arabischen Verfasser erst gelesen habe, nachdem er sein Werk redigirt hatte; vielleicht hatte er bereits seine Nachrichten auf die jüngeren Quellen gegründet, als der Fihrist ihm zugänglich wurde und einige Bemerkungen des letzteren ihm nicht wichtig genug schienen, sie hinzuzufügen. Ich werde Gelegenheit haben, einige Beispiele dafür zu geben. — Ehe ich auf die, noch nicht im Zusammenhange untersuchten Quellen des Fihrist selbst zurückgehe, will ich die von Wenrich benutzten Werke, welche die bedeutendsten für unsere Aufgabe sind, weiter verfolgen.

§ 5.

Der Wesir Djemal ud-Din (so bei Wenrich), ist jetzt bekannter unter dem Namen al-Kifti (früher „Kofti", nach Flügel die vulgäre Aussprache des Namens eines Dorfes in Aegypten, welchem dieser Gelehrte sein Dasein und seinen Namen verdankt, 1172 – 1248); er war ein Freund des jüdischen Arztes Jusuf b. Ja hja (oder Josef b. Jehuda, auch ibn Aknin genannt), Schüler des Maimonides in Aleppo, welcher ihm, nach einer Uebereinkunft, nach dem Tode (im Jahre 1226) im Traume erschien, um ihm durch eine philosophische Phrase das Mysterium der andern Welt zu enthüllen.[1] Al-Kifti, ein aufgeklärter Mann, der sich für alle Zweige der Wissenschaften und Arten der Bücher interessirte, verfasste ein biographisches Wörterbuch unter dem Titel *Taarikh al-ʿHukama* (Chronik der Gelehrten), welches hauptsächlich das Leben der berühmten Männer in ihren profanwissenschaftlichen Werken ohne Unterschied der Nationalität und des Glaubens darstellt. Das weitläufige Originalwerk scheint verloren; wir besitzen nur einen, von seinem Schüler Zuzeni (1249) verfassten Auszug,[2] und es scheint, dass man diesen wieder gekürzt und ausgezogen habe, denn fast 120 Artikel, welche Casiri ohne eine sichtbare Lücke in seinem Katalog der arabischen Mss. des Escurials eingeschaltet hat, bieten nicht nur Weglassungen von Worten, sondern auch von Stellen, die sich in den Manuskripten finden. Wenrich, der zwei Manuskripte von al-Kifti mit Casiri zusammen citirt, giebt die Weglassungen nicht an. Al-Kifti's Wörterbuch ist noch nicht edirt; August Müller hat eine Ausgabe nach allen Handschriften unserer Bibliotheken vorbereitet.[3]) Andreas Alpagus (gest. 1520) spricht wahrscheinlich von unserem Werke, indem er seine Uebersetzung einer „historia Arabica de vitis philosophorum et medicorum Arabum et Graecorum" citirt; es ist aber kein Manuskript davon bekannt[4])

---

1) Wenrich kannte diese Identität nicht; s. den Artikel Josef ibn Aknin, in Ersch u. Gruber, Sect. I, Bd. 31, S. 48. Hammer VII, 555 n. 8134 substituirt Oseibia für al-Kifti.

2) Steinschneider, Alfarabi, S. 2; conf. S. 260.

3) Vorrede zu seiner Ausgabe von Oseibia S. XXXIV.

4) V. Rose, Aristoteles pseudepigr. S. 377; Wüstenfeld, Die Uebersetzungen, S. 126, N. 7.

Das Werk enthält etwas weniger als 400 Artikel in alphabetischer Reihenfolge der Eigennamen, dann zwei Kapitel über die mit abu und ibn zusammengesetzten Namen. Ein Verzeichniss der Namen der Gelehrten, welche wahrscheinlich griechische sind, unter Hinzufügung der Stellen bei Casiri in den von ihm mitgetheilten Artikel gebe ich in einem Anhange.

Neuere Gelehrten, welche al-Kifti's Werk benutzten, bemerkten bald, dass die Nachrichten über die gelehrten Griechen und Araber etc., welche man früher aus der Geschichte des berühmten Syrers Gregorius Bar-Hebräus (abu 'l-Faradj oder *Abulpharagius*, gest. 1286) geschöpft hatte, Auszüge aus al-Kifti's Buch, und zwar nicht immer genaue seien; der Primas der Jakobiten hielt sich nicht für verpflichtet, einzugestehen, dass die Quelle seiner Gelehrsamkeit das Werk eines muhammedanischen Wesirs war.[1])

Die Artikel al-Kifti's sind für die ältere Periode hauptsächlich Lesarten oder Auslegungen von fast wörtlich aus dem Fihrist gezogenen Stellen, jedoch eine sehr wichtige Quelle für die Arbeiten der Araber in den anderthalb Jahrhunderten zwischen dem Fihrist und dem biographischen Wörterbuch. Ich habe drei dieser Manuscripte in Berlin und München benutzen können und bemerke, dass Kifti hauptsächlich die Biographie behandelt; seine Bibliographie ist weniger vollständig.

§ 6.

Ein anderes, einige Jahre nach dem Wörterbuch abgefasstes Werk, die Geschichte der Aerzte von ibn abi Oseibia (gest. 1236), welches Wenrich benutzte, ist jetzt sehr bekannt; eine lateinische Uebersetzung Reiske's blieb in Kopenhagen, eine französische Uebersetzung Sanguinetti's ist durch ein im Journal Asiatique herausgegebenes Specimen bekannt. Ein arabischer Auszug diente als Grundlage eines sehr verdienstvollen Werkes Wüstenfeld's,[2]) welches in einem sehr kleinen Bande einen Schatz von Nachrichten für die Geschichte der arabischen Aerzte, insbesondere für die Bibliographie der noch existirenden Werke enthält. Eine Bearbeitung eines grossen Theiles des Werkes von Os. bietet die „Histoire de la Médecine arabe“ von L. Leclerc (Paris 1876), ein Werk, dessen Vorzüge und Mängel ich bereits anderswo auseinandergesetzt habe.[3]) Ich hebe hier den Mangel eines alphabetischen Registers hervor, der um so fühlbarer ist, als die sehr häufigen Verweisungen auf andere Stellen des Werkes nicht immer genau genug, und die Materien über denselben Gegenstand zerstreut sind. Sehr bedauerlich ist es, dass der Verfasser nicht die neueren deutschen Forschungen kennt, welche theilweise das

---

1) Steinschneider, Alfarabi, S. 2, Note 4.
2) Geschichte der arabischen Aerzte etc. Göttingen 1840.
3) Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin, herausg. von Rohlfs, I, 356 ff.

behandeln, was er zuerst zu behandeln glaubt, und anderntheils neue, ihm unbekannt gebliebene Resultate darbieten.

Endlich ist das arabische Werk Oseibia's mit einem Vorwort Aug. Müller's erschienen, worauf ich über alles das Buch Betreffende verweise. Unglücklicherweise wurde der, vom Herausgeber nach allen Redaktionen sehr sorgsam hergestellte Text in Cairo ohne die Zeichen, welche die Redaktionen und die Varianten unterscheiden sollten, gedruckt; die Artikel des Registers wurden durch eine unbegreifliche Oekonomie auf eine Zeile beschränkt, so dass der Herausgeber ein volles Recht hat, sich über den schlechten Ausfall der Ausgabe zu beklagen, welche ausgezeichnet gewesen wäre, wenn man sie so ausgeführt hätte, wie sie vorbereitet worden; die Leser müssen namentlich bedauern, dass sie den Text nicht benutzen können, ohne drei oder vier Abtheilungen der Vorrede nachzuschlagen, worin der Herausgeber sich bemüht hat, die Fehler des Druckers zu berichtigen.

Diese Ausgabe erschien zu spät, um mir zu erlauben, alle Stellen aufzusuchen und zu citiren, welche ich nach zwei Manuskripten, die zwei Redaktionen darstellen, benutzt hatte.

Die Kapitel dieses wunderbaren Werkes über die „Klassen" (*Tabakat*) der Aerzte sind nach den Nationen oder den Schulen, und, was die Araber oder Muhammedaner anbetrifft, nach ihrem Landesaufenthalt geordnet; die unser Thema hauptsächlich betreffenden sind folgende: Kapp. III—VI (die Griechen, p. 103 ff. der Ausg.), Kap. IX (die Uebersetzungen und die Mäcene p. 303 ff.).

Oseibia (wie wir ihn zur Bequemlichkeit nennen) entlehnt eine Anzahl Stellen dem Fihrist, andere dem Kifti. Er behandelt die Bibliographie ebenso sorgfältig wie die Biographie, berichtet mehr Einzelheiten über die erwähnten Bücher und giebt Stellen daraus etc.

§ 7.

Ich werde sehr kurz sein in Bezug auf das „Lexicon bibliographicum" Haği Khalfa's (gest. 1658), welches in rein alphabetischer Ordnung zusammengestellt und von G. Flügel arabisch und lateinisch (in 7 Bänden, London 1835—58), neuerdings nach einem Manuskript in Cairo (1882) herausgegeben ist; letztere Ausgabe war mir während der Redaktion dieser Abhandlung nicht zugänglich. Die meisten Artikel über griechische Litteratur finden sich im V. Bande unter *Kitab* (Buch); Wenrich konnte nur das Manuskript der kaiserlichen Bibliothek zu Wien benutzen.

Dieses, nach den Titeln (im Ganzen 14500) geordnete Buch ist aus verschiedenen Quellen zusammengetragen; der Verfasser hat kein Autorenverzeichniss dazu gegeben (das von Flügel herausgegebene enthält 9500 Artikel); daher darf man sich nicht wundern, dasselbe Werk oft an verschiedenen Stellen zu finden. Für Haği Khalfa waren die, aus dem Griechischen übersetzten Werke und die der Araber, die sich auf dieselben beziehen, weder Bücher ersten Ranges, noch Gegen-

stand direkter Forschung; er kannte die ersteren wahrscheinlich nur durch Nadim, Kifti und Oseibia,[1]) woraus er Stellen zieht und unter dem, in einer seiner Quellen gefundenen Titel unterbringt. Seine ohne Kenntniss des Stoffes und ohne Kritik redigirten Artikel haben nur selten das Verdienst einer guten Lesart. Es giebt auch in Hağí Khalfa wenig Artikel über arabische Werke, welche sich auf Uebersetzungen beziehen, die nicht aus den vorangegangenen Quellen bis zu Ende des XIII. Jahrhunderts stammen. In den folgenden Jahrhunderten existirte die Philosophie unter den Arabern nur in den Formen, welche die orthodoxe Theologie ihr geliehen hatte; Mathematik und Medicin, obgleich immer von dem Studium der höchsten griechischen Autoritäten (Euklid, die sogen. „mittleren Bücher", Ptolemäus, Hippokrates, Galen, Dioskorides) ausgehend, waren hinlänglich in allen Formen der Redaktion und der Erläuterung vertreten. Die Entwickelung der Wissenschaften spornte die schaffenden Geister zur Abfassung von Werken an, welche in ihrem Stoffe und ihrer Anlage selbständig waren, also die Grenzen unserer Aufgabe überschreiten.

Wenn wir dem Hağí Khalfa nur einen sehr beschränkten Werth für unsere Forschungen zugestehen, so können wir die früher unentbehrliche „Bibliothèque orientale" von d'Herbelot[2]) gänzlich entbehren, da ihre unser Thema betreffenden Artikel fast blosse Reproduktionen aus Hağí Khalfa sind, nicht ohne schwere Irrthümer, die zu corrigiren jetzt unnütz wäre, nachdem ihre Quelle zugänglich geworden ist. Ich werde diese Irrthümer nur berichtigen, wenn sie anderweitig Verbreitung gefunden haben.

§ 8.

Nachdem ich so die arabischen Quellen verfolgt habe, gehe ich zu zwei von Wenrich nur sehr wenig benutzten Supplementärquellen über. Man unterschätzt die Arbeiten eines Verfassers auf dem Gebiete, welches er beherrscht, nicht, wenn man von denen spricht, die man zur Vervollständigung derselben auf den Nachbargebieten ausführen könnte. Ich meine die aus den arabischen stammenden hebräischen und lateinischen Uebersetzungen, welche Nachrichten über die arabischen enthalten, und unter welchen man abweichende Redaktionen und sogar einige, allen arabischen Quellen unbekannte Werke findet, — z. B. das Werk des Geminus — und eine Anzahl pseudepigraphischer Abhandlungen.

Diese, zum grossen Theil nur in unvollständig in den Katalogen beschriebenen Manuskripten erhalten, erfordern ein Specialstudium, welches neuerdings nur begonnen worden. Ich habe mich bemüht, in

---

1) Er hat einige Artikel indirekt entlehnt, z. B. aus dem Werke des Taschköprizade (Register VII, 1102, n. 3898; Steinschn., Alfarabi, p. 159), der in seiner Compilation das Werk des Schahrastani durch Taarikh al-'Hukamâ bezeichnet.

2) Ich citire die deutsche Uebersetzung mit Noten von Reiske und Schultens, Halle 1793, in IV Bänden.

dieser Abhandlung die, durch andere oder meine eigenen Forschungen gewonnenen Resultate zu sammeln und an ihrer Stelle anzubringen. Ich werde diese durch einige allgemeine Bemerkungen über die beiden Arten der erwähnten Uebersetzungen hier erledigen.

1. Die hebräischen Uebersetzungen aus dem Arabischen über die griechischen Schriftsteller sind eine sehr wenig bekannte Partie des weiten Gebietes der sogenannten neuhebräischen oder rabbinischen Litteratur, obgleich die bibliographischen Studien auf diesem Gebiete seit einem halben Jahrhundert mit einem Eifer unternommen und ausgeführt wurden, der mehr als nachgeholt hat, was ein Jahrhundert vernachlässigt hatte. Unsere Arbeit soll der im Jahre 1882 gelieferten, noch nicht veröffentlichten Preisschrift über die verschiedenen hebräischen Uebersetzungen des Mittelalters nicht Concurrenz machen. Ich werde an betreffender Stelle die erhaltenen Uebersetzungen nennen.

2. Die Uebersetzungen aus dem Arabischen ins Lateinische (oder eine andere europäische Sprache) sind von Aim. Jourdain in seinen berühmten „Recherches sur les traductions d'Aristote" in Angriff genommen; die, auf die Herausgabe arabischer Texte gerichteten Studien, welchen Silvestre de Sacy einen wirksamen Anstoss gab, schienen jedoch die Uebersetzungen des Mittelalters in Misscredit zu bringen und ihnen eine ewige Vergessenheit zu bereiten. Die Geschichte der Wissenschaften und der Literatur führte jedoch auf die Uebersetzungen und die Uebersetzer. Munk's und Renan's Forschungen verbreiteten sich über die Uebersetzungen. Unter den Monographien nenne ich die über die italienischen Uebersetzer Plato von Tivoli und Gerard von Cremona von B. Boncompagni (1851), die meinigen über „Constantinus Africanus und die Uebersetzer, genannt Stephan [1]), nebst Nachrichten über Johannes Hispalensis und einige andere Uebersetzer" in mehreren bibliographischen Artikeln über Medicin und Mathematik in verschiedenen Zeitschriften [2]) Endlich fühlte man das Bedürfniss nach einer vollständigen Bibliographie der Uebersetzungen des Mittelalters aus dem Lateinischen, welches Al. Sprenger und ich in zwei Artikeln der Zeitschrift der Deutsch-Morgenländischen Gesellschaft empfohlen haben.[3])

Der ausgesprochene Wunsch wurde bald, vielleicht ein wenig zu bald, von zwei Seiten erfüllt. Das VIII. Buch (P. II, p. 341—525) der „Histoire de la médecine arabe" von Leclerc, von dem wir bereits (§ 6) gesprochen haben, behandelt „la science arabe en occident, ou autrement sa transmission par les traductions de l'arabe en latin."

---

1) Archiv für patholog. Anat. etc. herausg. v. R. Virchow, Bd. 37. Serapeum, Zeitschr. für Bibliothekwissenschaft, herausg. von Rob. Naumann, 1870, S. 161 ff.

2) Archiv etc. Bd. 39—41, 52, 57, 86, 87; Zeitschrift für Mathematik etc. herausg. von Schlömilch etc. Bd. XI—XVI; Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellsch. Bdd. 18, 24, 25. Bulletino di Storia delle scienze matematiche e fisiche, ed. da B. Boncompagni. Roma, T. I—XX.

3) Zeitschr. D. M. Ges. Bd. 28, S. 154, 453.

Der Verfasser hat auch hier, wie im ersten Theile, sich nicht auf Schriften über Medicin beschränkt, sondern sich über das Gebiet der Uebersetzungen im Allgemeinen verbreitet. Er giebt hier und da Einzelheiten über einige Manuskripte der Pariser Nationalbibliothek, wo man viel mehr gewünscht hätte, um nicht von einer genauen Vergleichung der Texte zu reden, die allein zu einem gerechten Urtheil über den Werth der Uebersetzungen geführt hätten.

Die Aufzählung der Uebersetzer ist nicht vollständig, aber für den ersten Versuch eines Registers sehr beachtenswerth. Die Eintheilung der Uebersetzungen in solche, die in Toledo, und in solche, die in Mitteleuropa verfasst sind, würde nicht wichtig genug erscheinen, wenn sie nicht im Allgemeinen mit der chronologischen Reihenfolge übereinstimmte. Eine pragmatische Geschichte müsste überall die anonymen Uebersetzungen aufnehmen, die nach Leclerc (p. 525) ein Drittel der Gesammtheit betragen. Er erwähnt dieselben nur in dem Verzeichnisse der übersetzten Autoren und fast überall ohne Angabe ihres Vaterlandes und ihres Zeitalters; — gestehen wir, dass diese kritische Arbeit nicht der Gegenstand eines Anhanges zur Geschichte der arabischen Medicin ist; man bietet dergleichen nur nach direkten Studien der Manuskripte, während Leclerc nur eine Anzahl neuerer Kataloge durchblättert zu haben scheint.

Herausgefordert durch persönliche, nach den Umständen theilweise nicht zu rechtfertigende Vorwürfe Leclerc's veröffentlichte der in dem Studium der orientalischen Bibliographie bewanderte, fleissige Gelehrte F. Wüstenfeld in den Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen eine Monographie in zwei Theilen (vereinigt im Sonderabdruck 1877) über die lateinischen Uebersetzungen.[1]) Er behandelt die Uebersetzungen nach chronologischer Ordnung, aber nicht alle von Leclerc genannten. Er hat alle anonymen Uebersetzungen bei Seite gelassen und neuere, ihm bekannte Forschungen nicht immer ausgenutzt (er entschuldigte sich darüber in einem Briefe an mich, dass er zur Vollendung der Abhandlung gedrängt wurde). Das Verdienst dieser Arbeit besteht hauptsächlich in der Benutzung der (S. 3 aufgezählten) Kataloge von Manuskripten[2]) und einiger Auszüge aus seltenen Büchern.

Ich habe die, direkt oder indirekt (z B. durch eine hebräische) aus dem Arabischen stammenden Uebersetzungen in europäische Sprachen und auch die anonymen angegeben, gewöhnlich aber ohne Aufzählung der in den Katalogen erwähnten Manuskripte, wenn ich eine Quelle citiren konnte, worin die Manuskripte verzeichnet sind.

---

1) Die Uebersetzungen arabischer Werke ins Lateinische seit dem XI. Jahrhundert, 133 S. in 4°, abgedruckt aus den Abhandl. der k. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, Bd. 22.

2) Man vermisst z. B. den Katalog Cesena von Muccioli, wie von der Universität Cambridge (5 Bde.).

§ 9.

Kehren wir zu den arabischen Nachrichten zurück, um ihre Quellen aufzusuchen. Wenrich hat diesen Gegenstand nicht berührt, Leclerc (I, 192) ihn nur mit einigen Namen abgefertigt. Man kann dieses Specialstudium hier nicht erschöpfen; ich werde aber auf einige Einzelheiten eingehen, indem ich die Bücher oder die Autoritäten, welche den arabischen Schriftstellern biographische oder bibliographische Nachrichten lieferten, in drei Rubriken eintheile, welche manchmal in Citaten combinirt sind, die einer nicht genannten Mittelquelle entliehen worden.

1. Griechische Quellen. Die volksthümlichen Biographien des Diogenes Laertius scheinen den Arabern unbekannt,[1]) obgleich man bei ihnen Parallelen zu einer Anzahl seiner Sentenzen findet.[2])

Die „Parallelen" oder Biographien des Plutarch sind nicht arabisch übersetzt; die Araber kannten den Titel nicht, und wir werden sehen, dass einige unter seinem Namen bekannte Citate anderen Werken entlehnt sind. In al-Biruni's Liste der Werke des Razi[3]) findet sich eine Analyse (*Talkhis*) „des Buches von Plutarch"; wir wissen nicht, welches Buch gemeint sei; das Werk Razi's ist wahrscheinlich dasselbe, welches Oseibia (I, 349, vorletzte Zeile) als eine Ergänzung oder Zugabe (*fi Itmâm*) bezeichnet.[4]) Der Fihrist kennt dieses Buch nicht, welches keinesfalls das biographische sein dürfte. Wenrich erwähnt es nicht.

Die Biographien der Philosophen (oder der *Taarikh*) des Porphyr (gest. 304) wurden, wie wir sehen werden, ins Arabische übersetzt.

Wir werden Theon (von Smyrna) unter Plato und Aristoteles, unter denen wir die Einzelheiten angeben, citirt finden; Wenrich nennt ihn nicht. Jaʿhja al-Naʿhwi (Johannes der Grammatiker, auch der Alexandriner), für die Araber identisch mit Philoponus (s. § 7) und sein Werk „Geschichtsbuch" oder Annalen (*Kitabuhu fil-Taarikh*)[5]) werden genannt; die, aus diesem Buche gezogenen Nachrichten beziehen sich auf den Ursprung der Medicin und der ersten Aerzte bis zu *Galen*. Eine arabische Uebersetzung eines Specialwerkes dieser Art existirte nicht. Die Citate stammen wahrscheinlich aus dem Werke des Jsʿhak b. Honcin (§ 11).

---

1) A. Müller, gr. Phil., p. 42.
2) Z. D. M. G. Bd. 31, S. 514 ff.
3) Catal. mss. Lugd. Bat. III, 297.
4) Wüstenfeld, Aerzte, p. 49, n. 179: „de fine"; Hammer IV, 372, n. 148. Leclerc I, 314.
5) Steinschneider, Alfarabi, 174. Im Register von Oseibia p. 138 ist der Grammatiker vom Alexandriner getrennt. Leclerc I, 192 spricht von Schriften im Allgemeinen und unter Philoponus, p. 220, von dieser gar nicht. Der Ta'arikh wird citirt von Nadim, p. 286; Flügel (II, 135) vermuthet, dass es sich um Galen's Lebensbeschreibung handle.

Man gewahrt den Zusammenhang der Quellen und ihre Benutzung am besten, wenn man z. B. den Artikel Galen in den drei oben erwähnten Hauptwerken vergleicht.

Der Fihrist (p. 288) giebt zwei Ueberlieferungen (ʿHikâje, Bericht),[1]) ohne ihre Urheber anzugeben. Kifti (Casiri I, 253) erwähnt die Verschiedenheit zwischen den Berichten bei al-Masʿudi, ibn Djoldjol, Nadim (Fihrist), Ishak b. Honein und Obeid Allah Bokht Jeschu.

Der Artikel Galen in Oseibia umfasst mehr als 30 enggedruckte Seiten. Er beginnt mit einer chronologischen Abhandlung (S. 71), worin die direkten Citate nicht genau abgegrenzt sind. Es werden darin genannt:[2]) Beihaki (§ 22), Masʿudi, Obeid Allah Bokht Jeschu (s. § 12), welcher über das Zeitalter Galen's und dessen Zeitgenossen, dessen Vorgänger und Nachfolger befragt wurde. Die letzte Stelle seiner Abhandlung ist auf Seite 77 citirt. Es geschicht ferner Erwähnung des *Kitab al-Azmana* von Mar Elias, dem Metropolitan (Matran) von Nisibis,[3]) (gest. 1055), Muwaffak al-Din Asʿad b. abu'l-Fatʿh Elias b. Djordjis al-Matran (oder ibn al-Matran, könnte also nicht der Sohn jenes Elia sein, denn dieser Renegat, Arzt des Saladin, starb zwischen 1189—1191).[4]) Er verfasste ein Werk: *Bustan al-Utabbâ* (Baumgarten der Aerzte), eine Sammlung von Curiositäten, welche Oseibia mehrere Male citirt. Letzterer nennt (II, 181) auch ein anderes Werk von Asʿad: *Lugz fi'l-ʿHikme* (Räthsel über die Wissenschaft), eine Nachahmung des Buches *Daʿawat al-Utabbâ*,[5]) wahrscheinlich eines Werkes ibn Botlan's (§ 17). Oseibia fand (p. 77) von seiner Hand eine Angabe der Stellen, wo Galen Moses und Christus nennt.[6])

Kehren wir zum Artikel Galen zurück. Ein anderes Citat des Obeid Allah scheint aus einer kurzen Chronik (*Taarikh mukhtaʿsar*) von Harun b. Azur, dem Eremiten; ich ziehe die, in den Varianten gegebene Lesart, worin Fihrist p. 23, Note 9, II, 12 citirt ist, dem

---

1) Dieses Wort wiederholt sich im Fihrist, insbesondere bei verschiedenen Berichten über denselben Gegenstand oder dieselbe Person.

2) Leclerc I, 242 hat die Quellen grösstentheils nicht angegeben.

3) Steinschneider, Polemische u. apologet. Literatur in arab. Sprache (1877) S. 51, 410. Es giebt zwei Gelehrte desselben Namens; vgl. G. Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristot. Lipsiae 1873, p. 61; Martin, Syriens orientaux et occid. (Journal Asiat 1872, p. 317). A treatise on Weights and Measures by Elia, Archbishop of Nisibis. By H. Sauvaire, Journ. of the R. Asiat. Soc. N. S. vol. XII (1880), p. 110.

4) Oseibia II, 175—181; Wüstenfeld, Aerzte, S. 101, n. 182; Hammer VII, 521, n. 8108 (nach Tagriberdi); Leclerc II, 43, 45. — Die Citate Oseibia's s. im Register s. v. *Asʿad*, S. 146, insbesondere S. 5; s. Chwolsohn, Ssabier I, 789.

5) Wüstenfeld, Aerzte, S. 101 übersetzt: „religio medicorum"; Leclerc erwähnt dieses Werk nicht.

6) Maimonides, Zeitgenosse des ibn al-Matran, greift Galen heftig an wegen einer Bemerkung über das mosaische Gesetz; Steinschneider, Alfarabi, S. 31 ff., 230 ss.

Gazur des Textes vor, weil sie uns den Namen entziffert, der hebräisch Ahron b. Esra sein wird, obgleich ich diesen Autor sonst nirgends gefunden habe, denn Ahron b. Esra b. Moses, genannt „beni Katib al-Arab“, ein Abschreiber zweier Manuskripte, lebte nicht vor dem XIII. Jahrhundert.[1]) Die Combination derselben Namen wiederholt sich jedoch oft in einer Familie. Seite 73 wird Eusebius citirt, worauf eine Bemerkung des Obeid Allah folgt. Am Ende derselben Seite ist eine alte compendiöse griechische (rumi) Chronik genannt, die Chronik des Andronikus; — eine christliche Chronik ist im Artikel Johannes der Grammatiker (p. 104 infra) erwähnt, und im Fihrist ist bereits im Artikel Hippokrates (p. 287) in der Mitte einer Stelle, welche Joh. dem Grammatiker gehört, eine „aus einer alten Chronik entnommene abweichende Erzählung“ eingeschoben (Oseibia p. 27, Artikel Hippokrates, wo (p. 24) eine Stelle, die er aus dem Griechischen übersetzt gefunden hat, citirt ist.)[2]) — Der Rest des Artikels Galen bei Oseibia (p. 74) knüpft an einigen Stellen an die Werke des Galen selbst. Seite 77 erfahren wir, dass nach Jusuf ibn al-Daye (s. § 13) Djibril Bokht Jeschu (gest. um 878) von abu Ishak Ibrahim b. el-Mahdi[3]) nach dem Wohnorte des Galen gefragt wurde; der betr. Dialog in seinen Details interessirt uns hier nicht weiter.

Es ist kein Geschichtsschreiber des Abendlandes bekannt, der in die arabische Sprache übersetzt worden wäre. Einige Gelehrte haben geglaubt, dass die Geschichten des Paulus Orosius, eines Schülers des heiligen Augustinus (gest. gegen Ende des IV. Jahrhunderts),[4]) aus dem Lateinischen ins Arabische übersetzt worden seien;[5]) nach Leclerc (I, 192) ist Orosius in dem Artikel Aeskulap citirt[6]) „de manière à faire croire qu'il le cite de première main“. Diese Stelle ist Kifti entnommen und wahrscheinlich von diesem ibn Djoldjol (s. § 15), dem einzigen alten Schriftsteller, welcher Orosius kennt, indem er erzählt, dass der Kaiser Romanos das lateinische Buch (gegen 948) dem Khalifen Abdor-Rahman (III.) schickte,[7]) ohne ausdrücklich zu bemerken, dass es übersetzt sei. Wahrscheinlich hatte ibn Djoldjol Gelegenheit, einige Auszüge daraus zu sehen. Sicherlich ist der, im Fihrist (p. 255) nach einer dunklen und corrupten Notiz genannte Philosoph *Arasis* nicht Orosius, wie Flügel (II, 118) meint.[8]) In

1) Hebr. Bibliographie, XXI, 84.
2) *Ba'adhu 'l-Mawadhi'* u. *Ba'adhu 'l-Tawarikh al-Kadam*; Fihrist S. 15.
3) Bruder des Harun ar-Raschid, gest. 224 H. (838/9); ibn Khallikan I, 16 engl.; Zeitschr. für Mathem. XII, 40, N. 1; Hammer III, 35, N. 842 lässt ihn 288 sterben; vgl. unten S. 22, Anm. 1.
4) Historiarum adversus paganos libri VII, von Adam bis anno 316.
5) Gayangos, History of the Moham. dynasties of Spain, t. I, p. XXV; Chwolsohn, Die Ssabier I, 244. 294, 815; Leclerc, Journ. As. 1862, XIX, 451.
6) I, 15: *Harusis Sa'hib al-Ki'sa's*, bei H. Kh. V, 171 (VII, 1194, N. 7247).
7) De Sacy, Abdollatif, notes, p. 500 (wo ein Citat aus Makrizi), Oseibia II, p. 47.
8) Die Conjectur Flügel's verwirft auch A. Müller, l. c. S. 29.

In dem Artikel Kifti's (mit der Variante *Aramin*) heisst es: *jakhrudj Kelamuhu fi 'l-Arabijje*; ist das ein unabhängiges Zeugniss arabischer Citate oder ein blosser Schluss?

2. Die Werke der Araber, welche Nachrichten über die uns beschäftigende Litteratur enthalten, können nach ihrem Hauptzwecke in zwei Arten getheilt werden. A) Bio-bibliographische oder historische Belehrung, oder B) Sprüche der Gelehrten, welche durch einige Notizen über die Person, oder Betrachtungen und Erfahrungen über ein weises Leben eingeführt sind. Die nachfolgende Aufzählung ist keine vollständige, ich kenne auch nicht alle angegebenen Werke genügend, um ihren Platz in der einen oder anderen Abtheilung gegen jeden begründeten Einwand festzustellen; ich hoffe jedoch, dass meine Anordnung selbst dazu dienen wird, einige Conjecturen durch die Affiliation der Werke sicherzustellen. In Betreff der Schriftsteller, welche uns als Uebersetzer und Commentatoren griechischer Werke interessiren, bemerke ich, dass das Christenthum und der Islam sich fast zu gleichen Theilen in der Zahl derselben theilen.

A. Schriften historischen und biographischen Charakters:

ʿHonein b. Ishak,[1]) der berühmteste Uebersetzer, übersetzte den *Pinax* von Galen, dem er Noten anfügte, welche zum Theil durch Oseibia erhalten sind. Man darf diese Uebersetzung mit der, von Honein für abu 'l-Hasan Ali b. Jaʿhja b. Mansur ibn al-Munadjdjim übersetzten Liste (*Fihrist*) der Werke des Galen combiniren. Wenrich hat keine Notiz davon genommen. Razi vervollständigte diese Liste.[2]) Die Zusätze des Honein zu dem, dem Galen beigelegten Commentar über den Schwur des Hippokrates werden citirt. Der Commentar Honein's über ein, dem Hermes beigelegtes Werk[3]) enthielt vielleicht auch historische Notizen. Zuweilen wird Honein irrthümlich anstatt seines Sohnes Ishak genannt.

Honein verfasste eine „Geschichte der Welt" (*Taarikh al-Âlem*)[4]) von Adam bis auf seine Zeit. Oseibia (I, 200) scheint in der zweiten Redaktion Einzelnes über dieses Buch hinzugefügt zu haben; wir wissen nicht, nach welcher Quelle. Leclerc (I, 152) fertigt dieses Werk, welches die Litteraturgeschichte schwerlich ganz ausgeschlossen hat, mit dem einzigen Worte „des Annales" ab, während er die „bisher unbekannte" Uebersetzung des Alten Testaments (p. 150 und 221)

1) Steinschneider, Alfarabi S. 169, 170; vgl. Fihrist S. 289 (II, 137).

2) Fihrist S. 306 l. 12, in diesem Supplement als besonderes Werk (Hammer IV, 358, N. 20), und so Kifti (Casiri I, 262, Ham. 364, N. 20; Wüstenfeld N. 122); nach Oseibia S. 318 (Ham. 370, N. 100, 12 und Wüstenfeld N. 167, 12) als Theil des *Djami*, oder *ʿHadhir*. Leclerc I, 347 vernachlässigt diesen Unterschied, die Doublette und den Irrthum Wüstenfeld's, welcher „Verbesserungen" übersetzt.

3) Hebr. Bibliogr. IV, 75; vgl. Steinschneider, Alfarabi S. 174.

4) Steinschneider, Alfarabi S. 174.

hervorhebt, — in der That hat schon Silvester de Sacy sie erwähnt und mehrere Gelehrte haben Notiz davon genommen.[1])

Isʿhak b. ʿHonein verfasste, nach Oseibia (I, 201), „ein Buch, worin er den Ursprung der Medicin und die Namen einer Anzahl von Gelehrten und Aerzten angiebt",[2]) ohne Zweifel das Werk, welches der Fihrist (S. 285, 292, 298) „*Taarikh al-Utabbâ*" (Annalen der Aerzte), oder kurz Taarikh (p. 286) nennt.[3]) Diesem Buche entlehnt Fihrist (S. 286, 287, Z. 3, Oseibia I, 32) Namen alter Aerzte etc.; es scheint, dass Johannes der Grammatiker nur die Namen von Aerzten gab, und Ishak die Philosophen und Dichter hinzufügte. Demselben Werke gehört wahrscheinlich das an, was Nadim (S. 245) „von der Hand des Ishak" über die Zeit des Sokrates und das Alter des Plato citirt. A. Müller (gr. Phil. S. 39, N. 13) vermuthet wegen der theilweisen Wiederholungen eine Interpolation an der ersten Stelle. Oseibia hat (S. 47, 51) die beiden Stellen wörtlich abgeschrieben — ein eklatantes Beispiel für diese Art der Compilation und gleichzeitig deren Bedeutung für den Text des Fihrist. Uebrigens scheint das Alter Plato's wegen der Chronologie unter Sokrates angegeben zu sein. — Wir lesen ebenso „von der Hand Ishak's und nach seinem Worte"[4]) über das Alter des Aristoteles im Fihrist (S. 248) und in Oseibia (p. 59). Ishak wird mehrmals in dem Leben des Galen genannt (Oseibia S. 71, 75, 76),[5]) und wir erfahren gelegentlich (S. 76, Z. 2), dass er seine Chronik im Jahre 296 H. (903) verfasst hat. — S. auch über „Ishak den Eremiten" unten § 13.

Ohne Zweifel ist jene Chronik die „Abhandlung" (*Makala*), wonach al-Biruni (gest. 11. Dez. 1047?),[6]) in einer, wahrscheinlich im Jahre 428 H. geschriebenen Abhandlung (Ms. Leyden 1889, Catal. II, 297) über die Ursprünge der griechischen Medicin, eine chronologische Tabelle der Aerzte angelegt hat, welche mit Aeskulap I. beginnend bis zu Galen geht, mit Uebergehung der Schüler dieser Lehrer, weil er ihre Namen nicht aus einem syrischen oder griechischen Text, der ihre Genauigkeit verbürgt, copiren konnte. Sachau (l. c. p. 12), welcher diese Stelle im Original mittheilt, hat in der Uebersetzung die,

---

1) Rödiger und Steinschneider (Artikel Jüdische Literatur in Ersch u. Gruber II, Bd. 27, S. 412, N. 4 (wo anstatt „Krafft" lies: Fleischer), und schon Am. Peyron, ap. B. Peyron, Catal. Codd. h. Taur p. 58. — Honein spricht von seinen Uebersetzungen aus dem Hebräischen und Griechischen in der Vorrede zu den Apophthegmen (§ 19).

2) Bei Leclerc I, 153, abgekürzt: „Origines de la médecine".

3) Al. Sprenger, de originibus medicinae arabicae sub Khalifatu, Lugd. Bat. 1840, p. 16. Steinschneider, Alfarabi S. 174.

4) *Lafatsahn*, bei Oseibia; Kifti (Fihrist II, 113, Note 8) hat ausdrücklich Ishak b. Honein. Müller, p. 13, nimmt diese Phrase im Sinn einer mündlichen Mittheilung; sie bedeutet aber ein wörtliches Citat, wie z. B. im Fihrist, S. 238; s. unten § 25.

5) Steinschn., Alfarabi, S. 174.

6) Nach Gadhanfar, ap. Sachau, Einleit. zu al-Biruni („Alberuni"), p. XXXVII.

die Quelle angebenden Worte weggelassen. Biruni citirt auch die Stelle über das Todesjahr Galens,[1]) welche ich oben bei Oseibia (p. 176) hervorgehoben, wo die Worte „und das ist das Jahr der Abfassung etc." hinzugefügt sind, von Oseibia, oder Obeid Allah, zu welchem ich des Zusammenhanges wegen übergehe.

§ 12.

Obeid Allah b. Djibril (Gabriel) aus der berühmten Familie Bokht, oder Bakht, Jeschu[2]) verfasste ein Werk, betitelt *Manakib al-Uttabâ* (die schönen Thaten, oder Apologie, der Aerzte, auch *Akhbar al-Uttabâ*, Geschichten der Aerzte). Oseibia (I, 148) giebt das Datum der Abfassung (433 H. = 1031); in dem Citat unter Galen (S. 76) findet man das verflossene Datum 432 H. Leclerc (I, 373) hat weder ein Datum, noch die Bedeutung des, auch sonst von Oseibia[3]) citirten Buches für die Geschichte der Medicin angemerkt. Ein anderer, von Leclerc übersetzter Titel: „Curiosités tirées des Anciens" lautet im Original: *Nawadir al-Masaïl mukta'saba min Ilm al-Awaïl fi'l-Tibb* (Curiose Fragen über die Wissenschaft der Ursprünge in der Medicin).[4]) Ich habe oben an Gabriel gerichtete Fragen über Galen erwähnt. Ein Compendium eines, dem Galen von unserem Autor beigelegten Buches wird an geeigneter Stelle zu nennen sein.

§ 13.

Ehe ich wieder in die chronologische Reihenfolge einlenke, nenne ich „**Is'hak**, den Eremiten" (*al-Rahib*), Verfasser einer, im Fihrist (S. 239, cf. II, 118, Z. 3)[5]) citirten Chronik. Ich vermuthe, dass es Ishak b. Honein sei, obgleich ich das Wort „der Eremit" nicht erklären kann. Vielleicht ist Ishak die Quelle al-Kifti's in Betreff des Brandes der Alexandrinischen Bibliothek?[6])

Ein von Oseibia[7]) oft erwähnter Mann verdiente einen ausführlicheren Artikel,[8]) Abu 'l-Hasan **Jusuf** b. Ibrahim, genannt ibn

---

1) Catal. Codd. or. Lugd. Bat. III, 345, Nota, wo dieselbe Stelle bei Schahrazuri (s. § 21) angegeben wird.

2) Steinschneider, Alfarabi S. 152.

3) Register zu Oseibia, S. 129.

4) Ueber die Litteratur der „Ursprünge" s. R. Gosche, Die Kitab al-awäil (Festgabe zur XXV. Versammlung deutscher Philologen, Halle 1867).

5) Der (II) mit dem Eremiten combinirte Ishak war Spanier, s. Oseibia II, 42. Ueber den angeblichen Ishak Sabi s. Chwolsohn, Ssabier II, p. V, Anm. 17.

6) Ueber diesen Bericht s. Steinschneider, Alfarabi S. 152, 261; Flügel (Fihrist II, 117), Leclerc (I, 56) u. Krehl (Atti del Congresso, t. I, p. 433 ss.) kennen meine Nachweisungen nicht, s. Deutsch. Archiv von Rohlfs I, 440. Meine Conjectur über Ishak habe ich in der Anzeige von Müller's Ausg. des Oseibia zuerst vorgebracht.

7) Register, S. 139; vgl. den Artikel Saleh, Z. D. M. G. Bd. 34, S. 483, 499.

8) Ich habe seitdem einen solchen Artikel (Jusuf ben Ibrahim und Ahmed ben Jusuf) in der „Bibliotheca Mathem." her. von Eneström, 1888, S. 49. 111, geliefert und daher hier Einiges gekürzt.

al-**Daja** (Sohn der Amme)[1], war ein Freigelassener des abu Ishak Ibrahim al-Mahdi,[2]) in dessen Namen er viel erzählt. H. Kh. (I, 184, N. 177, cf. VII, 1287, N. 9277) giebt einen Titel *Akhbar ibn al-Mahdi* von „Jusuf b. Ibrahim", welcher ohne Zweifel der unsrige ist. Gewiss ist sein Sohn, *abu Djaʿafar Ahmed*, der Commentator des Centiloquiums von Ptolemäus; nach H. Kh. (III, 639) wäre er 945/6 gestorben; er erzählt jedoch von Dingen aus dem Jahre 912/3. Allein sein Vater Jusuf soll schon 225 H. (839) aus Jrak nach Damask gezogen sein. Jusuf wird von Oseibia mehr als 40 mal angeführt.[3]) Vater oder Sohn soll Erzählungen von Aerzten[4]) und Erzählungen von Astronomen[5]) verfasst haben. Der Sohn verfasste eine Schrift über verfolgte Personen, welche wieder zu Ehren kamen. Hammer[6]) stellt Jusuf als Historiker der Medicin unter das Jahr 170 (786), indem er vergass, dass er (S. 289) ihn als Zeitgenossen des Selmeweih erkannt hatte.

§ 14.

Costa b. Luca, welcher bereits im Jahre 864 Schriftsteller war, verfasste ein Verzeichniss der Schriften des Galen,[7]) welches nach Casiri (I, 248) sich in Manuskript Escurial 795 findet; weder Wenrich (p. 271), noch Leclerc (p. 157 ff.) erwähnen Etwas davon.

Al-Kifti nennt ein Buch **Thabit's** „über die Zahl der, Hippokrates genannten Aerzte"; Casiri (I, 388[2]) und Hammer (IV, 351, N. 85) haben diesen Titel falsch übersetzt;[8]) Chwolsohn und Leclerc lassen ihn weg; Oseibia (I, 219) giebt ihn so: „Antwort auf die Fragen über die Hippokrates und ihre Anzahl." Der Fihrist (I, 272) hat keinen ähnlichen Titel, citirt aber eine Stelle aus dieser Antwort „von der Hand des Thabit" (p. 293, II, 146: Kifti, Oseibia I, 17). S. auch § 20.

Dem **Razi** wurden irrthümlich Biographien von Aerzten beigelegt (s. § 23).

Ein Schüler ibn Adi's (gegen Ende des X. Jahrhunderts), *abu Soleiman Muhammed b. Tahir b. Behram al*-**Sidjistani**[9]) compilirte Notizen (*Taʿâlîk*), nämlich Anekdoten und Curiositäten, die vielleicht

---

1) Amari, Storia dei Musulmani di Sicilia II, 183. Man findet diesen Namen noch später (Hammer III, 435, N. 7963).

2) S. unten A. 5.

3) Näheres in Bibliotheca Mathem. l. c. S. 50.

4) Alb. Haller, Bibl. med. I, 415, lässt das Komma bei d'Herbelot [II, 195 deutsch aus H. Kh.] weg.

5) Wüstenfeld, Die Geschichtsschreiber der Araber, Göttingen 1882 (Bd. 28, 29 der Abhandlungen etc.), S. 36, legt beide Werke (die mir problematisch scheinen) dem Sohne bei, nach dem Register von H. Kh.

6) Lit. III, 399, N. 1308; cf. I, p. CXCIX, N. 491.

7) Steinschn., Alfarabi S. 251, zu 168.

8) Steinschn., Pseud. Lit. S. 79, 80.

9) Steinschn., Alfarabi S. 88 u. 153; vgl. Fihrist S. 263 (II, 121); Index S. 229b (Ist er Muh. b. Tahir p. 259a?); Oseibia I, 321; Leclerc I, 357. Nach al-Kifti (cf. Hammer V, 291) hat er die Werke des Aristoteles commentirt.

mit dem, von Beihaki (§ 22, cf. § 16) fortgesetzten Buche *ʿSiwan al-Hikme* (Apotheke der Weisheit)[1]) identisch sind. Das ist also eine Quelle Oseibia's (Index, p. 125 unter abu Soleiman), welcher die Notizen citirt, jedoch den anderen Titel nicht kennt. Muhammed ist wahrscheinlich der Grossvater des Tahir b. Ibrahim (über welchen mehr unter Hippokrates).

§ 15.

Die bis hierher genannten Autoren lebten im Orient. Im X. Jahrhundert nahmen die Profanwissenschaften ihren Weg bis nach Spanien, und bald zeigte sich der Geschmack für ihre Geschichte in einem hervorragenden Schriftsteller.

Ibn **Djoldjol**, *abu Daûd Soleiman ben Hasan* (um 980 in Cordova), ist durch seine Mitwirkung an der Redaktion des Dioskorides einer der bekanntesten arabischen Autoren; auch wurde der Artikel des Oseibia über ihn (II, 48) schon in Silvester de Sacy's Anmerkungen zu seiner Uebersetzung des Abdollatif herausgegeben.[2]) Die von Kifti und Oseibia (Index, p. 125: Soleiman) häufig citirte historische, oder biographische, Abhandlung scheint keinen symbolischen Titel gehabt zu haben, denn sie wird in verschiedener Weise bezeichnet: al-Kifti nennt sie „ein kleines Werk über Geschichte der Weisen" (vielleicht im Hinblick auf seine eigene Schrift); Casiri (I, 437) übersetzt: „Philosophorum historia", Ad. Müller[3]) hält es für eine Geschichte der Philosophie; Oseibia (II, 48) nennt es ein „Buch, welches Geschichten (oder Berichte, *Akhbâr*) von Aerzten und Philosophen enthält, verfasst zur Zeit des Muîd Billah". H. Kh. (IV, 133, N. 7883, VII, 783) erwähnt es unter dem allgemeinen Titel *Tabakât al-Uttabâ* (Classen der Aerzte, ein Titel, worunter Oseibia's Buch häufig citirt wird.) Alle neueren Gelehrten haben den letzten Satz Oseibia's unrichtig aufgefasst; sie beziehen das Werk selbst auf Aerzte oder Gelehrte, welche „unter der Regierung des Hischam blühten" (Leclerc I, 431). Hammer (V, 348)[4]) betont, dass das Buch die erste arabische Geschichte der Aerzte ist, ohne hinzuzufügen: „in Spanien".

Abdor-Rahman b. Merwan al-Ansari „vulgo *Alcanazei*"[5]) (gest. 12. Redjeb 413 H. = 11. Oktober 1022) soll nach Casiri (II, 144) eine Geschichte der Philosophen Cordova's geschrieben haben. Aber ibn Baschkual (Assila, p. 317, Ed. Madrid 1883), welcher den Namen *„abu'l-Mutrif"* angiebt, weiss Nichts davon.

---

1) Steinschn., Alfarabi S. 89, cf. S. 9 und 145.

2) Andere Quellen s. im Archiv von Virchow, Bd. 85, S. 358.

3) „Philosophiegeschichte" l. c. p. 30, Anm. 1.

4) Meyer (Gesch. d. Bot. III, 318) citirt Hammer V, 11, wo Nichts davon. Vgl. Hammer I, p. CXCIX.

5) So im Texte; „Ben Marun" bei Hammer V, 527, N. 4509; cf. I, p. CXCVIII, N. 483.

Ebenso muss man bei Casiri (II, 136) die *Historia medicorum Hispanorum* (!) von Muhammed b. Ali streichen, denn die citirte Stelle über den Arzt al-Zahrawi [1]) ist, wie ich nachgewiesen habe,[2]) aus dem, von Makkari eingeschalteten Briefe des abu Muhammed Ali ibn Hazm (gest. 1064); Leclerc (Hist. I, 437) gesteht, dass dieser Historiograph der spanischen Aerzte ihm sonst nicht bekannt ist, während er „Ebn Hazm" auf der folgenden Seite citirt! Hammer legt jenen Brief dem Bruder ibn Hazm's bei. [3])

§ 16.

Das XI. Jahrhundert ist durch einen sehr bedeutenden spanischen Schriftsteller vertreten; ich fasse mich über denselben sehr kurz, indem ich auf meinen Specialartikel verweise.[4]) Abu'l-Kasim ʿ**Sâïd** *b. Ahmed* etc., Kadhi in Toledo, von Kifti und Oseibia sehr oft citirt,[5]) verfasste (um 1070) ein Werk über allgemeine Geschichte, welches philosophisch genannt werden könnte; wir besitzen daraus nur einen Auszug, dessen Herausgabe Aug. Müller [6]) vorbereitet. Ich übergehe die Titel, unter welchen das Buch citirt ist, hebe aber als Beispiel hervor Oseibia's Artikel Madjriti,[7]) welcher gänzlich dem ʿSâïd entnommen ist; dieser ist aber nicht als Quelle angegeben in dem gleichlautenden Artikel des Compendiums von al-Kifti. Wahrscheinlich hatte ʿSâïd in seiner Geschichte biographische Artikel aufgenommen, wir besitzen Auszüge aus den Artikeln Aristoteles und Isak Israïli, welche Abraham ibn Chisdai (um 1210—30) in Hebräische übersetzte.

Ich kenne nur den Titel eines Buches von Sâïd, welchen H. Kh. (IV, 111, N. 7800 und IV, 134, N. 7893, VII p. 780 u. 783) giebt: ʿ*Siwan al-ʿHikam* (Apotheke der Sprüche) über die Classen (Tabakat) der Gelehrten. In einer Bibliothek zu Konstantinopel findet sich eine Auswahl (Muntakhab) aus einem Buche gleichen Titels (H. Kh. VII, 127, N. 864). Ich habe einen sehr ähnlichen, aber nicht gänzlich identischen Titel eines, dem Sidjistani beigelegten Buches gefunden, welches Beihaki vervollständigte und Gadhanfar abkürzte.[8]) Flügel

---

1) Uebersetzt bei Leclerc, Introd. à Zahrawi, p. IV.
2) Virchow's Archiv, Bd. 52, S. 482.
3) „Abul-Mugiret" (V, 103, N. 3453, = p. 527, N. 4507): Ali ibn Hazm ist behandelt von Hammer, VI (nicht IV, wie bei Steinschn., Polem Lit. S. 100. vgl. S. 233, 284, 419, 567); Goldziher, die Zahiriten S. 116 ff.; Schreiner, ZDMG. Bd. 42, S. 613.
4) Alfarabi, S. 141 ff. Das Jahr 1167 bei Hammer VI, 520, für 460 H. ist Druckfehler.
5) Das Register S. 125 (abu'l-Kasim) giebt 13 Stellen an.
6) Vorrede zu Oseibia, S. XXXIV.
7) Dieser Artikel findet sich auch bei Wüstenfeld, Uebersetz. S. 51. Ueber einen Irrthum bei Hammer V, 315 s. Virchow's Archiv, Bd. 52, S. 478.
8) Ueber den Titel s. Steinschneider, Alfarabi, S. 88; vergl. oben S. 23, Anm. 1.

(VII, 780) hat das Manuskript auf Sâïd's Buch bezogen; muss man den Titel des Manuskriptes verbessern, oder letzteres mit Beihaki oder Gadhanfar combiniren?

§ 17.

Kehren wir nach dem Orient zurück, wo wir einen christlichen, in Bagdad erzogenen Gelehrten finden, der in der antiken Litteratur bewandert ist. Er ist den Arabern unter dem Namen *abu'l-Hasan al-Mukhtar etc. ibn* **Botlan** bekannt, — bei H. Kh. (VII, 1174, N. 6494) ist dieser Beinamen weggelassen. — In einem lateinisch übersetzten Werke ist er zu „Ellucliasem Elimithar fil. Hahadun fil. Ducellani" geworden. Nach al-Kifti (und nach ihm Abu'l-Faradj) wäre er im Jahre 444 H. (1052) gestorben.[1]) Nach Oseibia (I, 241—3) verfasste er ein Werk in Antiochia im Jahre 455 (1063). Die Citate Oseibia's (Index p. 131)[2]) stammen wahrscheinlich vorzugsweise aus einer Apologie der Aerzte (*Daʿawat* . . .) für den Emir Naʿsir al-Daula abu Naʿsr Ahmed b. Merwan verfasst und Ende Elul 1365 (= 450 H. nach Oseibia, = 1058 n. Chr.) beendet.[3]) Oseibia citirt ein Autograph oder die Copie eines solchen. Ich habe den, 20 Seiten langen Artikel al-Kifti's (s. v. Mokthar) nicht gänzlich gelesen,[4]) weiss daher nicht, ob dieses Citat sich darin findet.

§ 18.

Abul'l-Khattab Muhammed b. Muhammed b. abi Talib aus Bagdad, Schüler des Saʿîd b. Hibet Allah (gegen 1100), — von Leclerc übergangen — Verfasser des Buches *al-Schamil fi'l-Tibb* (Os. I, 255, H. Kh. IV, 10 kennt nur zwei jüngere Schriften desselben Titels,[5]) wird von Oseibia (p. 240, 254, 322) citirt.

Auch die *Bibliotheca medicorum* des abu'l-Kasim b. al-Mudir, und die *Bibliotheca philosophorum* des abu Ali al-Gasan sind Erfindungen Casiri's (II, 151).[6])

---

1) Dieses Jahr bei Wüstenfeld, Aerzte, S. 78, N. 133, nach Reiske in den Noten zu d'Herbelot (Nicoll, Catal. p. 163), u. bei Steinschneider. Alfarabi S. 165 (wo 1062 Druckfehler). Vgl. auch Roeper, Lectiones Abulfarag. II, 21; Hammer VI, 396 stellt „Bathlan" (sic) unter Philosophen. Siehe auch Virchow's Archiv, Bd. 39, S. 298. Leclerc I, 489 citirt den Artikel von Kifti nicht.

2) Vgl. Steinschneider, Alfarabi S. 165; Polem. Lit. S. 147, Anm. 1.

3) Hammer S. 398 las 365 und nahm es für ein Datum der Flucht, also = 975 Chr.; aus der „Apologie" macht er „Arroganz der Aerzte"! Leclerc geht nicht auf Einzelheiten ein.

4) *Min Khatt* I, 243, auch z. B. I, 181.

5) Vgl. Steinschneider, Alfarabi, S. 171, Anm.; vgl. den Irrlehrer Muhammed b. Ali b. Muh. etc., gest. 1047, bei Hammer VI, 360, N. 5810.

6) Hammer I, p. CXCIX, NN. 494 u. 484; s. VII, 697. In „Assila" von Ibn Baschkual ed. 1883, p. 14 wird abu'l-Kasim *al-Mukri(?)* genannt. In der revue sommaire bei Leclerc II, 1, 2 sind diese beiden Autoren nicht genannt.

Das, mit Religionskriegen beschäftigte XII. Jahrhundert begünstigte nicht das Studium der Geschichte der Profanwissenschaften; es ist genug, dass man diese selbst studirte, dass der Muhammedaner Averroës und der Jude Maimonides, wie der Christ Abälard, sich bemühten, die Religion mit der Philosophie zu versöhnen. Ich hatte jedoch Gelegenheit, den Christen ibn al-Matran, Arzt des Saladin, zu nennen.

Sein ebenfalls christlicher Schüler *Muhaddsib ad-Din Abdu'r-Rahman b. Ali b. Abd u'r-Rahim,* genannt ibn al-Dakhwar,[1]) geb. in Damaskus (gest. 1230), Commentator der Aphorismen des Hippokrates, wird von Oseibia (Index p. 34) als Quelle citirt; er scheint namentlich die Schriften der Christen gekannt zu haben.[2])

§ 19.

B. Sittensprüche etc. — Ich beschränke mich hier auf kurze Notizen.[3])

ʿHonein b. Ishak compilirte ein Buch über Sprüche der griechischen Philosophen, in welchem er die Inschriften ihrer Siegel giebt, und bei Gelegenheit des Aristoteles einen Theil des Alexanderromans über den Tod des Alexander einschaltet. Dieser Theil wurde in der hebräischen Uebersetzung des Jehuda al-Charisi (um 1200) an das Ende des Buches gestellt.[4]) Das arabische Original findet sich im Escurial und unvollständig in München.[5]) Der, von Oseibia im

---

1) Oseibia II, 239 (Wüstenfeld, Aerzte § 219, Leclerc II, 177 erwähnt nicht den Commentar über Hippokrates); H. Kh. VII, 1146, N. 5510; Hammer VII, 533; Catal. Codd. hebr. Lugd. Bat. p. 325. — Ueber den Namen *Mhni* s. Hebr. Bibliogr. VIII, 31, N. 1.

2) In meinem „Hebr. Uebersetz." S. 548 habe ich diese Umstellung dem Herausgeber beigelegt, aber ein altes, kürzlich von der k. Bibliothek in Berlin erworbenes Pergam.-Ms. hat sie bereits.

3) Oseibia I, 325 unter abu Sahl Masiʿhi.

4) In E. J. Brill's Catalogue périodique de livres orientaux, N. III, Leide 1884, p. 39 u. 234,[3] ist eine Sammlung von Sprüchen der berühmten alten Philosophen verzeichnet, betitelt *al-Amthâl al-ʿhikmijja*, gedr. Constantinopel 1883; das zu Grunde liegende Ms. ist eine Copie vom Jahre 893 H. Ich kenne das Buch selbst nicht näher. — Die hiesige k. Bibliothek erwarb vor Kurzem ein arabisches, aus Bagdad gekommenes, altes Manuskript, welches dem Werke Honein's sehr ähnlich ist. — Was die Gattung dieser Litteratur anbetrifft, so finden sich Analogien dazu, und wahrscheinlich nicht gerade Nachahmungen der orientalischen, im europäischen Mittelalter. Siehe z. B. Ad. Gaspary, Gesch. d. italien. Literatur, Bd. I. (Gesch. d. Literatur der Europ. Völker, Bd. IV), Berlin 1885, S. 171 ff. über denkwürdige Aussprüche am Ende der Biographien, und S. 188 über die „Fiore" betitelten Bücher, zu welchem Titel das alte *καρπός* (Centiloquium des Ptolem.), auch „Frucht" im Arab. und Hebr., verglichen werden kann; s. mein Hebr. Uebersetz. S. 529.

5) A. Müller in seinem Artikel über einige arabische Sentenzensammlungen (Z. D. M. G. Bd. 31, über Honein, S. 506, 508, 526), kannte meinen Artikel in „Jahrbücher für roman. u. engl. Literatur" XII, 354 ff. nicht; s. auch Revue des Études juives III, 242.

Artikel Honein (I, 200)[1]) und in einigen Citaten über griechische Verfasser gegebene Titel lautet *Nawadir al-Falasifa* etc. (Curiositäten der Philosophen und der Gelehrten — oder der Aerzte — und Sitten (-Sprüche) der alten Lehrer); eine alte spanische Uebersetzung hat den Titel: *Proverbios buenos.*[2]) Ich habe eine äthiopische Uebersetzung erkannt.[3]) Das Buch *Adab al-Falasifa wanawadirahum*, welches Oseibia (I, 201) unter Ishak b. Honein nennt, was Leclerc (I, 153) wiederholt, ist ohne Zweifel nur eine Doublette.[4])

Honein's Buch wurde direkt oder indirekt von den arabischen Autoren (vornehmlich von den orientalischen Christen),[5]) Persern und Türken bis in's XVIII. Jahrhundert ausgenutzt, was uns hier nicht weiter interessirt. Ich werde bald (§ 21) eine Nachahmung und Erweiterung desselben nennen. In der Sammlung des Tha'alebi (gest. 1038),[6]) welcher aus verschiedenen Quellen schöpfte, findet man Parallelen zu den Sentenzen des Honein, die nicht immer demselben Weisen beigelegt sind. Auch im *Libro de la Savieza* von König Jaime finden sich Sprüche aus unserem Buche.[7])

§ 20.

Die Bibliographen geben verschiedene Titel unter **Costa** b. Luca (cf. § 14); wir besitzen kein Mittel, uns für den einen oder den anderen zu entscheiden.

Der Fihrist (p. 295) giebt: 1. *Kitab Nawadir al-Jananijjin* (Buch der Curiositäten der Griechen), — ein, von Leclerc (I, 159) weggelassener Titel,[8]) — indem er hinzufügt, dass Costa das Buch übersetzt habe. Bei Kifti (bei Casiri I, 420) steht Letzteres nicht, und wird hinzugesetzt: nebst Erwähnung ihrer Sekten (Schulen). Oseibia (I, 245) giebt für diesen Titel *Adab al-Falasifa* (Sitten oder Sprüche der Philosophen).[9])

---

1) Steinschn., Alfarabi, S. 175; Leclerc I, 152.

2) Steinschn., Jahrb. XII, 353.

3) Hebr. Bibliogr. IV, 17 (vgl. die äthiop. Mss. N. 157, 158 der Biblioth. nationale); daher wahrscheinlich Gosche, ap. Rose, Aristoteles pseudepigr. p. 583. Cornill hat diese Uebersetzung edirt (s. Hebr. Bibliogr. XXI, 36), zuerst ein Specimen mit Einleitung in seiner Dissertation (Leipzig 1875).

4) Steinschn., Alfarabi, S. 175.

5) S. die Citate in Hebr. Bibliographie XI, 74; Jahrb. etc. XII, 355; Z. D. M. G. Bd. 28, S. 456; Pertsch. Catal. der arab. Hss. I, 161, N. 92.

6) Taalibii Syntagma dictorum etc. ed. Valeton, Lugd. 1844; Steinschn., Manna, Berlin 1847, S. 94 ff. — Ueber Thaalebi s. Flügel, Der vertraute Gefährte etc., Wien 1829 (dieses Buch ist jedoch nur ein Auszug des Werkes von Raghib, nach Gildemeister, Z. D. M. G. Bd. 34, S. 171). Hammer V, 594, erwähnt das, von Flügel herausgegebene Buch nicht, obwohl er selbst es durch ein Vorwort eingeführt hat.

7) Hebr. Bibliographie VIII, 68 und 86, Anm. 1; IX, 50.

8) Ausserdem giebt Fihrist (und andere nach ihm) einen Titel *Firdus* über den Taarikh.

9) Hammer IV, 280, 281, N. 22 und 48, S. 327, 328, N. 23 und 46 nach Oseibia.

Besteht eine Beziehung zwischen diesem Titel und dem, von Costa übersetzten Werke des Plutarch? (s. § 9.)

2. *Scharʿh Madsahib al-Junanijjin* (Darstellung der Sekten [Schulen] der Griechen), ein von Kifti und Oseibia wiederholter Titel; letzterer liest aber *Madshab* (singul.), was weniger correct scheint.

§ 21.

Der Emir *abu'l-Wafâ* **Mubaschschir** *b. Fatik*, welcher alte Bücher abschrieb, verfasste (i. J. 1053/4) ein Werk, betitelt *Mukhtar al-ʿHikam wa Maʿhasin al-Kilam* (Ausgewählte Sprüche und schöne Worte),[1]) das Sprüche der alten Gelehrten (meistentheils der Griechen) enthält, welche direkt oder indirekt aus der Sammlung des Honein stammen und mit einer biographischen Nachricht über den Verfasser der Sprüche und einer Beschreibung seiner Person[2]) ohne Quellenangabe eingeleitet werden. Dieses Werk findet sich (unvollständig) im arab. Manuskript Leyden 1487 (III, 342)[3]) und wahrscheinlich in Manuskript *Lee* 40. — Kifti und Oseibia (Index S. 126) citiren es, namentlich die Personalbeschreibungen und die Sprüche; letztere, von Oseibia unter Hippokrates, Pythagoras, Sokrates, Plato und Aristoteles angeführt, sind von Sanguinetti ausgezogen und französisch übersetzt;[4]) die biographische Notiz über Aristoteles habe ich in deutscher Sprache gegeben.[5])

Gerard von Cremona citirt in der Vorrede zu seiner lateinischen Uebersetzung des Almagest den Artikel von „*Albuguafe*“, der unser Abu'l-Wafa ist. Das Buch wurde unter dem Titel *Bocados d'Oro* ins Spanische übersetzt, mehrmals herausgegeben, zuletzt im Jahre 1880 von dem verstorbenen Knust nach seinen Studien im Escurial.[6])

Eine lateinische Uebersetzung veröffentlichte de Renzi[7]) nach einem sehr fehlerhaften Manuskript, welches die Uebersetzung dem

---

1) Kifti, Art. *Mubasch.*; Oseibia II, 500, Journ. As. 1856, VIII, 177; Leclerc I, 531, giebt keine Details und kennt nicht die Forschungen über dies Buch. S. die Citate in Virchow's Archiv, Bd. 40, S. 123 (wo lies: Chwolsohn, Ssabier I, 227); Steinschneider, Alfarabi, S. 187; Hebr. Bibliographie IX, 51; Jahrb. für roman. Lit. XII, 358 ff.

2) Vielleicht nach vermeintlichen Porträts; s. Hebr. Bibliographie XXI, 35, 36.

3) A. Müller, Z. D. M. G. Bd. 31, S. 512; vgl. oben S. 26 A. 5.

4) Journ. As. 1856, VIII, 178, 188, 316, 330, 340; vgl. Jahrb. etc. XII, 360.

5) Alfarabi S. 194, neben der lateinischen Uebersetzung.

6) Vgl. Hebr. Bibliogr. XXI, 36.

7) Collectio Salernitana, Napoli 1854, Bd. III, p. 69—150. Eine italienische Uebersetzung von de Renzi bildet einen Anhang zu seinem Werke: „Il secolo decimo terzo e Giovanni di Procida,“ Napoli 1860, pp. 507 ss.; vgl. Rose, Aristot. pseudepigr. p. 583; Hebr. Bibliogr. XI, 74, XXI, 36. Ueber die lateinische Uebersetzung s. V. Rose, im Hermes VIII, 333. Nach Gildemeister (Jahrb. f. rom. Lit. XII, 236—9), ist die lat. Uebersetzung aus dem Spanischen übersetzt.

Johannes de Procida beilegt, welcher nicht der berühmte Arzt (gest. 1290) sein kann. Nach einer guten Handschrift aus dem XIV. Jahrhundert wäre die Uebersetzung von [d. h. auf Befehl von?] Robert von Anjou angefertigt worden.[1])

Es existirt auch eine französische und eine englische Uebersetzung dieses Werkes.

Der Ursprung und die Bibliographie dieser Schriften würde uns zu weit führen. Eine vergleichende Tabelle der Artikel in Honein und Mubaschschir, welche ich gegeben habe,[2]) zeigt eine Uebereinstimmung, durch welche es schwierig ist, zu entscheiden, ob die ähnlichen Werke späteren Datums aus der einen oder der anderen Quelle geschöpft haben, z. B. das *Rabiʿu'l-Abrar* des Zamakhschari (gest. 1143/4).[3])

Das Buch des Mubaschschir wurde (durch Zusätze der Gelehrten des Islams) fortgesetzt und verschieden redigirt von *Schams u'd-Din Muhammed b. Mahmud al*-**Schahrazuri** (um 1200) unter dem Titel *Nuzhet al-Arwaʿh* . . . mss. in Berlin 217 Oct., Leyden 1488 und London (Brit. Mus. p. 601).[4])

§ 22.

Tzahir al-Din abu'l-Hasan ibn abi'l-Kasim al-**Beihaki** — wahrscheinlich der Imam abu'l-Hasan Ali etc., genannt Funduk (?),[5]) welcher im Jahre 1161 lebte, — verfasste eine Fortsetzung („*tatammahu*") des Buches *ʿSiwan al-ʿHikma* des Sidjistani (§ 14). Es findet sich in Manuskript Petermann II, 737 in Berlin, und ein Auszug beider von al-**Gadhanfar** (geb. 1233) in Leyden N. 1388.[6]) Beihaki und sein Epitomator haben den gleichen Hauptzweck: die Aussprüche der Gelehrten, von denen ich eine Anzahl in dieser Abhandlung zu nennen Gelegenheit haben werde.[7]) Wahrscheinlich ist derselbe Beihaki der

---

1) Rose, Hermes l. c.; cf. Valentinelli, Cat. mss. S. Marci IV, 105, N. 156.

2) Hebr. Bibliogr. IX, 51.

3) Flügel, Arab. etc. Mss. in Wien III, 522, N. 14; H. Kh. III, 344.

4) Chwolsohn, Ssabier I, 228 (Hebr. Bibliogr. IX, 51); vgl. A. Müller, Z. D. M. G. Bd. 31, S. 507, 512, 525. Sachau, Vorrede zu Alberuni, p. LI; Hammer I, p. CXCVIII, N. 487; ich weiss nicht, wo er Schahrazuri im Werke selbst behandelt. — Der „griechische Scheikh" (Catal. Lugd. III, 344) scheint Plotin; s. Schahrastani II, 93. Ueber Muhammed b. Jusuf al-Amiri, Verf. des Buches *al-Amad* (C. L. p. 246) s. Baldi, vite p. 78.

5) H. Kh. VII, 1085, N. 3251, s. VI, 243.

6) Sachau, Vorr. zu Alberuni, p. L. Catal. Lugd. Bat. III, 104. Er nennt abu Abd Allah Muhammed etc. al-Tibrizi, der vielleicht der Verfasser eines Commentars über die 25 Propositionen von Maimonides, der wahrscheinlich in der Provence im XIII. Jahrh. gekannt, vielleicht auch schon ins Hebräische übersetzt war (Hebr. Bibliogr. VIII, 139). H. Kh. (VII, 1152, N. 5728) giebt nur den einzigen Artikel IV, 384. — Ms. Bodl. ap. Uri p. 121, N. 484, ist nicht unser *ʿSiwan*, nach Catal. Lugd. Bat. V, 209.

7) Ich nenne die ersten Artikel in Ms. Petermann; diejenigen, die sich nicht im Compendium (Cat. Lugd. II, 294) finden, stehen in Parenthese: Honein (sein Sohn Ishak f3b, Hobeisch 4b) Thabit, Razi (Ali b. *zein* [l. *Rabban*] Tabari, f. 6, Ishak b. Soleiman Israeli, ibid.), Bastami etc.

Verfasser eines von Oseibia (p. 72) für die Chronologie citirten Werkes: *Masarib al-Tadjarib* etc.; denn H. Kh. (V, 544, N. 12043: „*mascharib*“, „aequationes“!) nennt den Verfasser abu 'l-Hasan.[1])

Es giebt einige anonyme Manuskripte, welche Sammlungen enthalten, die zu der einen oder anderen Classe von Werken gehören, z. B. das Ms. 1307 des Brit. Mus. (p. 602) aus dem XV. Jahrhundert, wo man einige griechische Gelehrte unter den Arabern findet.

§ 23.

Von den genannten Sammlungen kann man einige Abhandlungen unterscheiden, deren moralische Tendenz hervorgeht aus einer Beschreibung des Lebens und der Sitten, die eines hervorragenden Mannes, insbesondere eines Philosophen oder eines Arztes, würdig sind; beides wird leider durch dasselbe arabische Wort *ʿHakim* ausgedrückt. Die Araber, Liebhaber von Anekdoten und Curiositäten, haben wohl nicht unterlassen, ihre paränetischen Schriften wie ihre Werke über gute Sitten (*Adab*) damit zu schmücken. Gelegentlich erzählt der Verf. von seinen Gewohnheiten, der Art seines Studiums und seines Betragens, so dass eine derartige Abhandlung als Autobiographie bezeichnet werden kann.[2]) Das arabische Wort *Sira*, eigentlich: Lauf, Gang, bezeichnet in dem Titel mehrerer Bücher[3]) die Sitten (z. B. des Propheten), das Leben oder die Biographie. Dieser Doppelsinn hat Veranlassung zu Missverständnissen gegeben. Ich werde zwei instructive Beispiele dafür geben.

Unter den Werken des Arztes **Razi**[4]) (gest. 923 oder 932) nennt der Fihrist (S. 301) ein Buch „über das vorzügliche Leben“, *al-Sira al-fâdhila*; Kifti und Oseibia (I, 320) wiederholen das. Derselbe Titel findet sich noch einmal, verbunden mit dem eines Werkes über Metaphysik (vielleicht das von Oseibia l. c. erwähnte Gedicht?). Manuskript 426 des Brit. Mus. (Catal. p. 205) enthält eine Abhandlung Razi's, betitelt *al-Sira al-falsafijje* (das philosophische Leben), an deren Schluss der Verfasser von seinem eigenen Leben und seinen Werken spricht; das könnte die Autobiographie (*Kitab fi Siratihi*) bei Oseibia (S. 321) sein. Man könnte auch den Titel *Sirat al-ʿHukamâ* bei Oseibia (S. 314 Mitte) identificiren, welcher jedenfalls eher das Leben der Gelehrten,[5]) als das der Aerzte (Wüstenfeld S. 48, N. 151)

---

1) Im Register (VII, 1083, N. 3183) abu 'l-Hasan unbestimmt.
2) S. unter Aristoteles, moral. Epistel.
3) H. Kh. III, 639, Eine Biographie des Anuschirwan von ibn al-Mukaffaʿa s. Fihrist p. 118.
4) Virchow's Archiv, Bd. 86, S. 126.
5) Hammer IV, 365, N. 45.

bezeichnet; wahrscheinlich wurde dieser Titel in „Leben der Khalifen" (*Khulafâ*) bei H. Kh. (III, 640) verwandelt.

Abu'l-Kheir al-Hasan b. Suwar etc., genannt ibn al-**Khammâr**, geb. 331 H. (942),[1]) ein christlicher Arzt, welchen wir unter den Uebersetzern antreffen werden, ist der Verfasser einer Abhandlung: *fi Sirat al-Filusuf*, was wahrscheinlich bedeutet: „über das Leben des (d. h. jedes) Philosophen", nicht „der" Philosophen, wie Hammer (V, 29) und Leclerc (I, 355), übersetzen, noch weniger eine Biographie des „Philosophen" par excellence, nämlich des Aristoteles, wie A. Müller meint.[2]) Kifti und Oseibia haben diesen Titel einfach wiederholt; nach Leclerc meint ersterer eine Uebersetzung, was aber ein Irrthum ist. Nach dem folgenden Titel[3]) liest man: „Und was er aus dem Syrischen übersetzt hat . . .", d. h. die Bücher, welche folgen, nicht die vorangehenden.

Ein Werk anderer Art ist das Buch *Adab al-Tabib* (Unterweisung, oder Sitten, des Arztes), welches Oseibia in mehreren Artikeln über die Aerzte des XI. Jahrhunderts citirt.[4]) Der Verfasser *Ishak b. Ali* al-**Ruhawi** (aus Edessa), ein Christ, welcher zwei Werke nach Galen compilirte, wird von Wenrich nicht genannt. Der Fihrist kannte ihn nicht, und Kifti hat ihn keines besonderen Artikels gewürdigt. Oseibia's Artikel gehört der zweiten Redaktion an, und Ishak ist nicht an der richtigen Stelle (S. 254) nachgetragen worden, so dass Wüstenfeld (§ 142) ihn um 1087 leben lässt[5]) und Leclerc (I, 497) das nicht zu berichtigen wusste. Ishak lebte spätestens Ende des IX. Jahrhunderts, denn in den Citaten des Oseibia, welche diese Zeit nicht überschreiten, verdankt Ishak seine Nachrichten gewöhnlich dem *Isa b. Mâssa*,[6]) welcher manchmal im Namen des Johann ibn Maseweih berichtet. In der That macht Hammer (III, 1404, N. 1314) Ishak zum Zeitgenossen des Selmeweih. Leclerc weist die Citate Oseibia's unter Selmeweih [S. 165 der Ausgabe], und Johann ibn Mesue [S. 175][7]) nach und fügt hinzu: Das ist ohne Zweifel ein Buch, „où l'histoire se mêlerait à la morale."

---

1) Quellen bei Steinschneider, Alfarabi S. 168; vgl. Fihrist p. 245, 265 (II, 111, 121); Oseibia I, 322; Leclerc I, 187, 354; Hauréau, Philosophie scolast. I, 365. — Das Buch *Tadbir al-Maschâikh* („régime des vieillards" nach Leclerc), ist aus Galen u. Rufus compilirt.

2) Griech. Phil. S. 5 u. 30.

3) Für *almukhtalafa* bei Oseibia (I, 323 Z. 9). *almukhajjala* (s. die Varianten).

4) Register S. 146. Artikel Djibril (S. 130) ist französisch übersetzt im Journ. As. 1855, VI, 156, wo Sanguinetti auf Oseibia's Artikel Ishak verweist; vgl. H. Kh. I, 219, N. 333 (VII, 322, N. 3919) und daher d'Herbelot III, 787; zu berichtigen Alb. Haller, Bibl. botan. I, 208, Bibl. med. I, 416. Ueber den Namen Ruhawi s. Steinschn., Polem. Lit. S. 136.

5) Virchow, Archiv, Bd. 86, S. 99.

6) *'Hadathani*, Oseibia I, 170 unter Ibrahim b. Ajjub.

7) Nicht „Salmouih" wie Leclerc schreibt, s. Deutsch. Archiv etc. I, 443. Nach Nöldeke (Z. D. M. G. Bd. 30, S. 753) ist die correcte Aussprache oje.

§ 24.

Ich habe (§ 4) die Theile des Fihrist angegeben, welche die Grundlage unseres rein bibliographischen Themas bilden. In einer Analyse der betr. 3 Kapitel werden die Uebersetzungen, Compendien, Commentare etc. hervorgehoben, unter Vergleichung der anderen Quellen, namentlich der im Ganzen nicht zahlreichen arabischen Manuskripte selbst. Hinzugefügt sind auch die im Fihrist übergangenen, wahrscheinlich übersetzten Werke. Die Behandlung der arabischen Uebersetzer, sowie der aus dem Arabischen geflossenen hebräischen und lateinischen Uebersetzungen ist oben in § 3 ff. angegeben.

Anhang I.

Autorenverzeichniss zu Wenrich.

(Die Namen in Klammer ohne Seitenzahl bedeuten Autoren, welche in meiner Abhandlung nicht bei Wenrich vorkommen, darunter Einige, deren Uebersetzung zweifelhaft.)

Anhang II.

Verzeichniss der Uebersetzer etc. in Flügel's Dissertation.

Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.



